Published and distributed under Permit No 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 12. März 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 60.

Stinnes gegen Simon?

Angeblich Bruch in Geheimsitzung eines Reichstagsausschusses.

Kaiser über Kriegsschuld.

Korfanty heizt jetzt, warnt Franzosen vor Bürgerkrieg in Oberschlesien. — Die ehemalige Kaiserin erleidet neuen Rückschlag. — Den Griechen droht Entente mit Entziehung der Kriegsgelder.

Berlin, 12. März. In einer geheimen Sitzung des Reichstagsausschusses für auswärtige Angelegenheiten ist es zwischen dem Großkapitalisten Stinnes und Dr. Walter Simons, dem Minister des Auswärtigen, zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen infolge des Angriffs Stinnes' auf das Verhalten der Bevollmächtigten auf der Londoner Konferenz. Schließlich erklärte Dr. Simons, er halte sich nicht für Herrn Stinnes' Laufjungen. Stinnes hatte an den zweiten Vorschlägen der Bevollmächtigten, wonach Deutschland fünf Jahre lang jährlich drei Milliarden Goldmark bezahlen wollte, falls Oberschlesien deutsch bleibe, Anstoß genommen und den Bevollmächtigten politische Kurzsichtigkeit vorgeworfen, ein Tadel, in den Dr. Breitscheid, Vertreter der unabhängigen Sozialisten, einstimmte. Ueber die Londoner Verhandlungen wird es im Reichstag am Montag zu öffentlicher Verhandlung kommen. Die Großindustrie verhält sich abwartend und hält die wirtschaftlichen Zwangsmaßregeln der Alliierten für einen Fehlschlag.

Nur die unabhängigen Sozialisten werden im Reichstag gegen das Vertrauensvotum für Dr. Simons stimmen; alle Parteien werden bei dieser Gelegenheit Erklärungen abgeben. Sämtliche Parteien außer den unabhängigen Sozialisten sind dagegen, der Entente neue Vorschläge zu machen, die Nationalisten überhaupt alle Verhandlungen ablehnen, solange die Besetzung des Ruhrgebiets und die Rheinzollerhebung andauert.

Der Hetzer Korfanty.

Beuthen, 12. März. Der polnische Kommissär Korfanty warnt, daß es nach der Abstimmung in Oberschlesien zu einem Bürgerkrieg kommen werde, falls diese zu Gunsten Polens ausfalle, und verlangt von der Alliiertenkommission die sofortige Auflösung der Einwohnerwehr. Die Polen werden sich bis auf den letzten Mann wehren. In der Nähe der polnischen Grenze sollen die Deutschen eine Kaserne, in welcher während des Krieges 5000 Gefangene untergebracht waren, mit Dynamit zerstört haben.

Die alliierte Pest.

Düsseldorf, 12. März. Belgische Streifmannschaften, welche Mittwoch abend die Kommunalverwaltung in Hamborn besetzten, sind zurückgezogen worden, und das hat die Spannung in Duisburg gemildert, da die Deutschen daraus auf eine weitere Ausdehnung der Besetzung deutschen Landes schlossen. Infolge deutschen Entgegenkommens ist die Zusammenarbeit der Sicherheitspolizei mit Truppen der Alliierten ermöglicht worden. Zwei Polizeioffiziere sprachen im französischen Hauptquartier vor und entschuldigten sich, weil ein deutscher Polizist einem französischen Offizier den Gruß verweigert hatte, ein Vorfall, der eine gewisse Erregung verursacht hatte. Die Polizeivertreter versprachen, Vernachlässigung der Grußpflicht zu bestrafen. Im ganzen besetzten Gebiet herrscht Ruhe. Die Truppen werden in den Kasernen gehalten. Die Bevölkerung kümmert sich nicht um sie. Mitglieder der Rheinlandkommission und zwei amerikanische Offiziere sind hier heute aus Koblenz eingetroffen.

Oberhausen, sieben Meilen nordwestlich von Essen, ist von den Alliierten besetzt worden.

Essen, 12. März. Große Erbitterung herrscht über den Rheinzollplan der Alliierten unter den hiesigen Großindustriellen. Riesige Lieferungsverträge sind, wie sie sagen, schon rückgängig gemacht worden, und aller Voraussicht nach wird das Geschäft völlig zum Stillstand kommen, worunter die Arbeitermassen am Schlimmsten zu leiden hätten. Das ganze Ruhrtal, wenn nicht ganz Deutschland würde unersetzlichen Schaden leiden, wenn die Entente von der Ausfuhr des Rheinlandes schwere Steuer erhöben. Das Ruhrgebiet würde durch das Vorgehen der Alliierten tatsächlich eigenes Zollgebiet innerhalb Deutschlands.

England am Weltkrieg schuld.

Amsterdam, 12. März. Der ehemalige Kaiser Wilhelm hat „zur Privatverteilung ein Buch verfaßt, in dem er den Nachweis erbringt, daß England am Weltkrieg schuld sei. Er führt geschichtliche Tatsachen und Daten hinsichtlich internationaler Abkommen zwischen allen Ländern, die in den Krieg verwickelt waren, aus den Jahren 1884 bis 1914 an. Englands Verantwortlichkeit für den Krieg konzentrierte sich in seiner Verschwörung, Deutschland zu isolieren; er verweist auf die Mobilmachung der britischen Banken im April 1914, die Kriegsvorbereitungen der britischen Flotte im folgenden Juni und die russische Mobilmachung am 15. Juli. Die Mobilmachung der Alliierten habe es Deutschland unmöglich gemacht, den Krieg zu verhindern.

Die arme Dulderin von Doorn.

Doorn, 12. März. Die frühere Kaiserin Augusta Viktoria erlitt gestern einen neuen Rückschlag, als sie den Tod ihres Bruders, des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der ihr bislang verheimlicht worden war, erfuhr.

Kleiner britischer Trick.

Genf, 12. März. Die Kanzlei des Völkerbundes hat an alle diesem angehörigen Völker das Ersuchen gerichtet, einem Abkommen zuzustimmen, wonach sie in den nächsten beiden Fiskaljahren ihre Ausgaben für militärische Zwecke nicht erhöhen werden. Auch sind sie zur Beschickung einer Konferenz behufs Regelung des Handels mit Waffen und Munition eingeladen worden, um „nicht wohl zivilisierten Völkern" Waffenankäufe zu erschweren.

Griechen müssen gehorchen.

London, 12. März. Falls die Griechen sich weigern, auf die Vorschläge der Alliierten hinsichtlich Smyrnas und Thraziens einzugehen, so wird ihnen das Mandat zur Unterdrückung des Aufstandes der türkischen Nationalisten und damit werden ihnen die Kriegsgelder entzogen werden.

Vier irische Jünglinge gehängt.

Dublin, 12. März. Wegen Teilnahme an einem Ueberfall auf Truppen in Drumondra im Februar sind vier junge Leute zum Tode am Galgen, ein fünfter wegen seiner großen Jugend, von siebzehn Jahren, zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Mohall, Irland, 12. März. Dreißig Mann vom Regiment Bedfordshire wurden zwischen Caniek am Shannon und Ballingmore Freitag abend aus dem Hinterhalt beschossen und mit Granaten beworfen. Sie erwiderten das Feuer und fanden später sechs Leichen in der Uniform des irischen republikanischen Heeres und einen siebenten im Sterben.

Der Nikaraguakanalbau.

Managua, Nikaragua, 12. März. In San Jose sind Verhandlungen zwischen Kostarika und den Ver. Staaten über die Entschädigung ersteren Landes für seine Zustimmung zu dem Bau eines Schiffskanals zwischen dem Atlantischen und Stillen Meer seitens der Ver. Staaten im Gange. Ein den Kanalbau betreffender Vertrag wurde am 1. Dezember 1900 abgeschlossen. Die Ver. Staaten haben bislang aber nicht die Absicht geäußert, den Bau auszuführen.

Die Bauindustrie im Nordwesten.

St. Paul, Minn., 12. März. Trotz Herabsetzung der Löhne um 22 und der Baumaterialien um achtzehn vom Hundert ist im ganzen Nordwesten die Bauindustrie gleich null infolge der Verhältnisse auf dem Geldmarkt und der unbeständigen Zustände in der gesamten Arbeiterwelt, wurde hier heute in einer Sitzung des Verbandes der Bauunternehmer des Nordwestens berichtet.

Neue Northwest-Erabonds.

Washington, 12. März. Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat heute die Chicago & Northwesterndahn ermächtigt, $15,000,000 sechseinhalbprozentige und fünfzehn Jahre laufende Goldbonds, gegen Hinterlegung von $18,000,000 der Hauptsypothekenbonds als Sicherheit, zu Bahnbauzwecken auszugeben.

Nahmen ihm auch Droschke ab.

Von zwei Kerlen, die ihn an der 35. Str. und Ashland Ave. überfielen, wurde Hyman Gurstin, Nr. 1315 N. Oakley Boulevard, der Lenker einer Kraftdroschke, um $25 und seine Kraftdroschke beraubt.

Für ungiltig erklärt.

Den am Sylvesterabend, wie berichtet, gesetzwidrig ausgefertigten und vollstreckten Haussuchungsbefehl gegen die Greenmill Gardens, an Broadway und Lawrence Ave., hat gestern nachmittag Bundesrichter Landis für ungiltig erklärt.

Kurz und Neu.

* Die Fleischpreise sind ganz plötzlich beträchtlich gestiegen. Die Ursache dafür ist angeblich in dem drohenden Streik der Schlachthausarbeiter zu suchen.

* Auf der Linie, welche an Division Str. von Grand Av. bis zu der Stadtgrenze geht, sind gestern drei der neuen, nur von einem Manne bedienten Straßenbahnwagen in Dienst gestellt worden.

Harding und Deutschland.

Will Bruch mit Alliierten vermeiden. — Viviani's Auftrag.

Washington, 12. März. Präsident Hardings auswärtige Politik wird dermaßen geformt, um jeden Eindruck, er nehme Partei für Deutschland gegen die Alliierten, zu vermeiden, wegen der gegenwärtigen Gestaltung der Weltlage. Der Präsident und der Staatssekretär erkennen, daß sie es auf einen sofortigen Abbruch mit den Alliierten nicht ankommen lassen dürfen, da diese sonst in ihrem Verhältnis gegenüber Deutschland in eine schiefe Lage kämen. Daher ist Generalmajor Allen, Befehlshaber der Besetzungstruppen, angewiesen worden, sich nach den Entscheidungen der Rheinlandkommission in der Zollgrenzfrage zu richten, ferner ist die Zurückziehung der amerikanischen Besetzungstruppen auf unbestimmte Zeit verschoben worden und ebenfalls der Knoxsche Beschlußantrag, mit Deutschland Frieden zu schließen.

Rene Viviani, der nach hier kommende ehemalige französische Premierminister, soll bei der neuen Bundesregierung wegen der Möglichkeit, Frankreichs Schuld von drei Milliarden Dollars an die Ver. Staaten aufzuheben, und wegen der Gründung eines „gemilderten" Völkerbundes anklopfen. Frankreichs Wunsch nach Senkung der Schuld wird erhöht durch die Erkenntnis, daß durch das Eindringen der Alliierten in Deutschland und die Auflage von Sühnmaßnahmen die Forderung an Deutschland nicht eingetrieben werden kann. Auch erkennt man, daß Amerikas Mitwirkung bei Durchführung der französischen Politik in Mitteleuropa vonnöten ist, und diese Unterstützung soll Viviani hier zu erlangen versuchen.

Kind im Abflußkanal.

Montreal, 12. März. Mehrere Taucher suchen seit vorgestern vergebens den Hauptabzugskanal der Stadt nach der achtjährigen Lillian Manning ab, die, während sie mit ihrer Mutter ausging, in einen tiefen Einsteigeschacht stürzte und von der Kloakenmasse hügelabwärts geschwemmt wurde.

Wie kam er ums Leben?

Aus der Bridewell entflohener Knabe tot aufgefunden.

Der 15jährige Carl Gardner, Sohn von Joseph Gardner, 4029 Cottage Grove Ave., wurde heute morgen tot hinter dem Hause 6026 S. May Str. gefunden. Carl war am 25. Februar aus der Knabenabteilung der Bridewell entwichen und hatte bei dem 17 Jahre alten Peter Palzarette, der im Erdgeschoß des Hauses 7006 S. Wood Str. wohnt, Unterkunft gesucht und gefunden. Da er sich etwas verdienen wollte, hatte Palzaretti ihn zu einem Farmer an 85. Str. und Western Ave. geschickt, der ihn auf den 1. April bestellte.

Heute morgen vermißte Palzarette sein Fahrrad und auch seinen Kameraden, und nachdem er von der Auffindung der Leiche des bis dahin unbekannten Knaben erfahren, nahm er die Leiche in Augenschein und erkannte in ihr die von Carl Gardner. Er benachrichtigte dann Carls Vater.

Bei der Leichenschau entdeckte der Koronerarzt Dr. Joseph Springer eine Schußwunde im Rücken der Leiche und gab der Ansicht Ausdruck, daß der Verstorbene ermordet wurde.

In Verbindung hiermit befindet sich Anton Buda, 1718 Marquette Road, der Eigentümer des Ideal Theater, in Untersuchungshaft. Er gibt zu, einen Schuß auf den Jungen abgegeben zu haben, erklärt aber, sehr wohl dazu berechtigt gewesen zu sein, da dieser seinen Kraftwagen zu stehlen versuchte.

Drang mit Beil auf ihn ein.

Der in Diensten einer Kraftdroschkengesellschaft stehende Lenker Benjamin Selski, Nr. 1550 S. St. Louis Avenue, wurde heute morgen glücklicherweise nur leicht verwundet, als Joseph Nort, Nr. 1908 Mohawk Straße, mit einem Beil auf ihn eindrang. Selski stand im Begriff, das Fahrgeld von Frau Nort, die er nach ihrer Wohnung gefahren hatte, einzukassieren, als ihr Mann plötzlich mit einem Beil bewaffnet auf ihn zulief und ihn angriff.

☞ Für Herrn Prof. George Edward ist ein Brief bei der Redaktion der „Abendpost" eingetroffen.

— Harry Mans schoß in Pekin, Ill., seine Frau nieder und beging Selbstmord; das Paar lebte getrennt.

— Der 70jährige Farmer Chas. Henderson bei Kewanee, Ill., und seine Wirtschafterin wurden von drei Räubern gefesselt; diese erbeuteten Hendersons ganzes Barvermögen, $12,000. Er hatte den Banken nicht getraut.

Petersburg gefallen?

Aus früher polnischer Quelle die Niederlage der Bolschewiki gemeldet.

Kiew ebenfalls verloren?

Große antibolschewistische Erhebung in der Ukraine. — Sowjettruppen wieder im Besitz von Odessa. — Polnische Auswanderer in Warschau in Not. — Typhus unter russischen Flüchtlingen.

Warschau, 12. März. Petersburg ist in den Händen der Aufständischen und die Bolschewiki sind vertrieben worden, laut heutiger Funkendepesche von dort. Die Depesche war zusammenhanglos und augenscheinlich mit schwachem Apparat gesandt. Sie berichtete auch die Ankunft von Lebensmitteln, die das Amerikanische Rote Kreuz gesandt hatte.

In polnischen Regierungskreisen eingetroffene Nachrichten melden, daß die Erhebung gegen die Bolschewiki sich in der Umgegend von Minsk immer mehr ausbreitet, und daß die Sowjetbehörden verzweifelte Anstrengungen machen, sich in der Herrschaft zu behaupten. Eine Funkendepesche aus Kronstadt ersucht dringend um Lebensmittel und um militärische Hilfe für die Aufständischen.

Die Kämpfe in der Ukraine.

Konstantinopel, 12. März. Drei Städte in Südrußland, Kiew, Ekaterinoslaw und Odessa, wurden unlängst von ukrainischen Revolutionären unter den Generälen Petlura und Makno besetzt, doch haben nach neueren Nachrichten die Bolschewiki Odessa zurückerobert. Der Aufstand begann am 25. Februar, als die Ukrainer den Hauptteil von Odessa besetzten. Sie wurden aber von den Bolschewiki sämtlich niedergemacht, acht Tage darauf die Bolschewikigarnison von ukrainischen Banden vertrieben und die Sowjetkommissäre gehängt. Die Ukrainer beherrschten zusammen mit den Sozialdemokraten die Stadt mehrere Tage lang. Da begannen die Ukrainer zu plündern und während der entstehenden Unruhen wurden sie von den Bolschewikitruppen vertrieben.

General Makno scheint Ekaterinoslaw zu beherrschen. Dort ist, laut Berichten, ein Judengemetzel im Gange. Petluras Heer besetzte am 21. März Kiew und richtete die Sowjetkommissäre hin, aber über die gegenwärtige Lage in der Stadt sind die Nachrichten unklar.

Typhusepidemie unter Flüchtlingen.

Cattaro, Jugoslavien, 12. März. Unter den nach General Wrangels verunglückter Expedition gegen die Sowjetregierung aus Südrußland Geflüchteten, welche hier in einem Lager untergebracht sind, herrscht eine böse Typhusepidemie. Mehrere Aerzte und Krankenwärter vom Amerikanischen Roten Kreuz leisten den Unglücklichen Hilfe, aber Vorsichtsmaßnahmen, wie Entlausung und Baden, lassen sich nur mit Gewalt durchführen, da die Masse der Russen völlig abgestumpft ist. Zehn Kinder wurden in dem Lager geboren. Die Flüchtlinge müssen auf dem kalten Zementboden schlafen.

Gestrandete Auswanderer.

Warschau, 12. März. Hier sind 2000 bis 3000 Auswanderer aus allen Teilen Polens in fürchterlicher Notlage, da ihre geringe Habe beim Warten auf Reisepässe draufgeht und der amerikanische Konsul infolge des Auftauchens vieler gefälschter Pässe und Ausweise vorsichtig vorgeht, so daß täglich nur 200 Pässe ausgestellt werden. Die Wartenden haben an Präsident Harding um Abhilfe gebabelt.

Paris, 12. März. Die eine Gruppe der französischen Sozialistenpartei hat den russischen Aufständischen Erfolg gewünscht, da, wie es in dem Beschluß heißt, daß Schreckensherrschaft und die Diktatur, die unter den Bolschewiki jetzt in Rußland einreißen sind, die Arbeiterklassen zur Versklavung führen und die Freiheit der Völker bedrohen.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Post.

Der Dampfer „Panhandle State", der Dienstag von New York nach Boulogne fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute mitternacht.

Der Dampfer „Estonia", der am Mittwoch von New York nach Hamburg fährt, nimmt „per Dampfer Estonia" adressierte Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn, der Schweiz, Polen und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Montag nachmittag 4:30 Uhr.

Aus der Bundeshauptstadt.

Neuer Verwalter feindlichen Eigentums. — Umkrempelung der Schiffahrtsbehörde. — Harding bittet für — Chinas Notleidende.

Washington, 13. März. Thomas W. Miller von Delaware, ehemaliges Kongreßmitglied, ist von Präsident Harding heute zum Verwalter des feindlichen Eigentums ernannt worden. Die Ernennung bedarf nicht der Bestätigung durch den Senat.

Es ist jetzt endgiltig entschieden, daß George Harvey von New York, Herausgeber eines Wochenblattes, Botschafter in London werden wird.

John Barton Payne hat dem Präsidenten seinen Rücktritt als Generaldirektor der Eisenbahnbehörde, die in der Abwicklung begriffen ist, angezeigt.

Admiral Benson behält auf Wunsch des Präsidenten vorläufig die Leitung der Schiffahrtsbehörde bei. Der Präsident findet es ungemein schwierig, ihm tauglich erscheinende Mitglieder der Behörde zu finden, und besprach die Sache heute mit Bundessenator Fleicher von Florida, einem Demokraten, und mehreren anderen Kongreßmitgliedern.

Vorsitzer McFadden vom Hausausschuß für das Bankwesen erörterte heute mit dem Präsidenten die völlige Trennung des Bundesreservebanksystems vom Schatzamt, was die Abschaffung des Amtes des Kontrolleurs der Umlaufsmittel einschließt.

Alle Strafverfahren unter dem vom Bundesobergericht als verfassungswidrig aufgehobenen Levergesetz sind eingestellt worden.

Präsident Harding hat heute das amerikanische Volk in einem Aufruf zur Hilfe für die an Hungersnot leidende Bevölkerung von China aufgefordert.

Der Weizenüberschuß der Ver. Staaten und von Kanada ist 165 Millionen Bushels, meldet das Bureau für Märkte, und das Ackerbauamt schätzt den Durchschnittswert des pflugbaren Landes im Lande auf $83.78 den Acre, gegen $90.01 vor einem Jahre, aber noch immer über Normalhöhe. Am meisten ist der Landwert in den Baumwoll- und Tabakgebieten zurückgegangen, am wenigsten im fernen Westen. Die Preise schwanken zwischen $26 in Alabama und Mississippi und $200 in Jowa.

Der Abg. Volstead erklärt, daß kein Arzt durch das Prohibitionsgesetz gehindert werde, Bier, Wein oder Schnaps nach Gutdünken als Medizin zu verschreiben, nicht ein Pint Bier alle zehn Tage.

Mit voller Energie versucht der Präsident den infolge der Lohnherabsetzungen drohenden Eisenbahnstreik zu verhindern, da er ihn für ein nationales Unglück hält.

William Walter Husband von St. Johnsburg, Vt., wurde von Präsident Harding heute zum Generaleinwanderungskommissär ernannt. Außerdem vollzog der Präsident eine Anzahl minderwichtiger Ernennungen.

Die Schlafkrankheit.

Milwaukee, 12. März. Vierzehn Erkrankungen an der Schlafkrankheit sind hier soweit dem Gesundheitsamt gemeldet worden, vier in dieser Woche.

Wausau, Wis., 12. März. Sieben Erkrankungen an der Schlafkrankheit hier und in der Nachbarschaft und ein Todesfall in Birnamwood sind diese Woche dem hiesigen Gesundheitsamt berichtet worden.

— Fritz Scheff, die bekannte Soubrette, hat sich auch von ihrem dritten Mann, Anderson, in Waterburn, Conn., scheiden lassen, nachdem sie dreimal Scheidungsklagen zurückgezogen hatte. Er trank und schlug sie.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt heute nacht. Morgen im allgemeinen klar, kälter. Niedrigste Temperatur ungefähr 24 Grad. Mäßige bis frische Nordwestwinde.

Illinois: Im allgemeinen klar und kälter heute abend und morgen.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute abend — im südöstlichen Teil morgen — viel kälter.

Jowa: Klar heute abend und morgen. Heute abend — im äußersten östlichen Teil morgen — viel kälter.

Indiana: Regen, der sich wahrscheinlich in Schnee verwandelt, heute abend. Heute nacht viel kälter. Morgen klar und kälter mit kalter Welle.

Lieber Michigan: Regen, der sich heute am späten Abend oder morgen früh in Schnee verwandelt. Viel kälter. Morgen kalte Welle.

Sonnenuntergang, heute: 5:53.
Sonnenaufgang, morgen: 6:05.
Monduntergang: Heute abend 9:10.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	50	3 Uhr morgens	54
4 Uhr nachm.	50	4 Uhr morgens	55
5 Uhr nachm.	50	5 Uhr morgens	53
6 Uhr abends	50	6 Uhr morgens	53
7 Uhr abends	58	7 Uhr morgens	54
8 Uhr abends	57	8 Uhr morgens	50
9 Uhr abends	55	9 Uhr morgens	50
10 Uhr abends	54	10 Uhr vorm.	45
11 Uhr abends	53	11 Uhr vorm.	42
12 Uhr mitternacht	51	12 Uhr mittags	41
1 Uhr morgens	52	1 Uhr nachm.	40
2 Uhr morgens	53	2 Uhr nachm.	40

Harding als Friedensstifter.

Fordert Großfleischer und Gewerkschaftler auf, die Vermittelung des Arbeitsamts anzunehmen.

Washington, 12. März. Ob das Arbeitsamt versuchen wird, den Streit über die Lohnherabsetzung in der Fleischindustrie beizulegen, hängt davon ab, ob die Großfleischer das Vermittelungsanerbieten des Sekretärs Davis annehmen werden, wie es bedingungsweise seitens der Arbeiter schon durch Dennis Lane in Chicago, Sekretär und Schatzmeister der Vereinigten Fleischhauer und Fleischer, geschehen ist. Die Bedingung ist, daß die Großfleischer die Durchführung der geplanten Lohnherabsetzung und Neuregelung der Arbeitszeit, die am Montag in Kraft treten sollen, verschieben. Dann würde auch die geheime Abstimmung über den Streikvorschlag verschoben werden. Das Anerbieten des Arbeitssekretärs ist die Folge des Anrufs der Fleischergewerkschaften an Präsident Harding um seine Vermittelung und wurde in voller Uebereinstimmung mit des Präsidenten Ansichten gemacht, nachdem der drohende Ausstand gestern in der Kabinettssitzung erörtert worden war.

Sekretär Davis hofft, persönlich mit den Vertretern der beiden Parteien zu verhandeln, wenn sie nach Washington kommen. Er will den Streitfall nicht der Versöhnungsbehörde überweisen.

Waterloo, Jowa, 12. März. Infolge der Ankündigung einer Lohnherabsetzung kam es in dem Schlachthause des Großfleischers Rath hier gestern abend zu wüsten Auftritten. Die Leute legten die Arbeit nieder, drei Arbeiterinnen brachten die Aufseherin Frau Davis böse Wunden bei, und später wurden vielfach die Fenster eingeworfen. Heute wurden gegen eine Anzahl Demonstranten Haftbefehle erlassen.

Eisenbahnerlöhne.

Erie muß Lohn erhöhen. — Zweite Herabsetzung an der Lackawanna.

New York, 12. März. Die Eisenbahnarbeitsbehörde hat die Eriebahn scharf getadelt, weil diese ihr nicht geplante Lohnherabsetzungen vorher mitgeteilt hatte, und ihr anbefohlen, den früheren Lohn wieder zu bezahlen, was die Eriebahn ihren Leuten mit der Erklärung einer kleinen Geschäftsverbesserung auch angekündigt hat.

Hazelton, Penn., 12. März. Auf der Hazelton-Mahonylinie der Lehightalbahn ist heute den Nichtgewerkschaftlern vom 16. April an eine weitere Lohnherabsetzung, zwölf Tage nach der ersten, von zehn bis fünfzehn Prozent angekündigt worden.

Boston, 12. März. Die Boston & Albanybahn hat 4900 Angestellten, darunter Schreiber und Handwerker, zum 16. April eine Lohnherabsetzung angekündigt.

Dubuque, Ja., 12. April. Infolge Herabsetzung seines Monatsgehalts von zehn auf einen Dollar durch den dortigen Stadtrat hat Bürgermeister Magruder in Oxford Junction sein Amt niedergelegt und Frank Kolarick den Posten übernommen.

Das schwere Geschütz.

Sache der Eisenbahner wird jetzt von Jewell und Walsh verfochten.

Die Vertreter der Eisenbahnergewerkschaften, die seit letztem Montag in Chicago weilten und während der Woche vor der Bundeseisenbahnbehörde gegen die Aufhebung der „nationalen Abkommen" protestierten, erwarten heute das Eintreffen von E. M. Jewell, dem Präsidenten der Eisenbahnerabteilung der „American Federation of Labor, und Frank P. Walsh, die am Montag ihre Hauptargumente gegen die von W. W. Atterburn der Kommission unterbreiteten Vorschläge vorzubringen gedenken. Außerdem wollen sie in aller Form gegen die von fast sämtlichen Bahngesellschaften angekündigten Lohnherabsetzungen protestieren und, wie heute von den Gewerkschaftsvertretern erklärt wurde, in jedem einzelnen Falle verlangen, daß die betreffenden Eisenbahngesellschaften mit Vertretern ihrer Angestellten konferieren, ehe sie die Lohnherabsetzungen in Kraft treten lassen.

Die Gewerkschaftler drücken sich heute dahin aus, daß die „Pfiende-Konferenzen", die während der letzten Wochen vor der Bundeseisenbahnbehörde geführt worden seien, für die Gewerkschaften kein günstiges Ergebnis haben würden und nur „pro forma" bewilligt seien. Sie behaupten, weder die Mitglieder der Behörde, noch die der Gewerkschaften und die der Eisenbahnleiter-Vereinigung hätten ernstlich daran gezweifelt, daß eine Lohnherabsetzung verlangt werden würde.

Mittelschulte geehrt.

Dem bekannten Organisten Herrn Wilhelm Middelschulte ist von der National Federation of Music Clubs für seine Orgelkomposition „Chromatische Phantasie und Fuge" der erste Preis zugesprochen worden.

Neue Negerhatz in Springfield, O.

Ein Schwarzer und ein Polizist schwer verwundet. — Miliz stellt Ordnung wieder her.

Springfield, O., 12. März. Infolge Angriffs auf die elfjährige Weiße Marge Terneau am letzten Montag abend durch einen unbekannten Neger kam es hier mehrfach abends zu Ausbrüchen des Negerhasses, wie schon zweimal vor Jahren, als eine Anzahl Neger getötet und das Negerviertel teilweise niedergebrannt wurde. Gestern abend wurde der Polizist John Ryan von einem anderen unbekannten Neger, den er nach Waffen durchsuchen wollte, niedergeschossen, und jetzt begann der weiße Pöbel eine erbitterte Verfolgung der Schwarzen. Es kam in de Gegend der Yellow Springs Str., dem Mittelpunkt des Negerviertels, zu erbitterten Schießereien, und ein Neger liegt verwundet im Hospital. Als der Pöbel dann das Stadtgefängnis zu stürmen versucht, wurde sofort Miliz aufgeboten und die Menge zerstreut. Jetzt herrscht wieder Ruhe. Ein Achtel der 60,000 Einwohner besteht aus Negern, die zumeist während der Kriegsjahre aus dem Süden nach hier gekommen sind.

Während der städtische Geschäftsführer Parsons, Bürgermeister Westcott und Polizeianwalt Flack die Neger aufforderten, ruhig nach Hause zu gehen, wurde auf ihren Kraftwagen geschossen, aber niemand verletzt. Gegen dreißig Neger und auch ein Weißer, Asa Smith, der mit Dynamitpatronen sich dem Negerviertel näherte, wurden verhaftet. Heute abend müssen alle Geschäfte um acht Uhr schließen.

Stethoskopersindung.

Ein neues Wunder auf dem Gebiet der Heilwissenschaft.

Washington, 12. März. Ein Stethoskop, der so empfindlich ist, daß er einem Arzt ermöglicht, die Herztätigkeit eines Hunderte von Meilen entfernten Kranken zu prüfen, wurde heute im Laboratorium des Heeressignalkorps einer Anzahl Aerzte vom Chefsignaloffizier Brigadegeneral Squier gezeigt. Der Stethoskop wurde mit einem elektrischen Apparat verbunden, der über dem Herzen eines der Laboratorienangestellten angebracht war, und der Herzschlag wurde in vieltausendfach vergrößerter Stärke in einem etwas entfernten Zimmer von den Aerzten vernommen. Auch über den Fernsprecher läßt sich die Erfindung praktisch verwerten, und ein eigener „Herztransmissionsapparat" ist für derartige telephonische Untersuchungen hergestellt worden.

Italienische Meuchelmörder.

Kansas City, 12. März. Importierte Meuchelmörder haben im hiesigen italienischen Viertel Angst und Schrecken verbreitet; 150 Polizisten und Geheimpolizisten sind heute dort stationiert worden.

Bei Hotelbrand umgekommen.

Oklahoma City, Okla., 12. März. Beim Brande eines Hotels in Clinton, Okla., sind heute früh mehrere Menschen umgekommen, ein Gast, als er aus einem Fenster des dritten Stockwerks sprang. Das Feuer wurde durch einen schadhaften Ofen verursacht.

Die „Nahbier"-Wirtschaften.

Bisher gegen 5500 Lizenzgesuche eingegangen.

Fünftausendfünfhundert Wirte bewarben sich bis heute beim Stadtschreiber um Lizenzen für „Nahebier-Wirtschaften" und von diesen wurden soweit 4456 verausgabt. 1044 Bewerbungen werden zurzeit noch von der Polizei untersucht. Wie von den Behörden erklärt wurde, wird in dieser Wirtschaften kein richtiges Bier verzapft werden dürfen, selbst wenn die durstigen Kunden ärztliche Rezepte vorzeigen.

Alle Lizenzen, die jetzt ausgestellt werden, haben bis zum 30. April Giltigkeit und kosten $18. Danach laufen sie vom 1. Mai 1920 bis zum 1. Mai 1921 und kosten $50.

Möchten Polizeikapitän werden.

Es haben sich 51 Leutnants zu der Prüfung gemeldet.

Von den dreiundsiebzig Polizeileutnants, die zu den nächsten Polizeihauptmann-Prüfungen am kommenden Montag vor der städtischen Zivildienstbehörde berechtigt sind, haben sich nur einundfünfzig angemeldet. Die Prüfungen werden um 9 Uhr morgens im Zimmer 1006 des Rathauses beginnen. Sekretär Wallace von der Zivildienstkommission erklärte, die Zahl der Prüflinge habe sich seit Polizeichef Charles Fitzmorris' Dienstantritt bedeutend verringert.

— 8600 Iroquoisindianer in Westontario widersetzen sich zwangsweiser Einbürgerung seitens der kanadischen Regierung und haben Präsident Harding um Aufnahme in eine der Indianerreservationen im Staat New York ersucht.

Allzu schießbereit.

Speisewirt jagt Kunden Kugel in den Kopf.

„Hatte sich der Kasse genähert."

Spindenknacker waren fleißig bei der Arbeit, machten aber nur geringe Beute. — Junger Bursche, welcher anscheinend auf Raub aus war, festgenommen.

Von dem Besitzer der Speisewirtschaft Nr. 7 Ost 33. Straße, Isaak Cunningham, wurde heute morgen der 27jährige William Walker, Nr. 2738 S. Wabash Ave., durch einen Schuß in den Kopf so schwer verwundet, daß er wahrscheinlich sterben wird. Wie Cunningham, der verhaftet wurde, aussagt, kam Walker in das Lokal und näherte sich, nachdem er eine Zeitlang der Kellnerin die Cour geschnitten hatte, in auffälliger Weise dem Kassenapparat. Cunningham glaubte deshalb, es mit einem Banditen zu tun zu haben, und griff zum Revolver. Walker verlor sofort das Bewußtsein und wird nach Ansicht der Aerzet sehr wahrscheinlich, ohne wieder zur Besinnung zu kommen, sterben.

Horch, horch, es ist der Storch.

Geldschrankknacker, die im Laufe der Nacht an der Südseite tätig waren, sprengten zwei Kassenspinde, erbeuteten aber nur $40, welche sie im Bureau der A. S. Irvine Coal Co. vorfanden. Es wurden verschiedene Geheimpolizisten mit der Untersuchung beauftragt, einer von diesen, Detektivesgeant Eugene McGrath, verschwand aber plötzlich, und niemand wußte, wohin er sich begeben hatte, sodaß man sich bereits Sorge um ihn, machte. Später klärte sich aber die Geschichte auf. Während nämlich der Detektive auf der Diebsjagd war, ging ihm die Nachricht zu, daß der Storch in seinem Hause eingekehrt sei und ein kräftiges, achtpfündiges Töchterchen dort gelassen hatte.

Dieselben Spindenknacker stellten sich später in dem Bureau der Bettenfabrik von Haggard & Marcosson, Nr. 1100 W. 37. Straße, ein, wo sie den dort bediensteten Wächter Terrence O'Neil banden und knebelten und dann den Geldschrank sprengten. O'Neil teilte ihnen mit, daß sich kein Geld in dem Spind befinde, sie glaubten ihm aber nicht. Sie mußten ohne jede Beute abziehen. Die Einbrecher waren ganz junge Burschen.

Waren anscheinend auf Raub aus.

Der Kraftradpolizist Fred Rohde von der Warren Ave. Wache verhaftete heute früh nach kurzer Jagd, in deren Verlauf er dem Flüchtling mehrere Kugeln aus seinem Revolver nachsandte, an Roosevelt Road und Ashland Avenue den 18jährigen Thomas Carouche, Nr. 1230 West Van Buren Straße. Der junge Mann und drei andere Burschen hatten gestern den Kraftwagen von H. C. Ridgeway, Nr. 5038 W. Madison Str., gestohlen und waren anscheinend auf Raub aus, als der Polizist sie bemerkte. Die drei anderen brachten sich, vorläufig dadurch in Sicherheit, daß sie in voller Fahrt aus dem Auto sprangen, doch hat die Polizei angeblich ihre Namen und Adressen und wird sie voraussichtlich bald hinter Schloß und Riegel haben.

Aluminium gestohlen.

In der Chicago Ave. W

Leset! Kommt! Spart!

Montag-Spezialitäten, die Ihr sicherlich beachten werdet.

Offen Samstag abends.

Struwe's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Sammelt Star Stamps.

Gingham — Alle Standard Checks — halten den Vergleich mit irgend einer Sorte aus; nur 10 Yards an einen Kunden; Yard zu **12c**

Sheeting — Extra schweres 9-4 Sheeting, gebleicht, schön weich appretiert, speziell bei diesem Verkauf, die Yard nur..... **50c**

Spitzen — English Torchon Spitze, 2 Zoll breit; das prächtige Spinngewebe-Muster, in manchen Läden zu 19c verkauft; Yard **9c**

Taschentücher — Indigoblaue Taschentücher für Männer, Polkatupfen-Muster — speziell zu..... **5c**

Strümpfe — Gute baumwollene Männer-Socken, Größen 9½ bis 10½, in schwarz, braun und grau, doppelte Ferken und Zehen, 1 Paar nur **12½c**

Knöpfe — Crown Perlknöpfe für Waists und Skirts, 1 Dutzend auf Karte — speziell, 6 Karten für..... **25c**

Deltuch — Tisch-Oeltuch, 45 Zoll breit, nur in dunklen Farben, sogenannte „Seconds" — die Yard zu nur **25c**

5c saftige Cherry Eggs, das Stück **3c**

Delikate, reiche, rahmige Eier, gefüllt handdipped", mit großen, saftigen Kirschen do füllt, Maraschino Art, das Stück zu 3c. (12 an einen Kunden.)

GROCERIES

Kaffee — Frisch gerösteter Seaberry, 4 Pfd. $1.00; Pfund..... **29c**
Sauerkraut — Nr. 3 große Dicht., 2 für **25c**
Corn — Standard süßes, Nr. 2 Büchse **10c**
Streichkäse — Safe Home, groß. Paket **29c**
Aprikosen — Kalifornische, in Sirup, Nr. 2½ Büchse zu..... **25c**
Sardinen in Senfsauce, 4 Büchsen... **25c**
Prunes — Kalifornische, Pfund zu..... **8c**
Cleanser, Sunbrite, 3 Büchsen für..... **14c**
Catsup — Ritters Tomato-Catsup; Flasche zu..... **10c**
Stärke — Argo Gloß oder Corn Stärke — 3 Pakete für..... **25c**

Der Karrensträfling.

Historischer Roman von A. Berthold.

(5. Fortsetzung.)

Jetzt war die Ecke erreicht. Wild auf bäumte sich das Pferd, laut schrie die Reiterin auf! Flammen zur Linken, so weit das Auge reichte; abgeschnitten vom Wege! Es galt, sich auf dem Feuergestell nach rechts zu wenden.

Die Luft war voller Qualm, wie Nebel lag es auf dem Gestelle; Pferd und Reiterin konnten kaum atmen. Gab es noch eine Rettung oder sollten Reiterin und Roß hier einen furchtbaren Tod in den Flammen finden, die von allen Seiten wie eine Schaar blutgieriger Mordgesellen auf sie losstürmten? War es Täuschung, war es Wirklichkeit? Dort stand Eugen v. Rajski, und einen Ruf der freudigen Ueberraschung stieß er aus, als er die Reiterin erblickte. Jetzt parierte sie das zitternde, erschreckte Pferd vor ihm.

„Ich erhielt eben erst Ihren Brief," sagte er, „und vermutete Sie im Walde. Der Wald brennt; ich kam Sie zu suchen. Wir müssen fort, es ist die höchste Zeit!"

In heftiger Erregung hatte er diese Worte herausgestoßen. Sie faßte diese Erregung anders auf. Er war gekommen, weil er sie in Gefahr wußte, er war gekommen, um sie zu retten! Er liebte sie also!

„Sie sind in höchster Gefahr!" fuhr Eugen mit vor Aufregung heiserer Stimme fort. „Reiten Sie diesen Fußweg hinunter, so rasch Sie können, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist! Retten Sie sich dort hinüber, ich werde es versuchen, Ihnen nachzukommen. Ich habe nicht geahnt, daß das Feuer von drei Seiten den Wald erfaßt hat. Es ist angelegt, es ist eine freventliche Brandstiftung! Eilen Sie, Ihr Leben ist in Gefahr! Treiben Sie das Pferd an bis zum letzten Hauch, und Sie werden dort auf eine Lichtung kommen, wo Sie im Notfalle das Feuer an sich vorübergehen lassen können."

„Und Sie? . . ." fragte Franziska.

„Eilen Sie! Ich bitte und beschwöre Sie, Fräulein, eilen Sie! Ich werde mich zu retten suchen, wie ich kann!"

Mit einem einzigen Schwunge sprang Franziska v. Smekal aus dem Sattel. Mit der Reitpeitsche schlug sie auf das Pferd, das vor Angst und Schreck zitterte und im nächsten Augenblick dahingaloppierte.

„Und Sie glauben," sagte sie, nicht auf das fortstürmende Pferd achtend, zu dem Manne, der erstaunt, erschreckt vor ihr stand, „ich würde Sie feige im Stich lassen, wenn Sie in Gefahr sind? Ich würde fortreiten, wenn ich weiß, daß Ihr Leben gefährdet ist?!"

„Was haben Sie getan!" versetzte Eugen verzweifelt; „ein Menschenleben war noch zu retten, jetzt sind wir Beide verloren. Warum haben Sie sich nicht gerettet?"

Sie lachte auf — ihr Lachen klang wie das einer Wahnsinnigen. Sie warf sich an seine Brust, sie bedeckte sein Gesicht mit Küssen.

„Sterben mit Dir!" rief sie, „sterben mit Dir! Gibt es ein größeres Glück?"

Ein Ausbruch wahnsinniger Leidenschaft, eine Liebeserklärung im Angesicht des Todes! Zischend fuhren feurige Schlangen durch das Gras. An den Stämmen leckten sie empor, in Qualm und Glut zischte das Grün der Bäume auf, sprangen und splitterten die Aeste. Donnernd und prasselnd stürzten die Bäume, undurchdringlicher Qualm erfüllte die Luft.

Sie nahten von allen Seiten, die Flammen, wie gierige Wölfe. Tausend rote, zuckende, züngelnde Krallen streckten sie aus, und was sie erfaßten, das war ihnen verfallen, verfallen dem Untergang, der Vernichtung.

Trotz der furchtbaren Gefahr verlor Eugen die Besinnung nicht, vor Allem nicht die Energie, zu handeln. Blieb er stehen, so war er in wenigen Minuten verloren. Wohl hatte er mitten auf dem Hauptgestell mit Franziska Platz genommen, das Feuer, welches nur auf der einen Seite des Gestells raste, mußte in ziemlicher Nähe an ihnen vorübergehen, brauchte sie aber nicht direkt zu berühren; das trockene Gras, das im Hauptgestell wuchs, bot jedoch die größte Gefahr. Wenn dieses Gras Feuer fing, so waren die beiden verzweifelten Menschen im nächsten Augenblick von Flammen umhüllt. Es war ja eigentlich töricht, vor dem Feuer zu fliehen, das mit entsetzlicher Geschwindigkeit sich näherte, aber noch unsinniger war das Stehenbleiben. In einer Sekunde hatte Eugen das begriffen, und nun riß er die halb ohnmächtige Frauengestalt, die noch immer in seinen Armen ruhte, mit sich fort. Es war ein Laufen, ein Jagen um das Leben.

Schon zischte rechts von ihnen im hohen Holz die Flamme hier und dort über den ausgetrockneten, mit alten Tannennadeln bedeckten Boden. In wilden Zickzacklinien fraß die Flamme die Harztropfen, die von den Bäumen auf den Waldboden niedergefallen waren. Hinter diesen schlangenartigen, blitzschnell vorwärts zischenden Flammen kam erst das wirkliche Feuer, das an den Stämmen hinaufleckte, das die frischen Nadeln des jungen Holzes im Nu verbrannte und nichts als verkohlte und geschwärzte, nackte Stämme stehen ließ.

Schwerer und schwerer wurde die Gestalt in Eugens Arm; Qualm und Schreck hatte sie einer Ohnmacht nahe gebracht, und im nächsten Augenblick fiel Franziska zu Boden.

Aber nicht einen Moment dachte Eugen daran, die Unglückliche zurückzulassen. Er hob sie auf und lief mit ihr weiter. Woher er die Kräfte dazu nahm, wußte er selbst nicht, aber die Todesangst sporn den Menschen zu körperlichen Leistungen an, die er weder an sich noch an Anderen jemals für möglich gehalten hätte.

Betäubend und immer näher klang hinter ihm das Krachen und Rasseln, welches das Feuer im hohen Holz verursachte.

Der Weg, welchen Rajski noch immer mit dem letzten Aufgebot seiner Kräfte entlanglief, wurde plötzlich schlüpfrig. Die Füße wollten nicht vom Boden los. Noch zwanzig Schritte machte Rajski mit seiner Last, dann stürzte er zu Boden, noch im Fallen die Unglückliche, die ohnmächtig über seiner Schulter hing, möglichst vor hartem Sturz bewahrend. Seine Hände faßten feuchtes Erdreich. Er mußte die Augen schließen, denn der gräßliche Qualm gestattete ihm weder zu sehen noch zu atmen. Er tastete nach dem Kopfe der Unglücklichen und drückte ihr Gesicht in das feuchte Erdreich. Er selbst hielt den Atem an und preßte sein Gesicht auf die feuchte Erde, mit den Händen unwillkürlich den unbedeckten Teil seines Kopfes schützend, denn seinen Jägerhut hatte er längst bei dem rasenden Lauf verloren.

In dem Augenblicke, in dem er zu Boden stürzte, in dem er das kalte, feuchte Erdreich fühlte, wußte Rajski, wo er sich befand, und daß er höchst wahrscheinlich mitsamt dem unglücklichen Weibe gerettet sein würde. Vor einigen Tagen hatte er hier im Hauptgestell auf einem großen Fleck den Rasen abheben lassen, um ihn an anderer Stelle im Wald zur Uferbefestigung des Fließgrabens, der durch den Forst ging, zu verwenden. Vor drei Tagen war nachts ein starkes Gewitter niedergegangen, und das Wasser hatte sich an dieser tiefsten Stelle, wo sich kein Gras, sondern nur die nackte Erde befand, angesammelt und war hier trotz der großen Hitze noch nicht vollständig verdunstet. Vor dem Feuer waren die beiden Menschen, die auf dem feuchten Erdreich lagen, sicher. Auf der einen Seite im hohen Holz mußte das Feuer an ihnen vorübergehen, aber es konnte sie nicht erreichen. Wenn auch das Gras im Hauptgestell in vollen Flammen stand, so mußten diese Flammen plötzlich an der Stelle, wo die Erde frisch aufgegraben war, Halt machen. Nur der Qualm wurde ihnen gefährlich, nahm ihnen die Luft zum Atmen, schien doch trotz der feuersicheren Stelle, auf der sie sich befanden, ihnen das Ende bereiten zu wollen.

Der heiße Atem des Feuers kam dicht heran! Zehnmal glaubte Eugen den Augenblick gekommen, wo eine Flamme ihn erfaßte und vernichtete. Das furchtbare Krachen, der Qualm, den er atmen mußte, wollte er nicht ersticken, beraubte ihn auf einige Zeit des freien Denkens. Die Brust, in der er den Atem mühsam zurückgehalten, drohte ihm zu zerspringen. Und wenn es sein Tod war, er mußte das Gesicht vom Erdboden erheben und einen Atemzug tun! Heiß war die Luft, die er atmete, aber weniger mit Qualm gemischt, als er glaubte. Von dem feuchten Boden zog sich der Qualm zurück. Wie Nebel sah es ringsherum aus, als Eugen die Augen öffnete, ein blaugrauer Nebel, durch den hindurch man glühende Streifen im Grase, glühende Stämmchen und äußerlich verkohlte, dunkelschwarze Baumreste sah. Weiter abwärts sah man die Flammen, sah man schwarzen Rauch und gelblichweißen Qualm. Die Hauptgefahr war für ihn und die Ohnmächtige vorüber.

Ob sie noch lebte? Ob das Weib, das in dem Augenblick der höchsten Todesgefahr es als Seligkeit gepriesen, mit ihm zu sterben, weil sie ihn liebte, glücklich die Katastrophe überstanden hatte wie er?

Er hob das Gesicht Franziskas vom Boden empor und neigte sein Ohr zu ihrem Munde. Die Unglückliche atmete noch, wenn auch schwach. Eugen erhob sich und blickte um sich, soweit es ging. Eine kleine Pfütze stand auf dem nackten Erdreich, nicht weit von der Stelle, wo er mit Franziska das Vorübergehen des Feuers abgewartet hatte. Eugen hob die Ohnmächtige auf und trug sie bis zu dieser Pfütze, um ihr Gesicht mit dem Wasser zu kühlen und von der Erdkruste zu reinigen, die sich auf demselben festgesetzt hatte. An seinen zitternden Knien, an der Schwäche in seinen Armen bemerkte er, wie erschöpft er war. Noch immer war das Atmen in dem mit Verbrennungsgasen, mit bläulichem Rauch, mit brenzlichem Geruch erfüllten Walde sehr schwer; aber das Schlimmste war vorüber, das Leben war gerettet. Nun mußte Rajski daran denken, seine Pflicht zu tun. Der Wald, der seiner Obhut anvertraut war, mußte gerettet werden, man mußte des Feuers Herr zu werden suchen. Als er von Hause fortging, um der sonderbaren Einladung Franziskas, die er ziemlich spät erhalten hatte, Folge zu leisten, ahnte er noch nichts von dem Unglück, das über den Forst kommen sollte.

Er mußte versuchen, jetzt durch den unversehrt gebliebenen Teil des Waldes vorzudringen, um die Hilfe zu organisieren. Auf meilenweite Entfernung mußte man den fürchterlichen Brand gesehen haben. Gewiß kam Hilfe von den benachbarten Gütern und von den Dörfern. Aber diese Hilfe mußte richtig geleitet werden, um erfolgreich zu sein. Allein vorläufig konnte er nicht fort, die Ohnmächtige nicht im Stich lassen. So harrte er auf ihr Erwachen.

Plötzlich hörte er Menschenstimmen, die sich gegenseitig anfeuerten und anriefen; eine Stimme, der man die Energie und Kaltblütigkeit anhörte, kommandierte in polnischer Sprache. Im nächsten Augenblicke brachen sie aus dem hohen Holz auf das Hauptgestell heraus, Kastalski mit einer Kolonne von Leuten, welche mit Schaufeln bewehrt waren und sofort das noch glühende Gras, dessen Narbe weiter schwälte, mit den Schaufeln zu schlagen anfingen. Einen Jubelruf stieß Kastalski aus, als er den Forstverwalter erblickte.

„Gott und seine Heiligen seien gelobt, daß Sie leben!" rief er. „Ich habe Sie für verloren gehalten, Herr Forstverwalter. Das Feuer ist angelegt, es ist an drei Seiten zugleich aufgegangen. Es ist ein Bubenstreich, und ich möchte schwören, ich kenne die Schurken, welche die Brandstiftung begangen haben."

„Der Forst ist zum guten Teil verloren!" sagte tonlos Eugen, der jetzt kaum noch an die Gefahr dachte, die er selbst durchgemacht hatte, sondern daran, daß das Gut, das ihm anvertraut war, durch einen unerhörten Frevel zugrunde ging.

„Nein," rief Kastalski; „so schlimm ist es nicht, Herr Forstverwalter. Die Brandstifter haben sich selbst geschädigt, indem sie die Feuer so anlegten, daß sie dort unten an einem Punkte zusammenstoßen mußten. Dort befinden sich die nassen Wiesen, und diese werden durchflossen von dem Klodnitzer Wasser; dort muß der Brand Halt machen. Allerdings, ein Viertel des Waldes kostet es uns."

Jetzt schien Kastalski erst den Körper Franziskas zu bemerken. Er trat neugierig näher.

Eugen sagte ihm, wer die Unglückliche sei.

„Ich habe sie im Walde getroffen," erklärte er, „als sie weder ein noch aus wußte. Sie ist ebenso vom Feuer überrascht worden wie ich. Das Pferd, das die Dame ritt, ist davongelaufen."

„Das Pferd ist gerettet, Herr. Es muß dort weiter unten durchgebrochen sein und hat sich sofort von selbst in das Klodnitzer Wasser gestürzt. Es liegt jetzt am Ufer auf den feuchten Wiesen, schwer verbrannt, aber ich glaube, es kommt davon. Allerdings ein Mensch wäre auf dem Pferde, als es durch das Feuer brach, unrettbar verloren gewesen."

(Fortsetzung folgt.)

Bulgarischer Blut-Tee

Dampfendheiß beim Schlafengehen genommen, Hilft der Natur:
Erkältungen zu vertreiben,
Influenza abzuwehren,
Die Nieren zu reinigen,
Die Leber anzuregen,
Leicht abzuführen.
Bulgarischer Blutlee ist aus reinen Kräutern zusammengesetzt. Er bringt reines, rotes Blut in Eure Adern, gibt Euch Kraft, Krankheiten abzustoßen.
Ueberall in Apotheken verkauft
oder durch versicherte Post geschickt, 1 große Familienschachtel $1.25, oder 3 Schachteln für $3.15 oder 6 Schachteln für $5.25. Adressiert: H. H. Von Schlick, President Mardel Products Company, 324 Mardel Bldg., Pittsburgh, Pa. m12.22

Münchener Nachrichten.

Von Eva Gräfin von Baudissin.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

München, Anfang Februar 1921.

Trauer, tiefe Trauer und Empörung — unter diesen Zeichen stehen die letzten Tage auch hier wie im ganzen Reiche! Könnte das anders sein — bäumt sich nicht alles in Jung und Alt, in Männern und Frauen jeder Partei gegen die verhöhnende, brutale Note der Entente auf?! Man will nicht nur unseren Untergang besiegeln, man spottet noch unser, indem man von einer „Sicherung des Friedens" spricht. Immer aufs neue nur streut man neue Saat des Hasses in die jungen Herzen. Die deutsche Jugend will sich nicht vergewaltigen, will sich nicht über vierzig Jahre hinaus zum Sklaven entwürdigen lassen, zu denen auch ihre Kinder und Enkel noch gehören würden.

So war sie es, die gestern in München den ersten, glühendsten Protest gegen die neuen Forderungen erhob. Im Lichthof der Universität versammelten sich am Vormittag — die Vorlesungen von 10—12 Uhr fielen aus — alle Studenten der drei Hochschulen mit ihren Dozenten; nachdem in flammenden Worten der Vorsitzende des allgemeinen Studentenausschusses Holzwarth Protest gegen die Bedingungen der Entente erhoben, verlas der Rector magnificus, Geheimrat Frank, eine Resolution an die Reichsregierung, in der Verwahrung gegen das Ansinnen der Entente, das deutsche Volk auf Menschenalter hinaus zu versklaven, eingelegt wurde. Unter brausender Zustimmung der nach vielen Tausenden zählenden Erschienenen schloß diese Resolution damit, daß die Dozenten- und Studentenschaft von Reichsregierung und Reichstag ein mannhaftes, entschiedenes Nein verlange.

Abends, in der Deutschen Volkspartei, sprach dann zum erstenmal ein ganz Junger, der Führer der Jugendgruppe und forderte dasselbe, nämlich: daß sich die Jugend dagegen auflehne, in das Joch gebeugt zu werden.

Sollten wir für uns selbst auch fast schon hoffnungslos sein: für unsere Nachkommen müssen wir kämpfen bis zum letzten Atemzug! Wir haben es längst verlernt — auch in Bayern — auf Hilfe von außen zu hoffen, und doch richten sich unwillkürlich die Blicke nach Amerika, das sich schon von der Entente und ihrem sadistischen Haß zurückgezogen hat und sich ja auch den neuen Pariser Beschlüssen gegenüber ablehnend verhält. Amerka, das als erstes feindliches Land ein Herz für unsere Kinder, unsere darbende Jugend gefunden hat, wird Verständnis dafür haben, daß man Deutschland nicht einfach ausschalten kann und das Herz Europas, denn das ist Deutschland, nicht verbluten lassen kann, ohne daß die ganze Welt mitlitte. Amerikas neuer Präsident, gewählt durch das Vertrauen seines Volkes, mag sich bewußt sein, daß auch wir an seine Gerechtigkeit appellieren. Weiter wollen wir nichts, — aber wird uns auch Gerechtigkeit zu teil, nur Gerechtigkeit! so muß dieser grauenhafte, meuchelmörderische Beschluß der „Völkerbündler" vor seinem ernsten Veto in sich zusammenfallen.

Inzwischen hat auch die bayerische Regierung die ersten Konsequenzen gezogen, die dem Ernst dieser Tage und der ungeheuren Schwere unserer Situation gerecht werden wollen: von morgen, vom 4. Februar ab, sind alle öffentlichen und geschlossenen Tanzlustbarkeiten untersagt und die Polizeistunde, die für die letzten Faschingstage verlängert war, wieder auf elf. Uhr festgesetzt. Dies Verbot trifft natürlich manche Kreise und manche Unternehmer hart. Aber die Vorteile Einzelner müssen gegen das große Ganze zurücktreten. Ein Volk, das an der Wende seines Schicksals steht, darf nicht (im wahrsten Sinne des Wortes!) am Abgrunde tanzen — soviel Achtung sind wir uns selbst schuldig!

Draußen schneit's auch, nach geradezu herlichen Tagen, die an Baum und Strauch die Knospen fast sprengten und uns schon Schneeglöckchen in Massen bescherten. Jetzt schützt die weiße Decke hoffentlich die Waghalsigen vorm Erfrieren — und für die entgangenen Tanzfeste kann sich die Jugend im Freien sportlich austoben, was gesünder und — billiger ist.

* * *

Einen ganz reizenden „Biedermeierabend" veranstaltete die „Akademische Wanderbühne", der nur Studenten angehören, im Frauenklub. Die jungen, schönen Gestalten, auch Studentinnen nahmen teil, in den kleidsamen Kostümen jener Zeit zu sehen, war sehr reizvoll. Man hörte nur Musik (übrigens sehr sauber einstudiert) von Komponisten der damaligen Epoche, ebenso feine, alte Lieder zur Laute und eins der besten Kapitel aus dem entzückenden Buch „Prinz Rosa Stramin". Ein Kotzebue'scher Einakter, in dem ein junger Prinz Reuß mitwirkte, beschloß die Aufführung, der ein Tanz folgte. Aber ein Teil der gemütlichen Atmosphäre, in der man sich an kleinen Freuden in Deutschland begnügen mußte, verbreitete sich auch im Publikum und ließ es besonders Behagen an diesem Spiegelbild der Vergangenheit finden.

Die Münchener Bühnen werden leider zur Zeit von recht üblen Stücken beherrscht. Da ist Schnitzlers „Reigen", von Frau Körner im Schauspielaus inszeniert. Wer das gleichnamige Novellenbuch kennt, wird sich verwundert fragen, wie man diese amüsanten Unverschämtheiten theatralisch behandeln konnte? Nun, sie sind auf der Bühne zu Schamlosigkeiten geworden, die nur selten etwas von Humor verhüllt sind. Das Residenztheater bringt unentwegt Sternheims „Marquise von Arcis" heraus. Die wenigen Personen sprechen fünf Akte lang unaufhörlich — die Handlung ist mehr als dünn und höchst zuwider.

Im Gärtner-Theater tanzt man immer noch den „Letzten Walzer", im Lustspielhaus zieht „Das Bett der Pompadour" täglich unzählige Neugierige an. Auch die Oper bringt nichts Erhebliches augenblicklich. Man kann mit dem Fasching doch nicht konkurrieren. Gefüllt allerdings sind die Theater stets und es wäre zu wünschen, daß „man", nämlich die verantwortlichen Stellen, sich diese Theaterlust der großen Menge zunutze machte und ihr Besseres und Geschmackvolleres vorsetzte. Wo bleibt das Verantwortungsgefühl der Herren Intendanten und Direktoren?!

Vom wehrhaften Riesen.

Neue Beobachtungen des Tierforschers Steinhardt über Afrikas Elefanten.

Die an Geheimnissen und Ueberraschungen noch so reiche Welt des afrikanischen Urwaldes tut sich vor uns auf in einem soeben in Hamburg erscheinenden Reisewerk des Elefantenjägers und Tierforschers Steinhardt, das den Titel „Vom wehrhaften Riesen und seinem Reiche" führt. Der Verfasser legt uns hier die wertvollen Ergebnisse seines langjährigen Aufenthaltes in Afrika vor, besonders in dem Teil des schwarzen Erdteils, der noch heute unser größtes Interesse beansprucht, in dem einstigen Deutsch-Südwest. Von den ausgezeichneten neuen Beobachtungen des Tierlebens, durch die er die von Schilling und Schomburgh gemachten Erfahrungen wesentlich bereichert und ergänzt, ist ein sehr großer Teil den Elefanten gewidmet, den der Jäger besonders eingehend beobachtet und studiert hat. Immer wieder drängt sich dem Beobachter das „durchaus menschliche Gebahren" des Elefanten auf: „Man sehe nur eine Herde am Wasser; lediglich die größere Ruhe und gegenseitige Rücksichtnahme unterscheidet sie von einer Menschenansammlung im Wannsee-Freibade. Da ist alles vertreten: der griesgrämige alte Junggeselle, die kleinen Kälber; es ist die reifere Jugend in ausgesprochenen Flegeljahren, die ungeschlacht herumtollt, da sieht man den ausgewachsenen Schwerenöter, der frech die gesetzten Kühe umschwänzelt in der albernen Haltung des sich für unwiderstehlich haltenden Gigerls.

Der Beobachter hat von der Intelligenz dieser Dickhäute eine sehr hohe Meinung. „Ich glaube", sagte er, „daß der Elefant neben dem Affen das klügste, das dem Menschen am ähnlichsten entwickelte Gehirn besitzt. Gleich uns verfügt er über ein Glied, das wie kein zweites in Wechselbeziehungen zum Gehirn steht, das nur von hochentwickelndem Gehirn beherrscht werden kann, seinerseits aber auch wieder das Gehirn weiterbildet — die Hand. Was ist der Rüssel anderes als Arm und Hand? Und mit welcher Geschicklichkeit weiß der Riese diese Hand zu benutzen!" Es ist für Steinhardt unumstößlich sicher, daß die Elefanten sich untereinander zu verständigen wissen. „Wie sie das machen, ist vorläufig noch ihr Geheimnis, dem ich aber auf der Spur zu sein glaube. Es spricht wohl ihre scharfe Beobachtungsgabe mit; sie wissen augenscheinlich ihre Eindrücke folgerichtig zu verwerten und schärfer zu beobachten als z. B. Antilopen. Wie wäre es, keine Verständigung vorausgesetzt, zu erklären, daß die Wasserstelle oftmals wochenlang gemieden wird, an der ein Elefant die Kugel empfing?" Die Elefantenherden stellen sogar manchmal richtige Posten aus, die das Lager des Jägers beobachten müssen. So fein ihre Witterung ist, so schlecht sind Auge und Gehör. Der Elefant ist bei Tage tatsächlich fast blind, so daß er selbst Bewegungen auf 200 Meter kaum wahrzunehmen vermag. Auch sein Gehör ist, trotzdem manche Beobachter das Gegenteil behaupten, nicht sonderlich ausgebildet. Bei Nacht aber weiß das Tier sich mit höchster Geschicklichkeit zu bewegen. Ueberhaupt ist dieses scheinbar so plumpe Geschöpf ein vorzüglicher Läufer. Unheimlich, wie seine ganze Erscheinung, ist die Anpassung des Elefanten an seine jeweilige Umgebung. „All unser Wild hat ja eine hochgradige Schutzfärbung; in jeder Beleuchtung verschwindet es dem Auge, am vollkommensten aber der Elefant, mag er nun zwischen leuchtend grünem Dorn stehen, im Schatten eines Baumes, zwischen schlafenden braunen Hölzern oder in totem, weiß gebleichtem Busch". Die verhältnismäßig wenig schweren Stoßzähne des afrikanischen Elefanten sind meist ungleich lang. Es scheint, die Riesen den einen beim Graben nach Wurzeln mehr als arbeitsam benutzen und wechseln, wenn er stark abgenutzt ist. Ueberhaupt sieht Steinhardt im Stoßzahn lediglich ein Werkzeug zum Graben. Grauenhaft ist sein Wutschrei; der gewöhnliche Ausdruck „Trompeten" gibt keine richtige Vorstellung. Es erinnert mehr an das quietschende Geräusch eines schleudernden Kraftwagens und hat in hohem Maße den metallischen Beiklang.

Zum Schutze der Mieter

Stadtrat beschließt gegen profitgrabschende Hausbesitzer vorzugehen.

Wird sich an Legislatur wenden.

Ald. Catons Beschlußantrag angenommen. — „Mehr Häuser" als die Lösung des Problems bezeichnet. — A. Zylstra der neue Stadteinnehmer.

Ein nach Hunderten zählender Ausschuß von Chicagoer Mietern mit Bürgermeister Thompson und zehn Stadtvätern an der Spitze wird am nächsten Mittwoch in der Staatshauptstadt erscheinen und den Volksvertretern zu beweisen suchen, daß es ihnen mit der Annahme der von Senator Kessinger entworfenen Gesetzesvorlage, die die Schaffung von Mietskommissionen vorschreibt, bitter ernst ist. A. E. Jefferun, der Sekretär des Mietsschutzvereins, hielt in der gestrigen Stadtratssitzung eine kurze, aber desto eindringlichere Ansprache, in der er die städtischen Beamten und alle Privatbürger, welche Lust dazu haben, aufforderte, die Fahrt nach Springfield mitzumachen und den profitgrabschenden Hausbesitzern endlich zu zeigen, daß sie künftighin ihre Mieter nicht mehr für alles bluten lassen könnten. Eine dahingehende, von Ald. H. Lyle vorbereitete Resolution wurde dann auch unter riesiger Begeisterung vom Stadtrat einstimmig angenommen.

Außer dem regulären stadträtlichen Mietsausschuß, der vom Vorsitzenden Ald. Robert Mulcahy auf der Stelle einberufen wurde, wurde der folgende Sonderausschuß vom Bürgermeister zur Teilnahme an der Fahrt nach Springfield ernannt: die Aldermen John Haberlein, Oscar Olsen, Robert Jackson, Max Adamowski, Timothy A. Hogan, Scott Hogan, James Dorney, John F. Powers, Charles Agnew und John Lyle.

Um es nicht bei bloßen Reden zu belassen, sondern dem „armen Manne" eine Gelegenheit zu geben, schleunigst sein eigenes Holzhaus bauen zu können, wurde eine von Ald. Charles Caton eingereichte Resolution angenommen, die vorsieht, daß der Bürgermeister ein aus acht Mitgliedern bestehendes Komite ernenne, welches sich mit den Bauunternehmern, Materialienhändlern, dem städtischen Gebäudekommissär und den Vertretern der Baugewerkschaften beraten soll. Thompson versprach, das Komite in der Weise, wie bereits gestern in der „Abendpost" angegeben, zusammenzustellen. „Mehr Häuser" ist die Lösung des Problems", erklärte Ald. Caton. „Wenn die vor Neubauten aufgestellten Schranken erst gestürzt sind, wird auch der Mietshaier ins Mauseloch kriechen."

Tausende von Bewohnern des Rogers Park-Distritts hielten gestern abend wieder eine Massenversammlung in der Eugene Field Schule ab, in der sie sich vornahmen, ihre Sache nächste Woche in Springfield durchzukämpfen, da sie sonst weitere zwei Jahre warten müßten, bis Abhilfe komme.

Der Straßenbahnplan.

Bürger und öffentliche Beamte, die sich besonders für den Plan interessieren, der Chicagos Straßenbahnsystem unter einem Fünfcentsfahrpreise in den Besitz des Volkes übergehen läßt, werden bereits am Dienstag nachmittag in der Staatshauptstadt sein und an der Besprechung der diesbezüglichen Gesetzesvorlage vor dem gemeinsamen Nutzbarkeitsausschuß des Hauses und des Senats teilnehmen. Die vom Bürgermeister erlassene Einladung wurde gestern auf Antrag von Ald. Coughlin einstimmig angenommen. Die meisten Stadtväter werden am Dienstagmorgen um 9:30 Uhr von hier abfahren. Ueber weitere Einzelheiten der Fahrt erteilt der Privatsekretär des Bürgermeisters, John Kelly, im Rathause Auskunft.

Neuernennungen.

Der bei den Novemberwahlen zum Mitglied der städtischen Abwässerungsbehörde erwählte Aichmeister Morris Eiler, der bisher dieses Amt unentgeltlich weiter verwaltet hatte, wurde gestern von der Ueberarbeitung erlöst, indem William Stocker, bisher Untersuchungsbeamter im Bureau des Stadtanwalts, zu seinem Nachfolger ernannt wurde. Stocker war einer der strammsten Thompsonarbeiter der 15. Ward und zeichnete sich besonders als Propagandist des politischen Organs der Rathausfaktion aus; bei einer Gelegenheit wurde er von erzürnten Bewohnern Aurora's deswegen zum Verlassen der Stadt gezwungen, nachdem sie ihm erklärt hatten, das Blatt sei „unamerikanisch".

Zum Nachfolger des bisherigen Stadteinnehmers und jetzigen Superintendenten des Lincoln Park, Will H. Wesbey, wurde A. Zylstra, der Thompsonsche Komitemann der 9. Ward, ernannt.

Beide Ernennungen wurden vom Stadtrat einstimmig bestätigt.

Erst gestern wurde bekannt, daß die neue von Governor Small ernannte Lincoln Parkbehörde elf Angestellte, die ein Gehalt von $175 monatlich bezogen, auf Knall und Fall entließ. Zehn von ihnen sind Zivildienstleute und gedenken gegen die Handlungsweise zu protestieren, da sie ungesetzlich sei, nämlich u. a. Theodor Ebers, der auf eine achtzehnjährige Dienstzeit im Lincoln Park zurückblicken kann; Emil Thornblum, sieben Jahre im Dienst; John Drakmann, sieben Jahre; William Watson, achtzehn Jahre; Charles O'Leary, achtzehn Jahre; John Berris, zehn Jahre; Bert Buchhauser, fünfzehn Jahre; John Holm, sieben Jahre und Charles Schmidt, zehn Jahre im Dienst. Die Entlassungsordre war vom Superintendenten Wesbey unterzeichnet.

D'Andrea vs. Powers.

Der Stadtratskontest der 19. Ward, Anthony D'Andrea gegen Ald. John Powers, wurde auf des letzteren Antrag vom Stadtrat verschoben, bis Powers' Kollege, Ald. James Bowler von der 19. Ward, von seiner Reise nach dem Westen zurückgekehrt ist. Powers erklärte, er wünsche das Kontestverfahren nicht zu leiten, da es gegen ihn selbst gerichtet sei.

Zur Bahnkatastrophe.

Um Eisenbahnunfälle von der Art, wie er sich in der vorletzten Woche bei Porter, Ind., zutrug, künftig nach Möglichkeit zu verhüten, verlangte Ald. Joseph O. Kostner in einer Resolution, daß der Eisenbahnausschuß in der nächsten Stadtratssitzung alle Ordinanzen, die den Bau von Unter- bezw. Ueberführungen anordneten, sowie alle Kreuzungen, wo derartige Anlagen gemacht werden sollten, unterbreite.

Außerdem verlangte Kostner, daß vom städtischen Besteuerungsausschuß ein vollständig neues Lizenzierungssystem für Theater, Vaudeville- und Filmhäuser arrangiert werde, und zwar unter der Begründung, daß die Besteuerung nach der Anzahl der Sitzplätze veraltet sei, weil die Theater vier bis fünf Mal so viele Eintrittskarten verkauften, wie sie Sitzplätze hätten, und daß in Zukunft ein Prozent von den Gesammteinnahmen als Lizenz bezahlt werde.

Ungeladene Gäste.

Haben Schmucksachen im Werte von ungefähr $400 erbeutet.

Einen ebenso unerwünschten wie unerwarteten Abschluß fand eine kleine Gesellschaft, welche Frau Florence Renche gestern abend in ihrer Wohnung, Nr. 41 N. Paulina Str., ihrer Schwägerin Nellie Davis und deren Verlobten, dem Nr. 908 Ost 53. Str. wohnhaften Phillip Collanger gab. Zwei Banditen drangen nämlich in die Wohnung und nahmen den beiden Frauen sowie Collanger Schmucksachen im Werte von insgesamt $400 ab. Später wurde in Verbindung mit dem Fall Edward Prichardson, angeblich der frühere Gatte der Frau Renche, in Haft genommen.

Vom Dach gestürzt.

Bei dem Versuch, sich seinen Ball wiederzuholen, wurde Knabe schwer verletzt.

Der achtjährige Daniel Dorr, Sohn des Nr. 1051 Wabeland Ave. wohnhaften Verwalters des Cub Baseball Parks, stürzte gestern vom Dach des dreistöckigen Gebäudes Nr. 1032 Wabeland Ave., wohin er sich begeben hatte, um einen dort hinaufgeflogenen Ball wiederzuerlangen. Der Junge brach sich einen Arm und mehrere Rippen und trug auch eine Gehirnerschütterung davon, doch hofft der behandelnde Arzt, ihn am Leben erhalten zu können.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Damenschürze

Eine sehr leicht herzustellende Damenschürze stellt das Muster Nr. 9600 dar. Vorder- und Rückenteil sind aus einem Stück geschnitten.

In Größen 36, 40 und 44 Brustmaß geschnitten, Größe 36 erfordert 2¼ Yards breites Material und 8¾ Yards Besatzstoff. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.

First Mortgage Real Estate Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Vorkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine Sicherheit allerersten Ranges.

Wir besorgen prompt und coulant

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit: **Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein** oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen and amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Banktratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Viktor Engel.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

Berlin, Anfang Februar 1921.

Später als andere Industrien Deutschlands bekommt die Elektroindustrie die Folgen des großen wirtschaftlichen Rückschlages vom vergangenen Sommer zu spüren, der bekanntlich viele Betriebe in ihren Grundlagen erschütterte und kleinere gänzlich zu Grunde richtete. Die elektrotechnische Industrie erfuhr die Wirkung der Erschütterung darum in minderem Maße, weil die meisten großen Firmen noch über Auftragsbestände verfügten, die auf lange Zeit hinaus Beschäftigung sicherstellten. Im Verhältnis besehen, war die Elektroindustrie durch den Krieg nicht allzu schwer geschädigt worden, ja infolge allgemeiner Betriebserweiterungen war es sogar möglich geworden, die Leistungsfähigkeit um etwa 25 Prozent zu erhöhen. Was ursprünglich nicht ungünstig schien, wird heute zum Gegenteil: die beträchtliche Steigerung der Leistungen und der Wettbewerbsfähigkeit waren allgemein. Das darf nicht aus dem Auge gelassen werden.

Glänzend stand Deutschlands Elektroindustrie vor dem Kriege da, als sie etwa vierzig Prozent der samten Welterzeugung, nämlich mehr als eine Millionen Tonnen, exportieren konnte. Das war im Jahre 1913 noch der Fall gewesen, wogegen sich heute die Erzeugung der Werkstätten nur noch auf fünfzig bis siebzig Prozent der Vorkriegszeit stellt. Heute erst machen sich die üblen Wirkungen geltend, die auf andere deutsche Industriezweige schon seit langem verheerend eingewirkt haben, nämlich die hohen Kosten der Rohstoffe, der Kohlenmangel, die Steigerung aller Gestehungskosten und die Verringerung der Arbeitsleistungen bei höheren Löhnen. Früher wurden 4400 Kilogramm Erzeugung für jeden Arbeiter angenommen, heute dagegen wird seine Durchschnittsleistung nur noch auf 2250 Kilogramm eingeschätzt. Die notwendige, aber natürliche Folge dieser Erscheinungen ist ein Nachlassen der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen elektrotechnischen Industrie; die Auslandsbestellungen bleiben aus. Das wiederum hat denRückgang des Geschäftsumsatzes zur unerläßlichen Folge. Die Glühlampenindustrie, um die Behauptung etwas näher zu illustrieren, hat die Hälfte ihres Auslandsgeschäftes verloren; sehr schlecht war der Auslandsabsatz der deutschen Kabelindustrie, und ungünstig stellt sich auch das Bild auf dem Kleinmotorenmarkte dar.

Die Auslandsmärkte sind heute wenig aufnahmefähig; eine Ausnahme macht Spanien, das nach Qualitätswaren Verlangen trägt und für kleine Elektromotore und elektrotechnische Artikel aller Art Bedarf hat. Oesterreich, Ungarn und Rußland aber sind uns als Absatzgebiete nahezu ganz verloren. Die vielfach gehegte Hoffnung auf günstigeren Ankauf des Kupfers infolge der allgemeinen Absatzstockung auf dem amerikanischen Kupfermarkte hat sich, wie so manche andere, trügerisch erwiesen. Die geringfügige eingetretene Preissenkung ist im Hinblick auf den Stand des deutschen Geldes für deutsche Käufer wirkungslos geblieben. Um aber ein neues Absatzgebiet erobern zu können, wird jetzt mit einem Preisabbau nach den Richtlinien des Zentralverbandes der deutschen elektrischen Industrie vorgegangen. Auf diese Weise konnten bei isolierten Leitungen, Maschinen und Transformatoren schon bedeutende Preisermäßigungen vorgenommen werden.

Der Preisabbau ist, wie hier eingeschaltet sein möge, überhaupt ein sehr schwieriges Kapitel, und man kann in den Tageszeitungen oft derartigen Behauptungen begegnen, die dann indessen nicht zutreffen, wenn es sich nicht gar um das gerade Gegenteil handelt. Der Verband deutscher Porzellanfabriken stand beispielsweise mit dem Händlerverbande in Verhandlungen, die jedoch scheiterten, weil die Fabriken mit Rücksicht auf die anhaltend hohen Gestehungskosten in der Porzellanindustrie einen Preisabbau fürs erste nicht für angängig erachteten. Einzig und allein für Ausschußware kam es zu einer Herabsetzung der Preise, nämlich in Höhe von zwanzig bis dreißig Prozent.

Zum Gegenteil eines Preisabschlages, also zu einer Erhöhung, ist es in der Pappenindustrie gekommen; seit dem 1. Januar berechnen die Gesamtkonventionen der Pappenfabrikanten je nach der Sorte zehn bis vierzig Mark mehr für einhundert Kilogramm, je nach der Sorte der Pappe. Billiger geworden sind die Briefumschläge, und zwar die weißen um fünfzig Prozent, die für farbigen um fünfundzwanzig Prozent; Briefordner sind um dreißig Prozent im Preise zurückgegangen. Aber was will das besagen, wenn die Papierfabriken feiern oder wenigstens doch ihren Betrieb auf ein Minimum einschränken müssen? Der Papiergroßhandel hat große Lagervorräte, so daß er den Fabriken nur selten Aufträge erteilt. Insbesondere gilt dies für Bayern, wo es in den letzten Monaten zur Annullierung vieler bereits vergebener Aufträge gekommen ist.

Ueberall im Reiche hat die Beschäftigung im Buchdruck- und Buchbindereigewerbe ganz beträchtlich nachgelassen, weil die Verleger sich einer begreiflichen, darum aber doch nicht minder schwer empfundenen Zurückhaltung befleißigen und neue Aufträge nur selten erteilen. Sie warten vorläufig erst einmal in der Hoffnung auf eine Verbilligung der Buchpapierpreise. Auf ein Viertel ihres früheren Absatzes ist die Ansichtspostkartenindustrie heute beschränkt, doch wird man es in Zweifel ziehen müssen, daß daran nur das hohe Porto — 30 Pfennig im innerdeutschen Verkehr — die Schuld trage. Auch die Ansichtskarten sind nicht unwesentlich teurer geworden und die Kaufkraft des Publikums überhaupt hat nachgelassen. Jedenfalls ist es eine einseitige Beurteilung, wenn die Bildkartenindustrie lediglich die Postverwaltung für ihren schlechten Stand verantwortlich machen will.

Die Mark hat nach anfänglichem Steigen wieder den Krebsgang der Entwicklung angetreten; vor acht Tagen noch stand der Dollar mit 55.50 Mark im Preise, heute müssen wir schon wieder acht Mark mehr dafür bezahlen. Immerhin bedeutet das doch noch eine Besserung gegenüber dem Stande vor einem Monat, wo der Dollar mit 74.45 Mark bezahlt werden mußte. Wir sparen also heute an jedem Dollar rund vierzehn Prozent, das ist ja nicht viel, aber es wird viel, wenn man berücksichtigt, daß wir um diese vierzehn Prozent heute mehr Ware im Auslande einkaufen können, als es uns noch vor einem Monat möglich war. Augenblicklich ist der Markkurs auf einem toten Punkte angelangt; er geht nicht aufwärts und nicht abwärts, was aber die nächsten Wochen bringen werden, enzieht sich jeder Spekulation. Man wird gut tun, sich die Zukunft nicht gerade rosig auszumalen.

— In Shanghai sind mehrere Seidensprecher niedergebrannt, und sieben andere brennen noch. Der Verlust beträgt gegen zehn Millionen Dollars. Die meisten Seidenspinnereien in Indien müssen jetzt bis zur Ernte, im Mai, den Betrieb einstellen.

— Als unfreundlicher Akt wird in den sich beständig mehrenden Protesten aus dem kanadischen Nordwesten an die kanadische Regierung der verweigerte Durchtransport berauschender Getränke durch Alaska bezeichnet.

Briefe für Reichsdeutsche.

Adressaten können sie im schweizerischen Konsulat in Empfang nehmen.

Dem schweizerischen Konsulat, Abteilung für deutsche Interessen, sind Briefe für die nachstehenden Reichsdeutschen zugegangen, deren Adresse trotz aller Bemühungen nicht ermittelt werden konnte:

Paula oder Pauline Messerer, Tochter der 1912 verstorbenen Anna Messerer, geb. Benkert;
Christian und Emilie Guensche aus Oberhammer, Thür.;
Familie Anton Schminke, Milwaukee, Wis.;
Franz Liehler aus Merdingen;
Marie Tresch aus Merdingen, Baden;
Eduard Arminus und Lawinius Petersen aus Tondern;
Karl Habermann, Fort Dodge, Ja.;
Peter Telten, Milwaukee, Wis.;
Herman Knuth, Bruder von Emil Ludwig Knuth, Chicago;
Henry und Wilhelm Richter, früher 477 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.;
Johann Hinz, Sohn des verstorbenen Johann Hinz, Milwaukee, Wis.;
Carl Strohschein, Milwaukee, Wis.;
Gabriel Posner, aus Schrimm;
Wilhelm Kabsch, früher 1623 McReynolds Str., Chicago;
Nachkommen von Adam Bodemer aus Baden;
Catharine Kuffmahnes, geb. Bruhns;
Minna Heim, geb. Stahl;
Albert Moecker, früher 211 S. Sangamon Str., Chicago;
August F. Maier (August Friedrichsmeier);
Jos. und Max Ruszewicz und Veronika Roszczewicz, geb. Wiszbicki;
Ferdinand Johannes aus Herzberg a. S.;
Carl Senkbeil aus Podwitz, Kreis Kulm;
Rudolf Betcke, gesucht von A. Koenig;
Henry G. Wagner oder dessen Kinder Karl und Röschen;
Fred Mielentz aus Berlin;
Dorothea Dalton, geb. Thielber, geb. 23. 1. 1847;
Christian oder Christoph Reinhardt aus Abtswind;
Michael Kalb, früher 982 N. Spaulding Ave., Chicago;
Fritz Kahlmann, früher 822 W. Harrison Str., Chicago;
Samuel Audoersch, 2906 Racine Ave., Chicago;
Johann Schemat, geb. 30. Juni 1894;
Bäckermeister Karl Witzke, North Wells Str., Chicago;
Nachkommen von Carl und Heinrich Foenck (Foehnck) aus Rendsburg;
Regina Ottilie Wunderlich, geb. Erno;
Wilhelm Gaßner, früher 1851 W. 45. Str., Chicago.

Die Briefe können entweder auf dem Konsulat in Empfang genommen werden (Amtsstunden 10 bis 3 Uhr, Samstags 10 bis 1 Uhr), oder man wird sie den Adressaten nach Einsendung der genauen Adresse durch die Post zustellen.

— Das Kabinett von San Salvador, auch das spanische, sind zurückgetreten. Maura hat vergebens versucht, ein neues spanisches zu bilden.

— Holm J. Bursum ist Albert Falls Nachfolger als Vertreter von Neumexiko im Bundessenat geworden; Fall ist der neue Sekretär des Innern.

— Der Verkauf der massenhaft gestohlenen Freiheitsbonds hat hauptsächlich der letzteren Preis gedrückt, versichert Bundesanwalt Lewis in New York.

— 207 Kinder sind in 77 Dörfern der nordchinesischen Hungersnotbezirke von den Eltern verkauft und eines ist getötet worden, berichtet der amerikanische Hilfsausschuß.

— Die argentinische Küsten- und Flußschiffahrtsgesellschaft, welche infolge Ausstandes seit über einem Jahre stilliegen mußte, nimmt Montag mit über 200 Schiffen den Betrieb wieder auf.

— In Novi bei Pontiac, Mich., wurde heute früh im Kugelwechsel zwischen drei Staatspolizisten und fünf mutmaßlichen Verbrechern einer der ersteren, H. E. Allen, erschossen; die Verbrecher entkamen.

— Der ehemalige Präs. Woodrow Wilson gab gestern abend B. M. Baruch und Norman H. Davis, zwei seiner Getreuen, ein Essen, woraus man folgert, daß er im öffentlichen Leben zu bleiben gedenkt.

—Die Chicagoer Millionärssöhne Florenz Ziegfeld und Leonhard Replogle kämpften bei Palm Beach, Fla., gestern acht Stunden lang mit einem Teufelsfisch; dieser zerrte ihre Yote siebzehn Meilen seewärts und entkam, als die Kabel rissen, obwohl durch vier Harpunen, acht Kugeln und fünfzehn Lanzenstiche verwundet. Der Kampf begann unweit des Badestrandes.

— Der Kraftwagenleihkutscher Gibbs in Kansas City wurde gestern abend von zwei Bewaffneten, welche einen bewußtlosen Mann aus einem abgebrannten Hause schleppten, gezwungen, sie nach einsamer Stelle am Missouri zu fahren, wo sie mit ihrem Opfer ausstiegen und ihn unter neuen Drohungen zwangen, fortzufahren und sich nicht umzuschauen. Die Polizei sucht die Stelle ab.

Lest die „Sonntagpost".

Dr. Carl Wagner gestorben.

Hervorragender deutscher Arzt nach kurzer Krankheit vom Tode ereilt.

Ganz plötzlich und unerwartet ist gestern Dr. Carl Wagner in seiner Wohnung, 1532 Dearborn Parkway, vom Tode ereilt worden. Anscheinend in bester Gesundheit hatte er sich am Donnerstag abend zu Bett begeben, als er wenige Stunden später über Unwohlsein klagte und bald darauf das Bewußtsein verlor. Ein sofort hinzugezogener Kollege bemühte sich zwar nach Kräften, eine Gehirnblutung, die infolge eines Schlaganfalles eingetreten war, zu stillen, allein menschliche Kunst vermochte nichts mehr auszurichten und um 8 Uhr gestern morgen tat Dr. Wagner seinen letzten Atemzug.

Mit dem Verblichenen ist einer der bekanntesten Aerzte Chicagos aus dem Leben geschieden, der hier viele Jahre als Chirurg eine hervorragende Stellung einnahm und sich einen Namen machte, der weit über die Grenzen Chicagos hinausdrang. Lange Zeit war er am St. Josephs-Hospital tätig und dort war es, wo er viele der schwierigsten Operationen vollzog. Unter seinen Kollegen erfreute er sich des größten Ansehens, und wiederholt wurde er von Verbänden hiesiger Aerzte mit Ehrenämtern betraut. So war er Präsident der „North Chicago Medical Society", Vizepräsident der „Medico Legal Society", Mitglied des „American Congreß of Surgeons" und konsultierender Arzt des städtischen Hospitals für Schwindsüchtige.

Obwohl er schon in jungen Jahren nach Amerika kam, bewahrte sich der Verstorbene doch die Liebe für sein altes Vaterland und hielt deutsche Sitten und Gebräuche stets hoch. Er war viele Jahre Mitglied des Germania-, nunmehrigen Lincoln Klubs und gehörte dem „Verein alter deutscher Studenten", sowie anderen deutschen Vereinen an.

Dr. Carl Wagner erblickte am 14. April 1863 zu Worms am Rhein das Licht der Welt, besuchte die Gymnasien in Speier und Landau und kam, kaum 20 Jahre alt, nach Amerika, und zwar zunächst nach Philadelphia, wo er eine der größten Apotheken betrieb; doch war hier vorerst seines Bleibens nicht lange. Zurück zog es ihn nach der alten Heimat. Dort studierte er in Leipzig, Berlin, Halle und Heidelberg Medizin, kam aber, nachdem er seinen Doktor gemacht hatte, bald wieder nach Amerika, praktizierte zunächst kurze Zeit in Detroit und ließ sich dann in Chicago nieder, wo er, ehe er die Wohnung am Dearborn Parkway bezog, viele Jahre an La Salle Str., nahe North Ave., wohnte.

An seiner Bahre trauern die Gattin, Frau Louise Wagner, zwei Kinder, Dr. Carl R. Wagner, und Louise Wagner, die in Los Angeles, Cal., tätig sind und sich nun auf der Reise nach Chicago befinden, sowie ein Bruder, Dr. Henry E. Wagner. Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag um 1 Uhr nach den Gebräuchen der Tempelritter, deren Loge Nr. 64 der Verstorbene angehörte, vom „Oriental Consistory", Dearborn Ave. und Walton Place, aus nach dem Rosehill Friedhof statt.

Die bevorstehende Richterwahl.

Es fragt sich abermals, welche der beiden republ. Parteileitung die gesetzliche ist.

Die Frage, ob die „alte", Lowdensche, oder die „neue", Thompsonsche republikanische Countyparteileitung gesetzlich sei und welche von ihnen das Recht hat, die Richternernennungen für die Wahl im kommenden Sommer vorzunehmen, wird wieder einmal aufgetischt werden.

Homer K. Galpin, der Vorsitzende der „alten" Parteileitung, wurde ersucht, auf nächsten Freitag nachmittag eine Sitzung anzuberaumen, an der sich die Thompsonschen Mitglieder der „alten" Parteileitung — fünfzehn von Chicago und drei von den Landbezirken — ihrer heutigen Angabe nach beteiligen werden. Sollte Galpin sich weigern, dem Verlangen Folge zu leisten, so kann der Sekretär der „alten" Parteileitung, William H. Weber, der ein Thompsonmann ist, dies besorgen.

Auf alle Fälle ist es den Thompsonleuten daran gelegen, ihre Wünsche bezüglich der Richternominationen — es handelt sich um zwanzig Kreisrichter und einen Superiorrichter — durchzudrücken. Sie behaupten, es stünde zu viel auf dem Spiele. Abgesehen davon, daß sie naturgemäß Männer im Richteramt haben möchten, die ihrer Faktion angehören, ist in Betracht zu ziehen, daß die Kreisrichter auch das Recht haben, die Südparkkommissäre zu ernennen, und also über zahlreiche Aemter verfügen.

Die Thompsonfaktion soll inzwischen durch tüchtige Vertreter bereichert worden sein. George W. Paullin, ehemaliger Abwässerungskommissär und Countykomitemann von Evanston, soll sich den Rathausleuten angeschlossen haben; er gehörte früher zur Brundage-Deneenschen Faktion. William C. Hartray, der bisher zum Lager der letzteren gehörte, soll das Angebot eines Kreisrichterpostens erhalten haben, wenn er sich den Thompsonleuten anschlösse.

E. Strassburger, Optiker,

2630 Lincoln Avenue.

unterkucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. mz25a

Jetzt ist die Zeit zu sparen

Die heutige Krise im Wirtschaftsleben hat einem Jeden die Wichtigkeit des Sparens vor Augen geführt. Um unseren Freunden Gelegenheit zu geben, nicht nur ihre Ersparnisse zinstragend anzulegen, sondern auch von der in aller Kürze zu erwartenden Steigerung im Markkurse zu profitieren, geben wir Sparkassenbücher in fremder Währung, sogenannte

Mark-Zertifikat

aus. Dieselben sind jederzeit ohne Kündigung in Dollars oder Mark rückzahlbar.

Kommen Sie heute und eröffnen Sie ein Konto bei uns, ehe die Kurse steigen.

State Commercial & Savings Bank

1935—39 Milwaukee Ave.

nahe Western Ave.

CHICAGO, ILL.

Geöffnet bis 8:30 Uhr.

Stand behind the bank that stands behind you.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Berliner Verein von Chicago macht ganz besondere Anstrengungen, sein diesjähriges Stiftungsfest, welches am heutigen Samstag mit Ball in Fleiners Halle, Nr. 1638 Nord Halsted Str., gefeiert werden wird, zu einem großartigen Erfolg zu machen. Wer die früheren Feste dieses beliebten Vergnügungsvereins, dessen Mitgliederzahl sich im letzten Jahre nahezu verdoppelt hat, mitmachte, weiß, daß er im Kreise gleichgesinnter Seelen einige gemütliche Stunden verleben kann. Für eine tadellose Tanzmusik und sonstige Unterhaltung ist bestens vorgesorgt und an Erfrischungen aller Art wird kein Mangel sein. Anfang 8 Uhr abends; Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf von Mitgliedern 35c Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Schuhplattlerverein D' Wildschützen veranstalten am heutigen Samstag in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., seinen 9. großen Bauernball, zu dem alle Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind. Daß es bei den Wildschützen immer kreuzfidel zugeht, bedarf kaum der Erwähnung. Die geplante Festlichkeit wird keine Ausnahme machen. In der großen Halle wird die berühmte Wildschützenkapelle zum Tanz aufspielen, in der Bauernstube werden Jodler und Zitherspiel ertönen, überhaupt, gesungen und geplattelt wird an allen Ecken und Enden. Ferner werden die neuesten Schuhplattler- und Figurentänze aufgeführt werden, auf vielseitiges Verlangen auch der berühmte Holzhacker-Marsch. Erwähnt sei noch, daß das Festkomite für beste Speisen und Getränke und als besonderen Leckerbissen für Gesellchts mit Tiroler Knödl gesorgt hat. Anfang 7 Uhr abends. Bauerneinzug punkt 9 Uhr. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c. Im Vorverkauf sind sie zu haben beim Tiroler Friedl und bei allen Mitgliedern.

Die Irving Park Loge Nr. 19 des Ordens der Hermannssöhne veranstalten am morgigen Sonntag in der Grace-Halle an Elston Ave. und Bernard Str. eine mit Tanzkränzchen verbundene Bunco Party, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladen. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für mancherlei Ueberraschungen, Unterhaltungen aller Art und ausgezeichnete Musik gesorgt. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt 25c.

Der zweite gemütliche Familienabend der Mitglieder des Gesangvereins Harmonie findet am kommenden Dienstag in der Lincoln Turnhalle statt. Es ist dem Vergnügungskomite, Phil. Walger, Otto Cummerow, Wm. Ziegler, Henry Christ, E. Fifher, gelungen, ausgezeichnete Vokal- und Instrumental-Solisten zu gewinnen, sowie eine jugendliche Ballettänzerin; auch stehen humoristische Aufführungen auf dem Programm. Der aus 60 Sängern bestehende Chor unter der Leitung des beliebten Chormeisters Karl Redzeh wird die Teilnehmer mit herrlichen Gesängen erfreuen. Für einen delikaten warmen Imbiß sowie Getränke, wie sie zur Zeit zu haben sind, ist gesorgt. Nach dem Imbiß findet ein Tanzkränzchen statt. Der Eintrittspreis beträgt für Herren sowie für Damen $1.25 die Person, wofür alles frei ist. Freunde mit ihren Damen, die einen vergnügten Abend verleben wollen, sind herzlich willkommen und können durch Mitglieder des Vereins eingeführt werden. Anfang 8:30 Uhr abends.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet am kommenden Dienstag in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave., zum Besten der notleidenden deutschen Kriegswaisen eine Bunco Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für mancherlei Ueberraschungen, anregende Unterhaltung, vorzügliche Musik und tadellose Erfrischungen gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Deutsch-Oesterreichische Frauenunterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 10. April, in Hads Halle, 1734 Larrabee Str., eine mit Tanzkränzchen verbundene Bunco-Party, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für anregende Unterhaltung, mancherlei Ueberraschungen, vorzügliche Musik und tadellose Stärkungsmittel gesorgt. Anfang 8 Uhr nachmittags. Eintrittskarten 35c.

Der Oesterreich-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 19. März, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., eine Josefifeier, zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen und sich ehrlich bemühen, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für ausgezeichnete Musik, Unterhaltung aller Art, mancherlei Ueberraschungen und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 7 Uhr abends. Eintritt 50c.

Die Vereinigten Damen von Chicago veranstalten am Samstag, dem 19. März, ihr 12jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., wozu alle Gönner und Freunde des Vereins eingeladen und herzlich willkommen sind. Der Vergnügungsausschuß unter Leitung seiner Präsidentin Ernestine Giermann verspricht, allen Anwesenden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Er hat für gute Musik, Getränke und Essen gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 50c, an der Kasse 75c Garderobe 10c.

Der Unterstützungsverein Felsenfest hält am Dienstag, dem 22. März, seine vierteljährliche Versammlung, verbunden mit Tanz- und Kaffeekränzchen, in der Halle Nr. 1764 Larrabee Str. ab. An diesem Abend können auch Kandidaten im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenfrei dem beliebten Verein beitreten. Da nun der mit den Vorbereitungen zu der geplanten Festlichkeit betraute Ausschuß ein wirklich interessantes Unterhaltungsprogramm aufgestellt und für ausgezeichnete Musik, mancherlei Ueberraschungen und delikaten Kuchen und Kaffee gesorgt hat, sollte Niemand, der einem gutstehenden Verein beizutreten wünscht, es versäumen, sich rechtzeitig einzufinden. Anfang 7:30 Uhr.

Der Chicago Bäckergesangverein feiert am Samstag, dem 26. März, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., das Fest seines 36jährigen Bestehens mit Konzert und Ball. Alle Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat ein hochinteressantes und abwechslungsreiches Programm aufgestellt und seine Abwickelung erstklassigen Kräften anvertraut. Auch hat er für ausgezeichnete Musik und mancherlei Ueberraschungen gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 75c.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß feiert am Samstag, dem 26. März, in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., sein mit Ball und sonstigen Belustigungen verbundenes 7. Stiftungsfest und ladet zu diesem seinem Ehrenabend alle Freunde und Gönner freundlichst ein. Der Festausschuß wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um ihnen hervorragende Genüsse zu bereiten. Es werden die schneidigsten Schuhplattler getanzt werden. Außerdem ist für mancherlei Ueberraschungen, erstklassige Tanzmusik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt worden. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten sind im Vorverkauf beim Tyroler Friedl, in Fleiners Halle und bei allen Mitgliedern für 30c zu haben, an der Kasse kosten sie 50c.

Der Kärntner Klub „Koschat" veranstaltet am Samstag, dem 2. April, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., seine zweite große Koschaterinnerungsfeier, verbunden mit Konzert und Ball, und ladet zu dieser Festlichkeit alle seine Freunde und Gönner freundlichst ein. Der aus den Herren Fr. Schmeltisch, J. Schwartz, Ignaz Millonig, G. Lussing und Ph. Schoner bestehende Festausschuß wird sich bemühen, ihnen wirklich auserlesene Genüsse zu verschaffen. Er hat ein der Gelegenheit würdiges, hochinteressantes Programm aufgestellt und zur Mitwirkung das berühmte Koschat-Quartett, bestehend aus den Damen M. Millonig, L. Schwartz, F. Millonig und L. Poglitsch, sowie den Sänger Rud. Habernal, der Mitglied des Alpenländer Männerchors ist, gewonnen. Eintrittskarten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der unter Ed. Holls sachkundiger Leitung stehende Schwäbische Sängerbund gibt am Sonntag, dem 3. April, in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein Konzert, verbunden mit Ball und humoristischer Aufführung, zu dem er seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der vortrefflich geschulte Sängerschar, die über prächtiges Stimmaterial verfügt, steht mit mehreren ihrer Glanznummern, wie einem Auszug aus den von Max Bruch vertonten Frithjofsszenen: „Sonne so schön" und der herrlichen „Liebesweihe" von M. v. Weinzierl auf dem Programm. Die Herren Wm. Ziegler und Otto Schilling werden ein Duett singen, Herr Alfons Uttenweiler aber wird die Gäste mit einem wundervollen Tenorsolo erfreuen. Als „Schlager" dürfte sich die humoristische Szene: „Der Eifersüchtige" erweisen. Ein flotter Ball wird den Abschluß der hohen Genuß versprechenden Festlichkeit bilden. Daß auch für tadellose Speisen und Getränke gesorgt worden ist, versteht sich von selbst. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Gegenseitige Unterstützungs-Verein Deutsche Wacht veranstaltet am Sonntag, dem 3. April, 3 Uhr nachmittags, eine Bunco-Party, verbunden mit Tanz, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu der er alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vegnügungs-Ausschuß wird sich bemühen, ihnen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für vorzügliche Musik, mancherlei Ueberraschungen, sowie für gutes Essen und gute Getränke gesorgt. Auch werden an diesem Tage Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren unentgeltlich in den Verein aufgenommen. Der finanziell sehr gutstehende Verein bezahlt 5 Dollar Krankengeld die Woche für die Dauer von 8 Wochen, sowie 250 Dollar Sterbegeld. Eintrittskarten im Vorverkauf von Mitgliedern für 35c zu beziehen. An der Kasse kosten sie 50c.

Der Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 veranstaltet am Sonntag, dem 10. April, in Fleiners Halle, 1636 N. Halsted Str., eine mit Bunco und Tanz verbundene Agitationsversammlung, zu der er alle Freunde und Gönner und diejenigen, die dem gutstehenden Verbande beitreten möchten, herzlich einladet. Der aus den Brüdern Decknig, Fehling und Engel und den Schwestern Walz, Stoy und Miller bestehende Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für mancherlei Ueberraschungen, anregende Unterhaltung, vorzügliche Musik und tadellose Erfrischungen gesorgt. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Der Orden United League von Amerika ein großes Kegelschieben nebst Unterhaltung in Roeder's Bowling Allens, 3004 Lincoln Avenue, Eingang an Wellington Str., wozu alle Mitglieder und Freunde, die ein paar Stunden beim Kegelsport und anderer Unterhaltung sich amüsieren wollen, freundlichst eingeladen sind. Das Komite, bestehend aus den Herren H. Köppelmann, A. Krieter, C. Neu, R. Vollak, J. Neuhaus, S. Seifert, E. Reinelt, Carl Beyer, R. Virus, M. Falter, J. Hoppe, A. C. Spath, J. Gerard, A. Haulf, A. Pabst, J. Dorbecker hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Freunden etwas ganz besonderes zu bieten. Es hat für mancherlei Ueberraschungen und für tadellose Erfrischungen und Speisen gesorgt. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

John Krumm & Co.

DEPARTMENT STORE

1509-1519 FULLERTON AVE.

Montag-Bargains!

Galvanisierte Schrupp-Eimer, speziell zu	35c
Strümpfe für Kinder, das Paar zu	14c
Der berühmte Hope Musselin, speziell, Yard zu	15c
Schöne Ginghams, alle Muster, die Yard	12½c
Sateen Unterröde, alle Größen, speziell zu	$1.09
Baumwollene Männerstrümpfe, das Paar	11c
Blau und weiße Saucetöpfe, große Sorte	59c
Baby Crib Blankets, speziell, das Stück	19c
Beste Qualität Safh Cord Wäscheleine, 100 Fuß	79c
Feine Qualität Percale, viele Muster, die Yard	18c
Wollene Jerseys f. Männer, speziell zu	$1.45
No. 1 Fußbodenlack, speziell, halbe Gallone	$1.19
Hausschürzen, alle Größen und Farben	89c
1 und 2 Straps Pumps für Damen, Paar	$2.29
Wäscheklammern, Hartholz, 3 Dutzend zu	10c
Kleider für Babies, speziell zu	79c

Groceries

No. 2 Größe Büchse Pfirsiche oder Birnen, 4 Büchsen	$1
Corn und Tomatoes, die große Büchse zu	12c
Unsere Brand Erbsen, die Büchse zu	11c
Crystal White Soap Flakes, Pk.	10c
Fancy Aprikosen, große Büchse	31c
American Family Seife, 10 Stücke für	69c
Beste Creamery Butter, das Pfund zu	52c
Peaberry oder Golden Santos Kaffee, 3 Pfund	89c
Strikt frische Eier, keine abgeliefert, per Dtd.	36c
Blue Label Karo Corn-Sirup, 2 Büchsen für	25c
Große Zwetschen, 50-60, Pfd.	15c
Feinster Blue Rose Reis, Pfd.	9c
Frischgemahl. gelbes Kornmehl, 5 Pfd. für	14c

Fleischwaaren

Frischgeschnitt. Pork Chops	29c
Frische Spare Ribs	16c
Beef Stew	14c
Frischgemacht. Hackfleisch	15c
Frischgeschnitt. Veal Chops	19c
Lamb Chops	22c
Veal Stew	14c
Frisch gepökelt. Corned Beef	12c
Frisches Kalbshirn	14c
Frischgeräucherte Leberwurst	20c
Geräuch. Spare Ribs	18c

Für Dienstag:

Leaf Lard	11½c
Frische Fat Backs (Nur am Ladentisch verkauft.)	13c

Chicago Lincoln Club.

Montag abend wird Dr. Ira Woods Howerth interessanten Vortrag halten.

Am Montag, dem 14. März, spricht im Chicago Lincoln Club, abends 8 Uhr, Dr. Ira Woods Howerth, Doktor der Philosophie und M. A. der Chicago und der Harvard Universität, Profess

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos.....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada.....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year.....$5.00
including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 60.

Eine bittere Pille.

Wenn alle Nationen der englisch-französischen Machtkombination gegenüber, die sich den anmaßenden Namen Völkerbund zugelegt hat, ebensoviel Rückgrat bewahrt hätten, wie der argentinische Freistaat, so stände es vermutlich besser um Welt und Menschheit. Argentinien hatte sich schon bei der berühmten Völkerbundszusammenkunft zu Genf zum „enfant terrible" aller versammelten Onkel, Tanten, Vettern und Basen gemacht, indem es als einziges Völkchen dem Diktat der Engländer und Franzosen offen zu widersprechen wagte. Den Mächtigen verging ob dieser Keckheit beinahe der Atem. Aber der argentinische Delegat behielt, trotzdem man ihn verschiedentlich insgeheim am Rock zupfte, zum Stillsitzen veranlassen und vor weiteren Aufdringlichkeiten abhalten wollte, seine Naivität, Ruhe und Entschlossenheit. Er stellte sich auf den wunderbaren Standpunkt, daß die Mitglieder eines Völkerbundes gleiche Rechte hätten, und daß der Bund dazu da sei, den Völkern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Er riskierte, wie man so in Berlin zu sagen pflegt, eine Lippe — und sah sich sehr bald auf seine eigene Gesellschaft angewiesen. Insgeheim sympathisierten allerdings manche Kollegen anderer Nationalität mit ihm; aber nur dann, wenn es niemand sehen konnte, wenn es dunkel war und sie nicht dadurch, daß man sie in seiner Gesellschaft traf, bloßgestellt werden konnten. Der wackere Argentinier aber „forcht sich nit" vor den diplomatischen Löwen und Tigern Englands und Frankreichs. Er teilte in unerschütterlicher Ruhe seine Hiebe aus, hier eine Terz, da eine Hochquart, dort einen Durchzieher und alle saßen. Und nachdem er der ganzen Gesellschaft gesagt hatte, was er von ihr dachte, und sie so heruntergeputzt hatte, daß kein respektabler Hund mehr ein Stück Brot von ihr annehmen wollte, drehte er ihr mit altspanischer Grandezza den Rücken und dampfte dorthin, woher er gekommen war.

Man hätte nun denken sollen, daß die hochmögenden Herren vom Völkerbunde, nachdem der Racker Argentinien aus ihrer Gesellschaft geschieden war, ihn seiner „splendid isolation" überlassen und sich zunächst hüten würden, es mit dem groben Kerl, der so auf die Wahrheit versessen ist, aufs Neue anzubinden. Die Klugheit hätte ihnen sagen müssen, daß sie dabei, moralisch wenigstens, den Kürzeren ziehen würden. Trotzdem hat es ihnen so lange in den Fingern gejuckt, bis sie sie wieder ins Feuer gesteckt haben. Natürlich haben sie sich dabei eklig verbrannt. Sie haben nämlich eine Note an Argentinien gerichtet, in der sie es aufforderten, Maßnahmen zu treffen, die Einfuhr von Waffen aus Deutschland nach Argentinien zu verhindern, weil dies auf Grund des Friedensvertrages von Versailles verboten sei. Also weil England, Frankreich und noch ein paar Mächte dem besiegten Deutschland eine Zwangsjacke angezogen haben, soll sich auch Argentinien dem Diktat der Mächte fügen und Ordre parieren! Es soll in Argentinien lange nicht so gelacht worden sein, als an dem Tage, da dieser englisch-französische Ukas bekannt wurde. Man kam überhaupt gar nicht darauf, daß man sich eigentlich über die naive Zumutung ärgern müßte. Das Lächerliche brach sich unbezwinglich Bahn. Dann setzte sich die argentinische Regierung hin und verfaßte eine höfliche Antwort an die wunderlichen Menschen in Paris und London, die da glauben, durch einen einzigen Federstrich amerikanische Freistaaten zwangsweise ihrer Souveränität entkleiden zu können. In dieser Erwiderung heißt es: in Argentinien hätte zwar niemand etwas von der angeblichen Absicht Deutschlands, Kriegsmaterial nach Argentinien auszuführen, gehört und Argentinien hätte auch keins bestellt; im Uebrigen aber sehe die argentinische Regierung nicht ein, warum sie die Einfuhr deutschen Kriegsmaterials untersagen sollte. Die Tatsache, daß die Großmächte es wünschten, sei für Argentinien kein ausreichender Grund.

Bravo, Argentinien! Stolz lieb' ich den Spanier, auch wenn er in Südamerika zum Argentinier geworden ist. Die Pille wird den Herren in London und Paris bitter schmecken. Vielleicht hat sie auch noch Verdauungsbeschwerden zur Folge. Denn das böse Beispiel möchte gute Sitten verderben und noch andere kleine Nationen aufsässig machen. Indessen, was können sie oder wollen sie mit Argentinien tun? Werden sie nun seine Küste und seine Häfen blockieren, um einen Beweis für die Polizeigewalt des sogenannten Völkerbundes zu liefern? Wahrscheinlich nicht. Denn England kann verschiedene argentinische Produkte zur Zeit nicht entbehren. Was können sie sonst gegen die rabiaten Südamerikaner unternehmen, ohne gleichzeitig den Zorn Onkel Sams auf sich zu laden und die Hüter der Monroe-Doktrin in die Arena zu bringen? Die Welt ist mit Recht gespannt darauf, wie Lloyd George, Briand und ihr Appendix, der Völkerbund, sich aus der Affaire ziehen werden.

Der britische Außenhandel.

In den von dem Washingtoner Handelsdepartement herausgegeben „Handelsberichten" (vom 7. März) findet sich der erste Teil eines von dem amerikanischen Generalkonsulat in London erstatteten Berichts über den britischen Außenhandel im Jahre 1920. Ein flüchtiger Blick auf seine Gesamtbewertung könnte den Eindruck erwecken, als ob sich der ausländische Handelsverkehr des britischen Reiches im vergangenen Jahre sehr günstig gestaltet hat. Der Gesamtwert der ein- und ausgeführten Waren ist auf rund 3494.7 Millionen Pfund Sterling berechnet, während er im vorhergehenden Jahre nur 2589.5 Millionen Pfd. St. und im letzten Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges, 1913, gar nur 1403.6 Millionen Pfd. St. betragen hatte.

Bei näherer Prüfung ergibt sich indessen, daß dieser günstige Eindruck ein irriger ist. Zunächst entspricht der bedeutenden Zunahme des Warenwertes keine auch nur annähernd gleiche Zunahme der Warenmenge, die Steigerung des Gesamtwertes erklärt sich vielmehr zum allergrößten Teile durch die seit dem Kriegsausbruch eingetretene Erhöhung der Preise. Weiter aber zeigt der Außenhandel in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres einen beständigen Rückgang, der mit jedem folgenden Monat größer geworden ist, sodaß am Jahresschluß eine allgemeine starke Depression herrschte, ohne Aussicht auf baldige Besserung der Lage.

Der britische Außenhandel unterscheidet sich also damit von dem allgemeinen Welthandel nicht, der sich in den meisten anderen Ländern in ähnlicher Weise gestaltet hat. Auch in den Vereinigten Staaten. Den ungünstigen wirtschaftlichen Wirkungen des Weltkrieges vermochte sich kein Land zu entziehen.

Als Gründe für die Abnahme des britischen Außenhandels werden in dem Konsulatsbericht erwähnt: die ungünstige Wirkung der Uebergewinnsteuer; die niedrigen Münzkurse, besonders auf dem europäischen Festland; die hohen Bankzinsen und die Knappheit an Geld, alles Gründe, die für den amerikanischen Außenhandel in gleicher Weise zutreffen. Weiter heißt es in dem Bericht, daß neben den sonstigen für die Depression angeführten zahlreichen Ursachen die Folgen der Unrast der Arbeiter, ihrer Forderungen nach höheren Löhnen und besseren Arbeitsbedingungen und der Streiks wenig Erwähnung gefunden haben: „und doch sind die Arbeiter in sehr erheblichem Grade daran schuld gewesen; nicht nur hat die Streikepidemie den Abschluß von Kontrakten erschwert und häufig unmöglich gemacht, da sich die Lieferung der Waren zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht gewährleisten ließ, sondern die beständig gesteigerten Forderungen nach höheren Löhnen veranlaßten notwendigerweise eine derartige Hinaufsetzung der Warenpreise, daß die ausländischen Käufer sich nach anderen Märkten umsahen oder, wo solche nicht vorhanden waren, ihre Bestellungen verschoben, bis die Preise wieder sinken und festere Verhältnisse eintreten würden." Man könnte diesen Satz wortgetreu für eine Schilderung der amerikanischen Verhältnisse anwenden.

Das Verhältnis zwischen Einfuhr und Ausfuhr hat sich seit dem Kriegsausbruch zu Ungunsten der letzteren verschoben, dem Jahre 1919 gegenüber gebessert. Im vergangenen Jahre hat die Gesamteinfuhr 1936.7 Millionen Pfd. St. betragen gegenüber 1626 Millionen im Jahre 1919 und 768.7 Millionen im Jahre 1913, sie ist hiernach dem Vorkriegsjahr gegenüber ungefähr auf das Zweieinhalbfache gestiegen. Die Gesamtausfuhr hat sich auf 1558 Millionen Pfd. St. im letzten Jahre belaufen gegenüber 963 Millionen im vorhergehenden Jahr und 634.8 Millionen für 1913. Auch sie ist also auf ihren zweieinhalbfachen Wert gewachsen. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr, der vor dem Kriege nur 134 Millionen Pfd. St. ausgemacht hatte, hat sich indessen im Jahre 1919 auf 662.8 Millionen gestellt, um im vergangenen Jahre auf 378.8 Millionen zu sinken, womit er aber immer noch fast doppelt so groß ist als 1913.

Sehr interessant ist in dem Bericht eine Aufstellung, in welcher die Ein- und Ausfuhren der letzten zwei Jahre auf Grund der im Jahre 1913 herrschenden Warenpreise bewertet sind, sodaß man daraus einen Schluß auf den Umfang der Warenmengen ziehen kann. Die Wareneinfuhr ist für 1919 auf 679.8 Millionen, für 1920 auf 679.3 Millionen Pfd. St. berechnet, sie ist ihrer Menge nach also im letzten Jahre zurückgegangen und hat dem Vorkriegsjahr gegenüber für 1919 89 Millionen und für 1920 89.5 Millionen Pfd. St. weniger betragen. Bei der Ausfuhr ist die Abnahme noch erheblich größer. Für das Jahr 1919 lautet die Bewertung auf 373.8 Millionen, für 1920 auf 471.3 Millionen Pfd. St., womit sie um 261.1 beziehungsweise um 163.6 Millionen Pfd. St. hinter 1913 zurückbleibt. Hierzu kommt noch, daß die Abnahme in weit höherem Grade der Ausfuhr von eigenen Erzeugnissen Großbritanniens zuzurechnen ist als der Warenausfuhr von importierten Waren. Für letztere machte die letztjährige Ausfuhr 90.3 Prozent, für erstere dagegen nur 70.9 Prozent der im Jahre 1913 ausgeführten Mengen aus.

Bei den Einfuhrländern stehen die Vereinigten Staaten von Amerika weitaus an der Spitze. Großbritannien hat aus unserem Lande im letzten Jahre Waren für über 561.3 Millionen Pfd. St. erhalten, im Vorjahre für 541.6 Millionen, dagegen im Jahre 1913 für 141.7 Millionen. Hierzu kommen noch Einfuhren aus den Philippinen, Hawaiinseln und Portoriko für 5.4 Millionen gegenüber 3.6 und bezw. 2.2 Millionen Pfd. St. In sehr weitem Abstande folgen als nächstbedeutende Bezugsländer Argentinien (mit 128 Millionen für 1920), Australien (mit 112.7 Millionen), Britischindien (mit 95.7 Millionen) und Kanada (mit 92.9 Millionen). Deutschland hat sich im letzten Jahre mit 31.1 Millionen Pfd. St. beteiligt, während vor dem Kriege die Zufuhren von dort 80.4 Millionen betrugen. Auffallenderweise ist in der Tabelle eine Einfuhr aus Rußland von 34.2 Millionen Pfd. St. für 1920 und von 16.4 Millionen Pfd. St. für 1919 verzeichnet; im Jahre 1913 hatte sie 40.3 Millionen Pfd. St. betragen. Hiernach scheint es, als ob die gegen Rußland unterhaltene Blockade, soweit es sich um die Ausfuhr von dort handelt, von England wenig streng durchgeführt wird.

Den bedeutendsten Abnehmer für eigene britische Erzeugnisse bildet Britischindien mit 181.4 Millionen Pfd. St. im letzten Jahre, gegenüber nur 70.9 und 70.3 Millionen in den beiden anderen Berichtsjahren. An zweiter Stelle steht Frankreich, dessen Einfuhr von nur 28.9 Millionen vor dem Kriege auf 147.4 Millionen und 136.6 Millionen in den letzten beiden Jahren gestiegen ist. An dritter Stelle folgen die Vereinigten Staaten mit 77.1 Millionen gegenüber 33.9 bezw. 29.3 Millionen Pfd. St. Großbritannien hat also in den letzten zwei Jahren für rund eine Milliarde Pfd. St. mehr Waren aus Amerika bezogen, als nach dort ausgeführt. Die Ausfuhr nach Deutschland ist von 14.7 Millionen für 1919 auf 21.7 Millionen für 1920 gestiegen, während sie 1913 sich auf 40.7 Millionen belaufen hatte. Nach Rußland sind im vergangenen Jahre eigene Erzeugnisse für 11.9 Millionen Pfd. St. ausgeführt worden, im Vorjahre für 13 Millionen — trotz der Blockade —, gegenüber 18.1 Millionen Pfd. St. vor dem Krieg.

Pressestimmen

Die englische Arbeiterpartei gegen Lloyd George.

Der „London Herald", das Organ der englischen Arbeiterpartei, welche der Regierung Lloyd Georges gegenüber auf dem Standpunkte ausgesprochener Opposition steht, bringt einen sehr scharfen Artikel gegen die britische Haltung zu der Entschädigungsforderung an Deutschland. Es ist kaum verwunderlich, daß die Stellung, welche die Arbeiterpartei einnimmt, dieser bereits den Vorwurf des Prodeutschtums aus gewissen Kreisen eingetragen hat.

Das Blatt schreibt: „Wie die Anbeter Lloyd Georges in der Presse verkünden, hat dieser das geradezu wahnsinnige Abkommen mit Frankreich über die unserer Ansicht nach einfach unmöglichen Entschädigungsforderungen an Deutschland erklärt. Wie sagt doch Byron über Coleridges Metaphysik? Wir wünschten, daß er seine Erklärung erklären möchte.

„Aber das ist garnicht nötig. Herr Garvin, der getreue Dolmetscher Lloyd Georges, hat das bereits besorgt. Er spricht von einem ‚Notbehelf' (makeshift), der nicht als ein Definitium anzusprechen wäre, aber die ‚Erklärung' ist im Uebrigen so dunkel und mystisch, daß sich ein Eingehen auf selbe kaum lohnt.

Lloyd Georges Ethik in dieser Angelegenheit ist ebenso ‚erleuchtend' wie seine volkswirtschaftlichen Ansichten. Er hat nun endlich entdeckt, daß die Welt den Frieden braucht, aber er fügt hinzu ‚wirklichen' Frieden. Es müsse eine Friedensatmosphäre und müßten freundnachbarliche Gefühle zwischen den Völkern herrschen. Und das sagt derselbe Mann, welcher soeben der Belastung einer besiegten Nation mit einer Bürde zugestimmt hat, welche es schlechterdings nicht ertragen kann. Wir begrüßen diese Anregung zur Anbahnung freundnachbarlicher Beziehungen. Ein Buch, auf das Lloyd George sich oft zu berufen pflegt, sagt: ‚Du sollst deinen Nachbar lieben wie dich selbst', aber vielleicht ist das Wort ‚Weltnachbar' ebenso wie augenscheinlich das Wort ‚Wiedergutmachung' verschiedener Auslegungen fähig.

„Lloyd George argumentiert, daß Deutschland bei Ausbruch des Krieges einen Vertrag gebrochen habe, und daß deshalb jetzt auf die Erfüllung aller Verträge, im besonderen des Friedensvertrages von Versailles, gedrungen werden müsse. Aber was dann, wenn sich die Bedingungen als unausführbar erweisen und wenn diese selbst den Vertrag zu einem wertlosen Papierfetzen machen?

„Die Alliierten unterzeichneten einen Waffenstillstand mit Deutschland auf der Basis: Wiedergutmachung des der Zivilbevölkerung durch den deutschen Einmarsch zugefügten Schadens, keine Gebietsannektierungen, keine Kontributionen und keine Strafen. Die Alliierten brachen prompt ihr gegebenes Wort; aber das hat eigentlich nur akademische Bedeutung, denn kein Mensch erwartet von einer kapitalistischen Regierung, daß sie ihr Wort hält.

„Von allen Feststellungen Lloyd Georges sind die allerverwunderlichsten die folgenden zwei, welche nicht etwa in zwei am selben Tage gehaltenen, sondern in ein und derselben Rede dem Gehege seiner Zähne entflohen: Erstens — Es kann Deutschland nicht erlaubt werden, mit Waren zu bezahlen, weil dies die Beschäftigungslosigkeit in den alliierten Ländern steigern würde! Zweitens — Deutschland kann nur mittelst des Exports zahlen!

„Also Deutschland muß mittelst des Exports zahlen, aber nicht in Waren! Ja, was soll denn dann Deutschland exportieren? Vielleicht Ministerreden? Davon haben wir hier schon übergenug, und sie machen uns wahrhaftig keine Freude."

Rauchloser Brennstoff. Dem japanischen Gelehrten Kagamatzui soll es, wie aus Tokio gemeldet wird, nach dreijähriger Arbeit gelungen sein, einen rauchlosen Brennstoff zu erfinden, der um 20 v. H. mehr Wärme gibt als Steinkohle.

* * *

Die heißen Bäder der Japaner. Das Wasser dient den Japanern nicht nur als Mittel zur Reinlichkeit, sondern auch als eine vorzügliche Hilfe gegen schlechte Verdauung, Ermüdung und andere Beschwerden des Körpers, ja, als ein Allerweltsheilmittel, das im Leben der Ostasiaten die allergrößte Rolle spielt. Jeder Japaner, ob arm oder reich, hoch oder niedrig, nimmt zumindest ein heißes Bad am Tage, das einen Hitzegrad hat, bei dem die Eier zum Sieden gelangen und bei dem sich der Europäer der Gefahr aussetzen würde, sich die Haut zu verbrühen oder einen Schlaganfall zu erleiden. Hat der Abendländer sich aber erst einmal an die heißen Bäder gewöhnt, so find sie auch ihm außerordentlich bekömmlich. Die Eigenart des japanischen Klimas erfordert diese heißen Bäder aus hygienischen Gründen. Ihnen ist es wohl am meisten zu danken, daß sich die Japaner so selten erkälten, und daß ihr Körper gegen Witterungsschwankungen gefeit ist. Die heißen Bäder erfordern übrigens keine große Zurüstung. Die Japaner pflegen ihr tägliches Bad in einer großen hölzernen Tonne zu nehmen, die aus zwei miteinander in Verbindung stehenden Abteilungen besteht, einer großen, die den Baderaum darstellt, und einer ganz kleinen, die den mit Holzkohlen gespeisten Ofen enthält. Der Vorteil dieses höchst primitiven, aber äußerst praktischen Systems besteht darin, daß das Wasser während des Badens stets auf derselben Temperatur erhalten bleibt und Erkältungen somit völlig ausgeschlossen sind, was man von unseren komfortableren, aber weniger praktischen Badewannen leider nicht sagen kann. Die Badesitten sind auf dem Lande oft noch ganz primitiv, und auch in kleinen Städten sieht man häufig die Leute — Männlein und Weiblein — ganz ungeniert vor den Häusern baden; bis vor kurzem war auch noch in gewissen öffentlichen Bädern das gemeinsame Baden beider Geschlechter gestattet. Wenig nach unserem Geschmack ist es, daß beim Baden im Hause das Wasser nicht abgelassen, sondern ein und dasselbe Bad von der ganzen Familie benutzt wird, wobei die Rangordnung — Mann, Frau, Kinder, Dienstboten — strenge innegehalten wird. Als mildernden Umstand für diese uns recht unzivilisiert anmutende Sitte mag in Betracht gezogen werden, daß die Japaner sich niemals im Bade, sondern erst nachher zu seifen pflegen. Nach dem Bade läßt sich der Japaner in der Regel massieren, weshalb die öffentlichen Badeanstalten auch gewöhnlich mit einem Massageraum verbunden sind. Das Geschäft des Massierens besorgen in der Regel Blinde, die, von Natur mit einem hervorragenden Tastsinn ausgestattet, sich für diese Beschäftigung besonders eignen.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Sonderbare Erwägung.

In Erwägung, daß zur Stunde
Appprobiert vom Völkerbunde
An dem Rheine schwarze Horden
Straflos schänden, stehlen, morden—
In Erwägung, daß zur Frist
Frankreich sehr empfindlich ist:
Darum—wollen wir,—ihr Lieben,
Unsern Friedensschluß verschieben.

C. A. König.

Dieses und Jenes.

— Verbinden Deutsche sich und Ruß,
Gibt's für'n Franzos 'ne harte Nuß.

*

— „In Bezug auf Arbeitslosigkeit ist das Schlimmste vorüber", sagt Henry Ford. — Er sollte es wissen; denn dumm ist Henry in solchen Fragen nicht.

*

— Thomas A. Doyle vom 9. Distrikt hat in der Staatsassembly eine Vorlage eingereicht, welche die Abschaffung des Schnüffelgesetzes fordert. — Da müssen Farrell und Genossen nun wieder nach Springfield reisen, um die Annahme zu verhindern.

*

— Nach der neuen Gesetzauslegung gilt das Prohibitionsgesetz für Kranke nicht. — Komisch, früher, wenn man eins über den Durst trank, wurde man krank. — Jetzt muß man erst krank werden, um eins für den Durst trinken zu können.

*

— Bei den Italienern der 19. Ward ist wieder das Mordfieber ausgebrochen. Ist zwar nichts Neues, nur tritt es dieses Mal krasser auf. Und diese Sorte „Mitbürger" wurden in den letzten Jahren als hoch über den Deutschen Stehende betrachtet, gelobhudelt und verherrlicht.

*

— Englands „Frish Polich" ist durchaus keine Unfall- oder Lebensversicherung. — Auch bei Brandstiftung ist keine Vergütung vorgemerkt.

*

— Wenn das erst einmal bei den Deutschen anfängt, daß ihnen Alles wurst ist, dann wird es für die Franzosen anfangen, gefährlich zu werden.

*

— Die Franzosen und Engländer sind von Hardings Antrittsrede nicht sehr begeistert. — Laßt uns hoffen, daß sie auch in Hardings weiterem Tun und Lassen keinen Grund zur Begeisterung finden werden.

*

— Senator Knox besteht auf einem sofortigen Frieden mit Deutschland und darauf, daß seine Friedensvorlage in kürzester Zeit zur Beratung gelangt. — Unsere besten Wünsche sind mit ihm!

*

— Als „Prohibitionsvollstreckungsagenten" melden sich bei der neuen Regierung gar viele. — Es ist aber nicht das Vollstrecken und das Gehalt allein, das lockt, es ist wohl meist die gesetzliche Berechtigung, vom Besten versuchen zu dürfen.

*

— Ein Herrn N. Porter, 4807 S. Wabash Ave., gehöriger Ziegenbock ist an Magenverstauchung verendet. In seinem Magen fand man zusammengeballt, eine Kandidaten-Anpreisung von der letzten Wahl, eine kolorierte „Grape-Juice"-Anzeige und einen zerkauten Schuh, den man schon seit einigen Tagen in allen Enden und Ecken des Hauses gesucht hatte. Welcher der drei Artikel die Todesursache war, konnte nicht festgestellt werden.

Es kommt doch an die Sonnen!

— Die amerikanischen Behörden im Besatzungsgebiete sollen mit Colby's Auslegung der schwarzen Schmach am Rhein, daß die Berichte darüber nur deutsche Propaganda seien, durchaus nicht einverstanden sein. — Sie wissen die Wahrheit und werden seinerzeit zu Zeugen werden.

Diese galanten Doktoren.

Eine bekannte Schauspielerin mußte sich einer Blinddarmoperation unterziehen. Als sie aus der Narkose erwacht, macht der Arzt eine galante Verbeugung:

„Famos überstanden, Gnädigste! Sie hatten übrigens einen entzückenden Blinddarm!"

Telegramm.

„Viehhändler U. Magdeburg. Morgen alle Schweine auf dem Bahnhof. Sie erwarte ich auch. Ich komme erst morgen, da Personenzug keine Ochsen mitnimmt. Schlechtes Marktgeschäft. Mindvieh im Preise gestiegen. Sehen Sie sich vor. Wenn Sie Ochsen brauchen, denken Sie an mich."

Aus Wechselblättern.

Prohibitionsagenten haben am letzten Samstag zahlreichen New Yorkern einen fröhlich begonnenen Abend gründlich verdorben . . . Die Beamten erbeuteten Spirituosen im Wert von — $15, und die Ueberfälle auf verschiedene Restaurants kosteten der Regierung, wie ausgerechnet wurde, an Gehältern und Spesen für diese Beamten $11,889.781

*

Die durch ganz Frankreich verbreitete „Nachricht" der Agence Havas, Hughes, der neue Staatssekretär, sei dafür, daß Amerika die Kriegsschuld der Alliierten einfach streiche, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Sogar die London Times sieht sich veranlaßt, dies zu dementieren. Und wenn wirklich Hughes das wollte, die Nation würde es nie und nimmer dulden.

*

Den Untergang Frankreichs stellt der Schriftsteller Francois Romain in seinem gleichnamigen Roman in Aussicht. Die Schwarzen, die jetzt in den Waffen geschult werden, werden die Kolonien in Aufruhr bringen, und die gepeinigten Deutschen sich furchtbar zur Vernichtung des wahnverbiedeten Erzfeindes erheben.

Geehrt?

— Dem gewesenen Kriegsminister Baker hat die neue Regierung den Titel „Colonel" verliehen. — Wenn er seinen Wohnort nach Kentucky verlegt, wird er dort Gesellschaft finden und so manchem im gleichen Range die Hand drücken können.

(Eingesandt.)

Das böse tödliche Gift.

Trank immer gerne Bier und Wein
In meinem ganzen Leben.
Auch hie und da 'nen Branntewein
Dem Kaffee beigegeben.
Raucht' Tabak mehr als 60 Jahr'
In vielen starken Sorten —
Und bin trotz all dem Gift — sogar
Dreiundachtzig alt geworden.

M. K. (Evanston).

(Für die „Abendpost".)

Was man so sieht und hört.

Die ungeheuren Kosten der Herstellung eines Buches in Deutschland. — Nur die erotische Literatur bezahlt sich. — Der Nacktanz ist da! — Von der Liebe im Apartmenthaus, in Hotels und auf dem Omnibus.

New York, 9. März 1921.

Wie Sie wissen, verehrter Leser, habe ich eine Reihe von Büchern herausgegeben, mit meistens heiteren Geschichten aus dem amerikanischen Leben, die den Beifall des deutschen Publikums und der Kritik hüben wie drüben gefunden haben und jetzt auch wieder in den deutsch-amerikanischen Buchhandlungen zu haben sind. Der selige Stettenheim, der glänzende Berliner Humorist, bezeichnete Unsereins mit dem sportlichen Ausdruck „Buchmacher". Als so ein „Buchmacher" habe ich natürlich die Verhältnisse auf dem deutschen Büchermarkt nach dem sogenannten Friedensschluß (wer lacht da?) mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Ich kam zu dem Befund, daß sie so trostlos wie nur denkbar sind. Der Schriftsteller, der deutsche Bücher herausgibt, ist wie Noah: er treibt in seiner Arche auf unendlichen Wassern umher und späht vergebens nach Land aus. Noch ist die Taube nicht zu ihm zurückgekehrt, die ihm den Oelzweig bringt, zum Zeichen, daß wieder Land vorhanden ist. Ich ersah das aus einem Schreiben, das ich dieser Tage von einem Berliner Verleger erhielt und das ich hier mitteile, weil die ganze Frage des deutschen Buches doch schließlich auch uns Deutschamerikaner als Leser deutscher Bücher auf das allerinnigste berührt. Mein Verleger teilte mir mit, was heute die Herstellungskosten eines Buches von etwa 300 Seiten sind (also vom Durchschnittsumfang eines Buches) bei einer Auflage von 5000 Exemplaren. Sie stellten sich wie folgt:

1. Satz und Druck	Mk.	5,800
2. Papier, 21,000 Bogen	„	10,500
3. Einbandzeichnung, Platten usw.	„	750
4. Broschur	„	2,000
5. Einbände	„	16,000
6. Reklame	„	5,000
	Mk.	39,850

Also ein Buch von etwa 300 Seiten würde nahe an 40,000 Mark kosten, das heißt nach der heutigen Valuta etwa $800. Bei diesen Kosten müßte das Buch verkauft werden: gebunden für Mk. 20, ungebunden für Mk. 15. Genau das gleiche Buch wurde vor dem Kriege mit Mk. 3 gebunden und Mk. 2.50 ungebunden verkauft. Derartige gewaltige Kosten wirken, wie mein Verleger schreibt, geradezu „prohibitiv" auf den deutschen Buchhandel. Dazu kommt aber, daß gerade der gebildete Mittelstand, der früher die Buchkäufer stellte, kein Geld für Bücher hat. Jeder Pfennig wird in erster Linie für Nahrung, in zweiter für Kleidung verwandt. Das sind fraglos trostlose Zustände vom rein kulturellen Standpunkte aus. Sie haben eine geistige Hungersnot geschaffen, die sich zu der körperlichen gesellt und nicht minder ernsthaft in ihren Folgen ist. Auch hier ist es das ekelhafte Geschmeiß der Schieber, das von dieser geistigen Hungersnot nicht berührt wird. Aber freilich — was diese Schieber geistig essen, ist nicht die gesunde und wohltätige Kost des geistig darbenden Mittelstandes. Es ist geistige Schieberkost, die der Ungeblidetheit, der Unwissenheit und den gemeinen Instinkten dieser menschlichen Käfernaden angevaßt ist. Wie die erbaulichsten Unterhaltungen außerhalb des Hauses für diese Leute Nackttänze und Orgien sind, so müssen die Bücher, die sie lesen, prickelnde Erotik bieten. Die genießen sie mit wonnigem Grunzen in der Zeit, wo sie die raffiniertesten kulinarischen Leckerbissen rülpsend zwischen weichen Sofakissen verdauen. Auch über diese geistige Nahrung verrag ich interessante Einzelheiten mitzuteilen. Als Mitglied des „Schutzverbandes deutscher Schriftsteller" erhalte ich die Fachzeitung dieses Verbandes. Darin las ich Folgendes: In München wurde vor Kurzem eine Anzahl Bücher von dem Staatsanwalt beschlagnahmt. Darunter befanden sich die Renaissance-Novellen des Bandello und des Straparola, die Liebesnovellen des französischen Mittelalters, herausgegeben von Dr. Boyer, ein wissenschaftliches Mappenwerk über die Antike Erotik in Kleinkunst und Keramik, herausgegeben von Dr. Vorwerk. In Weimar, der Göthe-Schiller-Stadt, wurde eine illustrierte erotische Mönchsdichtung aus dem Mittelalter beschlagnahmt. Bei dem angesehenen Berliner Verleger Fritz Gurlitt beschlagnahmte die Polizei neulich unter andern Büchern: Friedrich Schillers (nicht unser Klassiker natürlich) „Der Venuswagen", mit Lithographien des berühmten Malers Lovis Corinth, das hocherotische indische Fabelbuch Pantscha Tantra, mit Lithographien von Janthur, G. A. Bürgers „Die Königin von Golkonda", mit Lithographien von Corint, A. R. Meyers „Das Aldegrever Mädchen", mit Lithographien des hervorragenden Malers Georg Rößner, der als Lehrer an der Kunstschule in Berlin wirkt. Die Erotik in all diesen Büchern ist wohlgemerkt literarisch feinerer oder sogar wissenschaftlichen Charakters, auch die Zeichnungen entstammen der Hand erstere Künstler. Auch sie machen, wohl mehr aus Not als aus Spekulation, in Erotik. Da die Gegenwart literarisch wertvolle Erotik noch nicht geschaffen hat, so hält man sich an das Mittelalter und die Renaissance-Periode, die künstlerisch wertvolle Werke dieser Art hervorgebracht hat. Ich erinnere als an ein typisches Werk dieser Art an Boccaccios „Decamerone". Daneben gibt es eine ganze Anzahl neuer Zeitschriften gleichen Charakters, von denen mir Jockisch kürzlich einige Proben aus Berlin gesandt hat. Zu den feineren erotischen Schöpfungen gesellen sich aber leider unzählige allerunfeinster und zotigster Art.

Daß auch die Bühne von heute dieser Erotik die Tore weit geöffnet hat, sei als selbstverständlich nur nebenbei erwähnt. Ich verweise auf das in seiner Schamlosigkeit Alles übertreffende neue Drama „Der Reigen" von Schnitzler, dem feinen Wiener Dichter. So erklärt es sich, warum eine sittlich ernste Literatur heute in Deutschland so schwer zu kämpfen hat und warum der Verleger und der ganze Buchhandel, der mit „anständiger" Literatur handelt, für diese keinen Markt findet. Aber auch diese trübliche Erscheinung ist nur eine Eintagsfliege, die sich ihres Lebens nicht lange freuen wird — vorausgesetzt freilich, daß den vernichtungswütigen Franzosen das Handwerk gelegt wird und sie wohl oder übel Deutschlands Wiederaufbau nicht noch ferner stören dürfen. Dann wird der moralisch gesunde Mittelstand wieder zu Einfluß kommen. Daß er heute völlig ausgeschaltet ist, in jeder Beziehung, das ist für die krankhaften Zustände in Deutschland in erster Linie verantwortlich.

Uebrigens treiben wir hier mit merklicher Deutlichkeit ähnlichen Zuständen entgegen. Unsere Moralbolde trösten sich so gerne damit, daß der Ozean ein natürlicher Festungsgraben gegen die Unmoral Europas sei. Das ist eine echt amerikanische Selbsttäuschung. Der Ozean ist im Gegenteil eine Brücke dafür. Alle europäischen Anormalitäten kommen mit unheimlicher Schnelligkeit nach Amerika. Jetzt haben wir in New York bereits die unverfälschten Nackt-Tänze. Kürzlich störte die Polizei einen Herrenabend (stag-party) in einem Lokal der unteren Stadt, wo Nackt-Tänze stattfanden. Das Heitere an der Geschichte war, daß die Zeitungen genau nach dem Polizeibericht nicht nur die Namen der unbekleideten Damen angaben, sondern auch ihre genauen Adressen — zweifellos zur unaussprechlichen Freude der Damen. Im Uebrigen ist dieser Vorfall nur der erste an die Oeffentlichkeit gekommene. Bei den intimen Herrenabenden in New York, von denen die Polizei nichts erfährt, sind die Nackttänze und noch kräftigere Vergnügen schon längst im Schwange. Auch die New Yorker Polizei hängt schließlich Keinen, sie hätte ihn denn. Und ein nicht minder „tiefblicken lassender" Vorfall Vorfall ereignete sich kürzlich im „Hotel Marlborough" am Broadway, wo er am untugendhaftesten ist. Dort wurden einige ebenfalls sehr interessante Damen verhaftet. Es stellte sich heraus, daß die schwarzen „Klingel-Jungen" für Geld und gute Worte die Bekanntschaft dieser als ständige Gäste im Hotel wohnenden Damen mit männlichen Gästen vermittelten. Neue Ohnmachten der Moralbolde, die wieder nicht wissen, daß auch diese Einrichtung nicht neu ist, sondern allenthalben zu finden ist, sogar in den riesigen, hocheleganten und hochtugendhaften Apartmenthäusern in der feinsten Gegend New Yorks. Es gibt nichts Komischeres als bei fürchterliche Unwissenheit der Moralbolde auf ihrem ureigensten Gebiet. Aber ein Wunder ist es schließlich nicht, daß die Tugendwächter die Hände über dem Kopf zusammenschlagen ob der Untugendhaftigkeit New Yorks und sie mit Rumpf und Stiel nach beliebtem Puritanerrezept ausrotten möchten. Denn schon spreizt sich die Untugendhaftigkeit ganz öffentlich, und zwar (man schnappe nach Luft) hoch oben auf dem Verdeck der 5. Aven

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Charles Eisenbeis

am Donnerstag, den 10. März, im Alter von 56 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. März, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2225 Fletcher Str., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Eisenbeis, Gattin. **Charles, Joseph, Fred, Ida, Henrietta Eisenbeis, Elizabeth Berndt, Katherine Chambers**, Kinder. **Herman Berndt, Hilde Chambers**, Schwiegersöhne. **Lillian** und **Frances Eisenbeis**, Schwiegertöchter; nebst acht Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser lieber Vater und Großvater

William Koller

am 11. März im Alter von 65 Jahren, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. März, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 610 Marengo Ave., Forest Park, Ill., nach der evang.-luth. St. Johannes-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Koller, Gattin. **Ida, Henry, Louise, Anna, Lillian, Fred, Helen, Walter, Fr.eda** und **Edward, Kinder**; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. fsfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Henry Witt

im Alter von 83 Jahren am 9. März in Apehoe, Deutschland, gestorben ist. Die hier wohnenden trauernden Hinterbliebenen:

John und **Gustave Witt**, Söhne. **Helen Puttitt**, geb. Witt, Tochter; nebst Familien.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Bruder und Bruder

Dr. Carl Wagner

am 11. März in seiner Wohnung, 1532 Dearborn Parkway, entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 15. März, 1 Uhr nachm., vom Oriental Conservatory, Dearborn Str. und Walton Place, unter den Auspizien der Germania Loge Nr. 152, A. F. & A. M., und des Lincoln Park Commandery No. 64 Knights Templar, nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Wagner, Gattin. **Dr. Carl R. Wagner** und **Dr. Louise D. Wagner**, Kinder. **Dr. Henry E. Wagner**, Bruder.

Todesanzeige.

Schweizer Verein, Chicago.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern die traurige Nachricht, daß Bruder

Gottlieb Schwarz

nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Montag, den 14. Febr., vom Trauerhause, 2550 Emerald Ave., nach dem Waldheim-Gottesacker. Die Sänger und Brüder werden aufgefordert, dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär.
300 West-29. Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter

Elizabeth Meyer,

3843 N. Paulina Str., im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. März, um 2 Uhr nachm., von Leo M. Brieskes Leichenkapelle, 3607 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Meyer sr., Gatte. **Louise Raske, Rachler. Emil, Benjamin** und **Henry Meyer jr.**, Söhne; nebst Verwandten. fafome

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser Vater

Gottlieb Schwarz

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 14. März, um 2 Uhr nachm., von 2551 Emerald Avenue nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schwarz, geb. Wierzchofer, Gattin. **Robert, Rudolph, Harry** und **Albert**, Söhne. **Frau Maria Fehr** und **Frau Lena Baer**, Schwestern. **Walter Schwarz**, Bruder. fafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Fredericka Peuser

im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 14. März, 2 Uhr nachm., von Frank Muellers Kapelle, 1235 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minnie Herchenroder, Frau Anna Marks, Frank und **William Peuser**, Kinder. **Jacob Herchenroder**, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Schwester

Eva Shanighan, geb. **Koch,**

2698 Magnolia Ave., am 12. März im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 15. März, 2 Uhr nachm., von der evang. Bethlehems-Kirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

William G. Shanighan, Gatte. **George Koch** von Louisville, Ky., Bruder. fsmo

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Simon,

sowie Hrn. Pastor Johannes Block u. Familie, der Providence Loge, dem Fellowship Chapter und dem Landwehr-Verein

nochmals herzlichen Dank.

Anna Simon, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die so zahlreich an der Beerdigung meines lieben Gatten

Johannes Hartmann

teilnahmen, für die reichen Blumenspenden, und besonders Herrn Pastor A. J. Buerger für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe meines unvergeßlichen Gatten herzlichen Dank. Ebenfalls dem Südseite Hessen-Darmstädter Damenverein und dem Margaretha Damen-Unterstützungsverein hiermit den innigsten Dank. Die tieftrauernde Gattin:

Anna Hartmann, und Familie.

E. Muehoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
4538 Belmont Ave. Tel. Bels. 66
1326 Clybourn Ave. Tel. Diversey 1909
fmafomomf

Grabsteine
für alle Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutsch oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9. Sonntags von 10—5 nachm.
Western Monument Works
1202 W. Madison Str. Po.: Monroe 3403.
Tel. Hoerlier. Eigentümer.
fsmsafsondosmt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Christina Bohs, geb. Roß.

Gattin des verstorb. Theo. Roß, Schwester der verstorb. Frau Caroline Werham, am 11. März gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 14. März, 1:30 nachm., vom Trauerhause in Evergreen Park, Ill., nach dem St. Peters-Friedhof in Niles Center, Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:

Wm. Roß und **Frau Sophie Guenther.**

Todesanzeige.

North Side Frauenverein.

Hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Fredericka Peuser

gestorben ist. Beerdigung am Montag, um 2 Uhr nachm., von Frank Muellers Kapelle, 1239 N. Ashland Ave., nach dem Eden-Friedhof.

Eliza Schoknecht, Präsidentin.
Dora Bied, Sekretärin.

Gestorben:

Elsbeth H. Heß,

am 11. März, geliebte Gattin von Ernest L., teure Mutter von Charles E., Edward L. und Florence D., Tochter von Emma L. und dem verstorb. Edward Hering. — Beerdigung am Montag, 14. März, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave. nach Elmwood.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Maria Poltmann,

welche heute vor drei Jahren, am 12. März 1918, gestorben ist.

Einer Blume gleich in schönster Blüte,
Mild und sanft wie Frühlingssonnenschein,
Mußtest du mit deiner Herzensgüte
Ach, so früh ins dunkle Grab hinein.
Fließen auch des tiefsten Schmerzes Zähren,
Eines Vaters, einer Schwester hier,
Zu des Himmels herrlichsten Sphären
Nahst kein Kummer, keine Sorge dir.
Engel warst du schon auf dieser Erden,
Ehe stille stand dein frommes Mädchenherz.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Vater **Johann Poltmann,** und Schwester.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Christina Buck,

welche heute vor vier Jahren, am 12. März 1917, gestorben ist.

Dort unter den schattigen Linden,
Wo Rosen und Lilien blüh'n,
Ruhet sanft unsere gute Mutter
Von ihren Lebensmüh'n.
Sie liegt nicht ihre Kinder,
Sie ahnt nicht unseren Schmerz;
Geschlossen ist für Auge,
Und ruhig bleibt ihr Herz.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Joseph Buck,** und Kindern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigen Herzen gedenken wir heute des Todestages meines geliebten Gatten

Adolf Schreiber,

welcher heute vor einem Jahre, am 12. März 1920, von uns ging.

Ruhe sanft, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab;
Du ruhst nun aus in stillem Frieden,
Und alles Leiden deckt dein Grab.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin: **Clara Schreiber,** nebst Verwandten.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Fritz Sinn,

gestorben vor 6 Jahren, am 13. März 1915.

Die Jahre trocknen unsere Tränen
Und mildern unsere Schmerzen,
Doch unsere Liebe bleibt stets neu,
Dein Andenken bleibt ewig treu,
Bis wir uns wiedersehen.

Deine dich liebende **Gattin** und **Tochter.**

Busch Temple Theater.
Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.
Sonnabend, den 17. März, erster Benefizabend für die Chormitglieder:
„Das verwunschene Schloß!"
Sonntag, den 13. März, Matinee 2:45 und abends 8:15, Montag, den 14. März:
Das verwunschene Schloß.
Dienstag, den 15. März: **Gebildete Menschen.** Mittwoch, 16. März, Benefizabend für Max Jürgens: **Die Macht der Finsternis.** fafome

Chicago Skat-League
Fünftes großes Turnier,
am Sonntag, den 13. März, nachm. 2 Uhr 45, im Illinois Cafeteria, 5 S. Wabash Avenue, Ecke Madison Str., und laden alle Skatspieler freundlich ein:
J. Gallagher, Skatmeister.
Carl A. Herag, Präsident.
William B. Deisung, Sekretär.

Eröffnungs-Anzeige
— des —
Old Quincy No. 9
Ecke La Salle und Randolph Str.
Das wohlbekannte Lokal ist neu renoviert wieder ins Leben zurückgerufen worden.
Um gefälligen Zuspruch bittet:
Chas. Hartman, Eigentümer.
mfs12,13,14,16,19,20

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
Jeden Sonntag nachmittag Konzert
nbsfakommt

„Zu den Wiener Herzen"
845 W. North Ave.,
Jeden Samstag und Sonntag:
Konzert und Vorstellungen
Am Samstag und Sonntag: Eine Frau mit zwei Männer, Komödie aus dem Weltkriege. Am Samstag, 19. März: Großer Lumpenball mit Prämierung. Jeden Donnerstag: Hausball. E. Kunz, Eigentümer.

TANZ — TANZ
Zum Grottenkeller
729 NORTH AVENUE.
Samstag und Sonntag:
Mary Barvaid, Vortragskünstlerin.
Meta Barvaid, Berliner Soubrette.
Elschel Hans.
Kalte und Warme Speise.
TANZ — TANZ
12fsfafon

Tanzen und erstklassige **Unterhaltung**
jeden Sonntag abend
Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.
Laschobers Hall,
52. und S. Ashland Ave.
fs10safa

Freundliche Einladung
zu den Gottesdiensten in der
Ersten deutschen Baptisten-Kirche
Ecke West Superior und Nord Paulina Str.
Sonntag morgen 9 Uhr 15: Sonntagschule.
Um 10 Uhr 30: Predigtgottesdienst.
Ebenso abends 7 Uhr 45 beginnend.
Alle Gottesdienste werden in deutscher Sprache abgehalten. dsafl

St. Jacobi Kirche, 1720 22 North Park Avenue.
Großer festlicher Gottesdienst in der reichgeschmückten Kirche am Sonntag, den 13. März, nachm. 3 Uhr, wozu Freunde und Gönner herzlichst einladet: F. J. Bergfoefer, Pastor.

Gottesdienst.

Wird morgen nachmittag in der St. Jacobi-Kirche stattfinden.

Am morgigen Sonntag, dem 13. März, nachmittags 3 Uhr, findet in der St. Jacobi Kirche, Nr. 1720—22 North Park Ave. (Pastor Friedrich J. Bergfoefer) ein Festgottesdienst statt. Die Pastoren Dr. Eberesz, Dr. Armstrong, Dr. Laidman und eine Anzahl anderer Pastoren aus der Stadt werden anwesend sein, und der „Junge Männerchor" wird die Feier durch den Vortrag einiger Lieder verschönern helfen. Die Kirche ist auf das Schönste geschmückt worden. Alle Freunde und Gönner werden hiermit zu der Feier herzlichst eingeladen.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche kaltes, unbeständiges Wetter und Schnee in Aussicht.

Donal O'Callahan
Lord Mayor von Cork
wird sprechen in einem
Großen Konzert und Massenversammlung
welche am **Abend des St. Patrickstages, den 16. März, 8 Uhr abends,** in der **7. Regiment Armory,** 34. Str. und Wentworth Ave., stattfinden werden. Ein ausgezeichnetes musikalisches Programm kommt zur Aufführung.
Herr John E. Traeger
wird den Vorsitz führen. Donal O'Callahan ist der Mann, den die Briten aus Amerika deportiert haben wollten—hatten aber keinen Erfolg damit.
Eintritt, zahlbar am Eingang, $1.00
fs— dfs

17jähriges Stiftungsfest
veranstaltet vom
Ersten Siebenbürger Sachsen-Kranken-Unterstützungs-Verein
am Samstag, den 26. März 1921, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 8 Uhr abends. Tickets sind nur an der Kasse zu haben zu 50c die Pers., Kriegssteuer eingeschl. mfs12.26

Große Bunco-Partie
veranstaltet am Sonntag, den 13. März, nachmittags 3 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Str.,
Zum Besten der notleidenden Kinder in Schlesien!
Tickets 35c. mz6,11,12

Große Bunco-Party
veranstaltet vom
Deutschen Verein Heinrich Nr. 1
am Donnerstag, den 24. März, abends 8 Uhr, in Vondorfs Halle, Ecke Halsted und North Ave. — Tickets 25 Cents.

Josefi-Feier
— des —
Oesterreich-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Vereins
am Samstag, den 19. März 1921, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Anfang 7 Uhr abends. Musik von Limbergs Orchester. Tickets 50c an der Kasse. fs5,mz12

Lincoln Turnhalle
1005 Diversey Parkway
(Unter neuer Verwaltung.)
Erstklassiges Restaurant
Beste Getränke.
Große und kleine Hallen
für Vereins- und Familienfestlichkeiten.
Emil Lange **August Fehns**
Verwalter.
Telephon: Lincoln 1906
mfs11*f

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. und Paulina Str.,
1 Block westlich von Lincoln Ave.
— Für guten —
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt stets der Herbergsvater:
Conrad Mueller
Telephone

„Die Auferstehung der Toten".
Wo? Wie? Wann?
In Bezug auf dieses Thema sind große Massen der Menschheit in Verwirrung geraten. Kommt und hört den berühmten Redner
Herrn L. FRIES
Sonntag, den 13. März 1921,
nachmittags 3 Uhr, in der
Prospect Halle,
Nordseite 64. Straße und Ashland Avenue, Eingang 64. Straße,
mit welcher Klarheit und Einfachheit er diese Frage beantworten wird.
Sitze frei. — Keine Kollekte.
Alle willkommen. fafon

Phonographen
zu allen Preisen.
Deutsche Records. Violinen, Violin-Unterricht.
Reparieren von Musik-Instrumenten.
Northwest Music Store,
3939 W. North Ave.
mz12fsa3mt

Die größte Sorgfalt
und die beste Bedienung bei
Geldsendungen nach Deutschland
zu billigsten Preisen, in der
Independence State Bank
3157—161 W. Roosevelt Road, Chicago.
fs19fa3mt

Jestrams Grove
Hillside, Illinois.
Postadresse: Melrose Park, R. F. D. 1.
Frau Minnie Berwig, Mgr.
Dieser beliebte Grove zu vermieten an Vereine, Logen usw. Leicht zu erreichen mit der Aurora, Elgin & Chicago Bahn nach Bellwood, ferner die Oak Ridge und Mt. Carmel Car bis Harrison Str. Grove 2 Blocks westlich.
fs26mz5,12,19

Zeichen und Wunder.

Wie 24 Gebinde alten Eisens sich in Schnaps verwandelten.

Es geschehen heute noch, in dieser aufgeklärten, skeptischen Zeit, Zeichen und Wunder. Trafen doch gestern hier mit der Bahn 24 Gebinde ein, die ein gewisser „W. S. Greenbaum" in Plymouth, einer Vorstadt von Wilkesbarre, Pa., aufgegeben und deren Inhalt er als altes Eisen bezeichnet hatte. Ehe die Adressatin, die Pioneer Bag & Metal Company, 1530 S. Halsted Str., sie in Empfang nehmen konnte, unterzogen von der gütigen Natur mit einer feinen Nase ausgestattete Prohibitionsagenten den Inhalt einer Prüfung, und siehe da, das alte Eisen hatte sich in Schnaps verwandelt.

Die Folge war, daß George und Abe Marco, die Inhaber der vorerwähnten Firma, verhaftet wurden. Auf den Absender, den Rätselhaften Herrn Greenbaum, wird noch gefahndet.

Die Gebrüder Marco behaupten, von dem ihnen persönlich nicht näher bekannten Greenbaum eine Wagenladung alten Eisens gekauft zu haben. Wie es kam, daß sie statt der bestellten Ware Schnaps erhielten, sei ihnen ein Rätsel. Da aber in ihrem Lagerspeicher ein Alkoholmesser und ein Gebinde Wein gefunden wurden, glauben die Prohibitionsagenten guten Grund zu der Annahme zu haben, daß die Gebrüder Marco einen schwunghaften Schnapsschleichhandel betrieben haben und mit Heitler und Konsorten in Wettbewerb getreten sind.

Die beiden Häftlinge wurden heute dem Bundeskommissär Lewis F. Mason vorgeführt. Der hat ihr Verhör verschoben und sie bis zur Verhandlung unter je $2500 Bürgschaft gestellt.

Sein Ehrentag.

Der Schweizerverein von Chicago feiert sein 65jähriges Jubiläum.

Der Schweizerverein von Chicago feiert am morgigen Sonntag, beginnend um 2 Uhr nachmittags, in der Consistory Hall, Walton Place und Dearborn Str., sein 65. Stiftungsfest mit einem großen Konzert. Dr. Carl Bertschinger, eine Kraft ersten Ranges auf dem Gebiete der Kunstmusik, ist die leitende Seele. Frl. Elsa Holinger, Tochter des beliebten früheren Konsuls Herrn Arnold Holinger, die nicht nur in Schweizerkreisen sondern auch im ganzen gesangskunstliebenden Chicago und darüber hinaus gefeiert wird, hat ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Der bekannte Violinvirtuose Fritz Renk wird einige der auserlesensten Stücke zu Gehör bringen, und der Operntenorist Amato, ein Sänger ersten Ranges, wird die Gäste durch seine Vorträge bezaubern, so daß sie sich in die Scala von Mailand versetzt zu sein glauben werden. Der erprobte Schweizer Liederkranz wird sie aber wieder zurückführen in die Sphäre der alten Heimat mit einigen der wundervollsten Lieder aus seinem reichen Repertoir. Dr. Bertschinger entbietet den Gruß im Namen des Vereins und wird in kurzen Strichen die Vereinsgeschichte in seiner bereiten Art entrollen. Bilder aus den verschiedenen Kantonen der Schweiz werden vorgeführt mit Interpretation des Herrn Dr. Holinger. Das vollständige Programm lautet:

1. Vorspiel zu „Lohengrin" ..... Wagner
   Orgelsolo, Dr. Bertschinger.
2. Die ewige Burg ..... R. Schumann
   Schweizer Liederkranz.
3. Blumenlied aus „Carmen" ..... Bizet
   Jacques Amato.
4. a) Nocturne ..... Chopin
   b) Walzer ..... Hummel
   Fritz Renk.
5. a) Daheim ..... Kaun
   b) Mother ..... Beethoven
   c) Des yenr ..... Raberg
   Frl. Elsa Holinger.
6. Festrede ..... Bertschinger
7. a) 's Brunneli — ab em Guggisberg.
   b) Das stille Tal.
   Schweizer Liederkranz.
8. a) Ständchen ..... Schubert
   b) Maina Mia ..... Rutile
   c) Three Shadows ..... Burleigh
   Jacques Amato.
9. a) Wiener Melodie ..... Winternitz
   b) Scherzo Tarantella ..... Wieniawski
   Fritz Renk.
10. a) Lueget bo Berg und Tal.
    b) 's Bluemli.
    c) Der Ustig.
    Frl. Elsa Holinger.
11. a) Der Jodelplatz ..... Bueren
    b) Mutterseelen ..... Opladen
    Schweizer Liederkranz.
12. Morgen im Walde ..... Hegar
    Schweizer Liederkranz.
13. Städte- und Landschaftsbilder aus der Schweiz.
    Beschreibung von Dr. A. Holinger.
14. Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana".
    Orgelsolo, Dr. Bertschinger.

Chicago Skat League.

Die Chicago Skat League wird morgen nachmittag, beginnend um 2:45, im Illinois Cafeteria, 5. S. Wabash Ave., Ecke Madison Straße, ihr fünftes großes Turnier abhalten, wozu sie alle Wenzelritter hiermit einlädt. Als Skatmeister wurde J. Gallagher erkoren. Carl A. Herag ist Präsident des Klubs, und Wm. B. Deisung hat das Amt des Sekretärs inne.

* Die Association of Commerce hat an Governor Small und Bürgermeister Thompson das Gesuch gerichtet, für die große Zahl der Arbeitslosen die Waffenhallen und die städtischen Logierhäuser zu öffnen.

— Ueber 25,000 Kriegsveteranen sind allein in der Stadt New York arbeitslos.

— James Broad, Kämmerer der du Pont de Nemours Co., liegt in Washington im Sterben; ein Zahn war ihm in die Lunge gerutscht, als er beim Zahnausziehen vor acht Tagen betäubt worden war.

— Nellie Wirt hat in Valparaiso, Ind., die Scheidung von Chester E. Wirt, Präsidenten der Aetna Iron and Steel Co. in Gary, $10,000 jährlich Mährgeld und die Obhut über ihren Sohn erwirkt.

Busch Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute „Das verwunschene Schloß", Operette von Karl Millöcker.

Heute abend gelangt seit vielen Jahren zum ersten Mal die reizende fünfaktige Operette „Das verwunschene Schloß", deren bekannteste Melodie wohl das Volkslied „O du himmelblauer See" ist, zur Aufführung. A. Berla hat dieser Operette eine reizende Handlung verliehen, und Karl Millöcker hat süße Melodien dazu geschrieben. Die Handlung dreht sich hauptsächlich um den Aberglauben der Bauern von Geiersburg, die das alte Grafenschloß von Gespenstern bewohnt wähnen. Die Operette bietet hinreichend Garantie für einen genußreichen Abend, und da sie zum Benefiz des Chorpersonals aufgeführt wird, das sich um erfolgreiche Operettenaufführungen in dieser Saison sicherlich lobenswert bemüht hat, ist ein Besuch des Deutschen Theaters an diesem Abend nur anzuraten: Für die Operettenaufführung gilt folgende Rollenbesetzung:

Großlechner, ein reicher Bauer ..... Peter Gehring
Märzl, seine Tochter ..... Herta v. Türl
Simon, der Kreuzwirt ..... Jose Danner
Lamotte, Hausbesitzer ..... James Brückner
Sepp ..... Edith Schubert
Andreki ..... Angelo Lippich
Erster Bauer ..... Wilhelm Brackenbusch
Zweiter Bauer ..... Toni Bohmann
Die alte Traudl ..... Johanna Eisenmann
Regerle, ihre Nichte ..... Anna Bernet
Graf Geiersburg ..... Kurt Benisch
Hahnenkritt ..... Gustav Hauffig
Bonneville ..... Frede Ambrogio
Coppani ..... Adolf Klein
Coralie ..... Lucie Wilken
Leura ..... Luella Feiertag
Stella ..... Anna Müller
Rosamunde ..... Martha Wurm

„Das verwunschene Schloß" bleibt zu allen Vorstellungen bis Montag abend auf dem Spielplan. Am Dienstag abend wird „Gebildete Menschen" wiederholt, und am Mittwoch abend präsentiert sich als nächster Benefiziant Herr Max Jürgens als „Nitita" in Tolstois Sittenbild „Die Macht der Finsternis", bei welcher Gelegenheit — obwohl nur Erwachsene Zutritt zu dieser Vorstellung haben — den Benefizianten hoffentlich ein volles Haus begrüßen wird.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am 11. April einen Theaterabend. Es sind schon jetzt die Karten für diesen Abend bei den einzelnen Sekretären zu haben.

Das erhörte Gebet.

Es soll alle Nationen, Rassen und Völker heilen.

Von Zeit zu Zeit tauchen immer wieder Wunderberichte auf von erhörten Gebeten. Da Gott aber absolut unparteiisch gerecht ist, kann er unmöglich durch Bittgebete der einen bewegt werden, sie von Leid, oder Krankheit zu befreien, während die anderen noch in den Fesseln ihrer Leiden schmachten müssen. Folglich muß das sogenannte „Gesundbeten" wohl doch auf einer anderen Basis beruhen, als auf bloßem „Beten". Worauf es beruht, wie wir die unsichtbaren Kräfte manipulieren lernen können, nachdem wir mit den Gesetzen in Harmonie gekommen sind, soll der nächste Vortrag von Frau Dr. Krishna am Sonntag 3 Uhr, Halle Südostecke Belmont und Racine Aves., erläutern. Eintritt 15 Cts.

Religiöser Aberglaube.

Eine religiöse Ueberzeugung, die sich nicht auf Wissen und Erkenntnis begründet, ist Aberglaube und hält den Menschen in Furcht und Unwissenheit. Was mancher darum für Glaube hält und als Richtschnur seines religiösen Lebens und Denkens betrachtet, ist nichts anderes als Aberglaube, weil es unbeweisbar und unbegründet ist. Hierin liegt auch die Ursache der religiösen Gleichgiltigkeit vieler edler Menschen. Wie Wissen und Erkenntnis den Weg zu einer höheren Weltanschauung und einem wahren Glauben zeigen, darüber wird am Sonntag, dem 13. März, abends 8 Uhr, im deutschen theosophischen Verein ein Vortrag gehalten werden, wozu jedermann eingeladen und der Eintritt frei ist. Das Vereinslokal befindet sich 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield Ave., im zweiten Stockwerk.

Aus Vereinskreisen.

Der Pfälzerverein von Chicago feiert am heutigen Samstag sein 24. Stiftungsfest mit Ball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends, der Eintritt kostet 35 Cens. Ein umsichtiger und fleißiger Vorkehrungsausschuß hat Vorsorge getroffen, den Gästen den Aufenthalt auf dem Fest so unterhaltend und gemütlich wie möglich zu machen, und für gute Tanzmusik und Erfrischungen gesorgt. Der Ueberschuß soll für die armen Witwen und Waisen in der alten Heimat verwendet werden. Der Pfälzer Verein ist ein Unterstützungsverein, hilft seinen Mitgliedern in Krankheit und Not für einen geringen Beitrag und bezahlt bei Sterbefällen den Hinterbliebenen eine schöne Summe.

Zu den Wiener Herzen.

In dem beliebten Unterhaltungslokal „Zu den Wiener Herzen", 845 W. North Ave., dem Treffpunkt der gemütlichen Deutschen, gelangt an diesem Samstag und Sonntag ein großartiges Programm zur Ausführung. Unter anderem auch eine Posse: „Eine Frau mit zwei Männern, eine Komödie aus dem Weltkrieg", in der Herr und Frau Friesel auftreten werden, letztere in ihren neuen Wiener Toiletten. Frl. Annie de Lila wird sich als Balletteinzigerin zeigen und Herr Georg Dennhofer als Humorist mit einer Reihe ganz neuer Schlager. Am Samstag, dem 19. März, findet ein großer Lumpenball statt, bei dem der größte Lump prämiiert wird. Am Sonntag folgt ein Hausball.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Darstellung von Lila Lees erstem Auftreten als Kind.

Kapellmeister Ballmann hat für den morgigen Sonntag ein Programm aufgestellt, das eine ungewöhnliche Anziehungskraft haben dürfte. Eine der Hauptnummern ist der Ankündigung zufolge die erste Aufführung von „großen internationalen Musik- und Ballettszenen in drei Gruppen". Die erste Gruppe, „Amerika", bringt die bekannte Filmschauspielerin Lila Lee, dargestellt von der kleinen Annette Kellermann, bei ihrem ersten Auftreten als Kind; Gruppe 2, „Italien", führt den Ziehharmonikavirtuosen Signor Maccaroni und die Solotänzerin Signora Anastasia Spaghetti vor, und Gruppe 3 bringt das erste und unwiderruflich vorletzte Auftreten der Holzhackerbuam und der „Roten Hex'n".

Marie Lightfall.

Damit sind die besonderen Attraktionen keineswegs erschöpft, auch der ernsten Musik ist ein gebührender Platz auf dem Programm eingeräumt worden. Anläßlich des St. Patrickstages wird eine große Phantasie irischer Melodien gespielt werden, Frl. Marie Lightfall wird als Gesangssolistin auftreten, eine große Phantasie aus „Faust" steht auf dem Programm, und nun nochmals den Humor zum Wort kommen zu lassen, werden „Mutt und Jeff" auf Fagott und Piccolo ein Duett blasen.

Das ganze Programm lautet:

a) „Für die Ehre der Nation". Marsch.
   ..... Ballmann
b) „Der Shamrock", große Fantasie irländischer Melodien ..... Middleton
Ouverture, „Der Kalif von Bagdad" ..... Boieldieu
Gesangssolo von Frl. Maria Lightfall:
   a) Arie aus der Oper Tannhäuser (Dich teure Halle) ..... Wagner
   b) „Don't You Remember the Time?" ..... Williams
   c) „Ich hatte einst ein schönes Vaterland". Lied ..... Lassen
Große Fantasie aus der Oper „Faust und Margaretha" ..... Gounod
Hohenfriedberger Marsch, Friedrich der Große
Ouverture: „Banditenstreiche" ..... Suppe
Ausgewählte Melodien aus „Robin Hood" ..... de Koven
a) „Erlase", Wiegenlied ..... Gaune
   für Violine, Cello und Harfe, mit Orchesterbegleitung.
b) „La Paloma" (Die Taube), mexikanisches Liebeslied ..... Yradier
Erste Aufführung von „Große internationale Musik u. Ballet-Szenen. Martin Ballmann
Gruppe 1—„Amerika", darstellend Lila Lee, die berühmte Filmkünstlerin, bei ihrem ersten Auftreten auf der Bühne als stind. Dargestellt von der kleinen Annette Kellermann. (Musik: „Schooldays")
Gruppe 2—Erstes und allerletztes Auftreten in Amerika der beiden bedeutenden italienischen Künstler Signor Maccaroni, Ziehharmonika-Virtuose, und Signora Anastasia Spaghetti, Soloküntzerin nach allen Seiten. (Musik: „Püppchen" und „Nach dem Ball").
Gruppe 3—Erstes und unwiderruflich vorletztes Auftreten der berühmten Gesellschaft Serpi, Michel und Gygel, Holzhackerbuam, und Konsorti, das lange Gstell, genannt: D' Rote Hex'n. (Musik Holzhackerbuam-Marsch).
a) „Alte stanneraden", Marsch ..... Taite
b) Türkischer Kriegsmarsch aus „Ruinen von Athen" ..... von Beethoven
Erstes Auftreten in der Nordseite Turnhalle von „Mutt und Jeff" als Instrumental-Solisten. „Der Elefant und die Fliege". Duett für Fagott und Piccolo. Fagott: Mr. Tom Jeff: Piccolo: Mr. Mick als Mutt.
Fantasie: „Kavallerie-Attacke" ..... Lueders

Die Mitglieder des Chicago Schützenvereins, Richter Geo. Kersten, Präsident, werden das Konzert mit ihren Angehörigen besuchen.

Gegen die Staats-Konstabler.

Sozialisten werden ihren Kampf morgen nachmittag eröffnen.

Mit einer morgen nachmittag, beginnend um 2:30, im Ashland (Carmen's) Auditorium, S. Ashland Blvd. und W. Van Buren Straße, abzuhaltenden Massenversammlung werden die Sozialisten von Chicago und Illinois ihren Kampf gegen die jetzt der Legislatur vorliegende Gesetzvorlage, welche für Illinois die Einrichtung der Staatskonstabler vorsieht, eröffnen. Sie erklären, daß diese einzig und allein dazu dienen sollen, den Kapitalisten in ihrem Kampfe gegen die Arbeiter zu helfen. James H. Maurer, der Präsident der Pennsylvania Federation of Labor, der Anwalt Wm. A. Cunneo, G. T. Fraenkel, Samuel Lebin und Therese Malkiel werden als Redner angekündigt. Auch wird Präsident Harding ersucht werden, alle politischen Gefangenen, in erster Linie Eugene V. Debs, freizulassen.

Zum „Komiker Seppl"!

811 W. North Ave., Ecke Elmbourn Ave.

Was Fülle der gebotenen Genüsse anbetrifft, muß dieses beliebte Familienlokal als eine Perle seiner Art bezeichnet werden. Nicht weniger als 12 „Sterne" sorgen dort für die Unterhaltung des Publikums. Seppl sucht seinen Gästen eben durch geistige Nahrung Ersatz zu bieten für die von gewissenlosen, muckerischen Elementen ihnen vorenthaltenen flüssigen Stärkungsmittel.

Es ist nicht gut möglich, auf die Leistungen der einzelnen Vortragskünstler hier näher einzugehen. Man komme, höre und sehe und sei versichert, daß man den Besuch nicht bereuen wird.

Cut Out
This Coupon
50 COUPON 50
This COUPON entitles bearer to 50 S. & H. Trading Stamps FREE With a purchase of $5 or more
GOOD ONLY MARCH 14
Samstag, Abendpost.
Unsere berühmte jährliche Jubiläumsfeier ist die größte Woche im Jahre für Stamp-Sammler. Ihr erhaltet 50 S. & H. Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf von $1 o

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Build Temple. — „Das verwunschene Schloß".
Auditorium. — „Mecca".
Blackstone. — „Just Suppose".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — „The High Boat".
Cort. — „Sally".
Garrick. — „Just As Well".
Illinois. — „Hitchy-Koo".
Imperial. — „The High Cost of Loving".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort)

Verlangt: Erstklassiger und selbständiger Bäcker an Kaffeekuchen und Blätterteig und Pies. Original Vienna Bakery, 1102 W. Grand Ave. frlafon

Verlangt: Koch-Helfer mit Erfahrung im Picmachen; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher von 8—6, Sonntags von 10—2 Uhr; $15 die Woche. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Verkäufer für Stadt und als Reisende für Streichgarnfabrikanten; erfahrene Leute vorgezogen. 4107 N. Racine Ave.

Verlangt: Junger oder älterer Mann für Porterarbeit und Aufsetzerin; 8—6; $25; muß englisch sprechen. Store 4751 W. Adams Str, Bsm. J. Bergman.

Verlangt: Schleifer; erfahrener Mann an Ball Bearings zu schleifen; muß im Stande sein Inner und Outer Races zu schleifen und Bearings für Reparaturarbeit zusammenzusetzen. Referenzen verlangt. Wallace Supplies Mfg. Co., 420 Throop Str.

Verlangt: Schreiner, 900 N. Paulina Str.

Verlangt: Vereerfahrener Mann für Porter- u. Janitorarbeit; freies Flat; ferner Arbeit; Referenzen. Adr.: Z 869 Abendpost. fafon

Verlangt: Tüchtiger, intelligenter Verkäufer, eventuell als Partner; gewünscht für moderne schmiedeiserne Ausstellungsräume an zentralster Beaushlung etc.; Erfahrung erwünscht, doch nicht unbedingt nötig. Briefe bitte in Eng. Z. 3, 250 Monadnock Block.

Verlangt: Ein erster klasse allgemeiner Kutscher; Heilige Stadt, 3051 Wentworth Ave. — Sonntag morgen von 10 bis 12 oder Montag den ganzen Tag vorzusprechen. fafagma

Verlangt: Stetiger Porter für Salonarbeit, 2789 Clybourn Avenue. fafon

Verlangt: 10 erster klasse Solicitors und Organisierer, 18 bis 35 Jahre alt; guter Lohn an Leute, die gute Referenzen beibringen können. Vorzusprechen: Zimmer 218, Marseille Hotel, Montag und Dienstag. fafon

Verlangt: Guter Porter; zuverlässig. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Blvd.

Verlangt: Verwalter für „Comp Grounds". Nur lediger Mann mit Referenzen wolle sich melden. Schreibt Paul F. Wenter, Genoa Junction, Wis.

Verlangt: Schneider für Umänderungen an Damen- und Herren-Arbeit, für Abends und Sonntag zu nachsitzen, einer auf der Südseite wohnt, bevorzugt. Telephoniert: Pinconing 2271, 812 S. 17. Str. frlafon

Verlangt: Alter Mann, um in Metallwarelei zu helfen; gutes Heim, kleiner Lohn. 308 W. 43. Straße. frla

Verlangt: Töpfer; stetige Arbeit und guter Lohn. 656 Liberty Str. frlafon

Verlangt: Mittelalbriger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, für Expreßgeschäft, 450 N. Clark Str., Basement. frlafon

Verlangt: Steam Table Mann; muß gut in den Lunch-Stunden sein; gute Bezahlung. 437 S. Clark Str. frla

Verlangt: Mann im mittleren Jahren für Arbeit in der Nähe von; kein schweres Heben; muß stetig sein. Permanente Stelle, Mueller & Co., 1779 Ogden Ave. dofrlafo

Verlangt: Junger Mann, vertraut mit Werkzeug, für leichte Fabrikarbeit. Antiseptic Liquid Soap Co., 564 W. Randolph Str. dofrla

Verlangt: Erfahrener Koch in Restaurant, 711 Main Str. Tel. Evanston 4366. dofrlafon

Verlangt: Tüchtige Automobil Electriker an Belegschmiede, Starting- und Ignition-Systemen, Northern Ignition Co., 1211 Diversey Parkway, Chicago, Ill. dofrla

Verlangt: Unverheirateter Mann, der alle Grünhausarbeiten zu tun hat; guter Lohn und Board für den rechten Mann. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 10mg17mX

Verlangt: Erfahrene Canvassers; Gehalt u. Kommission, 118 N. LaSalle, Zimmer 605, 9 morgens oder 4 nachm. Vorzusprechen. dofrla

Verlangt: Erfahrene Verkäufer, um Kunden eine „Proposition" zu verkaufen, die von Kunden gutgeheißen wurde. Certified Checoupon Co., 220 S. State Str. di—fa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

— Verlangt: —

Zuckerrüben-Arbeiter

für verschiedene Sektionen der zentral-westlichen Staaten. Erfahrene Familien und ledige Männer bevorzugt. Wir zahlen $22.00 per Acre, freies Haus und freie Reise zum Arbeitsplatz. Nachzufragen in der Office 1231 West Van Buren Straße, Chicago, jeden Tag ausgenommen Sonntag, von 1—8 Uhr abds.

Chippewa Sugar Refining Co.
Columbia Sugar Co.
Continental Sugar Co.
Green Bay Sugar Co.
Holland-St. Louis Sugar Co.
Independent Sugar Co.
Iowa Sugar Co.
Iowa Falls Sugar Co.
Michigan Sugar Co.
Mt. Clemens Sugar Co.
Minnesota Sugar Co.
Menominee Sugar Co.
Northern Sugar Co.
Owosso Sugar Co.
Ohio Sugar Co.
Rock County Sugar Co.
Toledo Sugar Co.
United States Sugar Co.
Wisconsin Sugar Co.

Verlangt: Familien zur Bearbeitung von Zuckerrübenfeldern in Iowa. Nachzutragen: Al. Weber, 1612 Orchard Str., täglich und Sonntag.

Versammlung von Zuckerrüben Arbeitern für die Independent Sugar Co. wird abgehalten in Nr. 1014 West Ohio Straße, am Sonntag, den 13. März, 1 Uhr nachm.

Die Michigan Sugar Company benötigt Rüben-Arbeiter in Alma, Bay City, Caro, Croswell, Saginaw und Sebewaing. Besucht unsere Agenten, Mr. Svora, 1712 S. Loomis Str, und Mr. F. Fritzler, 1811 W. Erie Straße, täglich und Sonntags. Wegen weiteren Einzelheiten schreibt an Howard Willard, 327 S. Lincoln Str., oder J. D. Finlbeiner, Atlantic Hotel, Chicago, Illinois.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Junger Zuschneider und Fabrikschlosser sucht Anstellung, hat Erfahrung; arbeitete bei deutschnationalen und chemischen Fabriken in Europa. Adr.: Z 858 Abendpost. frlafo

Gesucht: Mann, 40, ledig, mit Erfahrung in Farmarbeit sucht passenden Platz; gutes Heim hohen Lohn bevorzugt. Adr.: F 79 Abendpost. dofrlafon

Gesucht: Maschinist sucht Stellung; hat zehn Jahre Erfahrung. Adr.: Z 829 Abendpost. frlafon

Gesucht: Erster klasse allgemeiner Barkeeper sucht Stellung, gute Referenzen. Telephon Lincoln 6039. dofrla

Gesucht: Brotbäcker kann selbständig arbeiten, zuverlässig, kein hoher Lohn verlangt, sucht Arbeit. Nibel, 4139 N. Western Ave. dofrla

Gesucht: Janitor sucht Stellung in einem großen Hause. 30—50 Flats. Adr.: D. 874 Abendpost. di—fon

Gesucht: Bäcker, 1. Hand, sucht Stelle; ist zuverlässig und hat Erfahrung. 1910 Carrace Str. Tel. Lincoln 1037. 5mx1wX

Gesucht: Deutscher Zuschneider sucht dauernde Beschäftigung in Herren-Maßschneiderei. Johann Scholl, Box 61, Tel. 272. Desplaines, Ill.

Gesucht: Butcher wünscht Stellung als Hotel-Butcher; hat in westlichen Staaten in Market und Camps gearbeitet; will auch im Market arbeiten und sich beteiligen als Partner. 3 840 Abendpost. fafon

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

— Chef —
Durchaus guter Koch, mit 25jähriger Erfahrung sucht Stellung für vollständigen Leitung der Küche. Adr.: Z 863 Abendpost. fafono

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit; versteht Painting und Calcimining. Adr.: C 77 Abdpst.

Gesucht: Lediger Mann, 46, wünscht Arbeit auf Farm. Adr.: C 78 Abendpost. fafon

Gesucht: Mann sucht Arbeit bei deutschem Geschäft als Arbeiter irgend welcher Art. In schlechten Verhältnissen. Peter Otter, 10618 Avenue O, South Chicago, Ill. frlafon

Gesucht: Bäcker, gut an Brot und Cakes, sucht Stellung als 1. oder 2. Hand. Telephon Diversey 2090. fafonne

Gesucht: Guter Helfer für Painten, Calcimining und Papern sucht Beschäftigung. Angebote erbeten unter Adr.: Z 852 Abendpost.

Gesucht: Hübsche mich in Office nützlich zu machen; spreche deutsch und englisch; keine großen Lohnansprüche. Adr.: Z 861 Abendpost. fafon

Gesucht: Wer braucht einen Mann mit 20jähriger Erfahrung im Baufach? Versteht Brick, Firebrick, Stalls, Zement-, Plaster- und Carpenter-Arbeit. F. Esalla, 3829 Avenue Normal. frla

Gesucht: Lediger Mann, 27 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Joe Skrupa, 1201 Dobson Ave., Burnside. frlafon

Gesucht: Musiker, Streich und Klavier, ist gut im Notenschreiben, Stücke umschreiben u. Cue, sucht Beschäftigung. 1640 Grace Str. frla

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls, Mar Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. 11mx1mX

Gesucht: Diener wünscht Stellung bei alleinstehender Person oder Familie, kann auch vorzüglich kochen und backen. Adr.: Z 857 Abendpost. frlafon

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers für Shaker Sweaters; ebenfalls Heimarbeiterinnen. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 9mx1mX

Verlangt: Zwei Mädchen, nicht unter achtzehn Jahren, als Verkäuferinnen. Guter Lohn. Kranz, 128 N. State Str. 6mx1mX

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckereiladen, von 2 bis 7 abends; vorzusprechen Sonntag vormittag. 2349 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute, zuverlässige Verkäuferin in Bäckerei, 4041 N. Rockwell St., gegenüber der Rockwell Str. Hochbahnstation. fafon

Verlangt: Finishers an Damenkleidern; Arbeit kann zu Hause gemacht werden. J. Fox Brisen, 1028 S. Wabash Str. frla

Verlangt: Frau im mittleren Jahren für Office-Arbeit; muß gute Handschrift haben; permanente Stelle und gute Umgebung. Mueller & Co., 1779 Ogden Ave. dofrlafon

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Badeanzügen und Sweaters; müssen vollständige Finishing verstehen. Bert Knitting Mills, 1218 N. Wells Str. 3mx1mX

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Knitters an Shaker Maschine. Land Knitting Mills Co., 2108 W. Chicago Ave. 4landavfri

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, 4 Erwachsene in der Familie, 810 Newport Ave., 1. Glocke. dofrla

Verlangt: Mädchen, um an French Pastry zu helfen; solche mit Erfahrung bevorzugt. Original Vienna Bakery, 1102 W. Grand Ave. frlafon

Verlangt: Zwei gute Mädchen, nicht zu weites Mobeten; drei in Familie, keine windere; muß englisch sprechen und Referenzen her Ehrlichkeit haben. Niemand Sonntag. 541 Linden Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 127.

Verlangt: Frau, um Country aufzunehmen und für allgemeine Hausarbeit von 5 abends bis 1 Uhr morgens, $15; muß gut englisch sprechen. Seafood Restaurant, 3272 W. Madison Str. frlafon

Verlangt: Köchin für Privatfamilie, Person klein zu erfragen: 42 S. Mills, Pleasant und Home Ave., Oak Park, Nehmt Oak Park Car bis Wisconsin Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen zur Privatfamilie, erforderliches Zeugnis, guter Lohn, 42 S. Mills, Pleasant und Home Ave., Oak Park, Nehmt Oak Park Car bis Wisconsin Ave.

Verlangt: Frau für Nachmittagsarbeit; drei Vormittage die Woche; Nähe. Tel. Monticello 2340.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Zimmer Apartment. Mrs. Gut: Maywood 1929.

Verlangt: Frau zum Hausmachen, drei Tage die Woche. 1648 Humboldt Blvd.

Verlangt: Erfahrene Kinderwärterin, 2 Erwachsene, ein Kind; kein waschen; nur Nachtüber. Empfehlungen. 1903 N. Ashland Ave., Apotheke.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Muß englisch sprechen. Telephoniert: Wellington 500 wegen Anstprache. fafo

Verlangt: Frau für Hausarbeit, junge Kinder. 846 Summerdale Ave. Mrs. Supper.

Verlangt: Gute Köchin und allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn; Apartment: 1406 Diversey; telephoniert Sonntag, Lincoln 3320.

Verlangt: Frau oder Mädchen zur allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1722 Wabash Str. 3. Apt. Phone: Diversey 9102.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleines 4 Zimmerflat; keine Wäsche; keine Kinder; zu Hause schlafen wenn gewünscht. 3503 West Fullon Str., 3. Apartm.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 2 Kinder. 3636 N. Halsted Str. frla

Verlangt: Frau oder ältere Frau als Haushälterin; keine kleine Kinder, guter Platz. 814 Milwaukee Ave., Guitman, Müllners. fafonmodi

Verlangt: Hausmädchen für Arbeiterheim; eine, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. Adr.: Z 841 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. 1230 Belmont Ave. 1. Apartment. Phone: Edgewater 9161. fafomodi

Verlangt: Zweite Mädchen; guter Lohn. Postfach, 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Mittelalbrige Frau für allgemeine Hausarbeit. P. Malterson, 1318 Columbia Avenue. frla

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. David Kahn, 3239 Fullwood Ave. frlafo

Verlangt: Frau als Haushälterin, etwa 40 bis 50 Jahre alt. 6020 Ridge Ave. frla

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, kleines Apartment. — 5472½ Universität Ave. Tel. Midway 8498.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erforderliches; kleine Familie. 823 Sunnyside Ave., 2. Apt. Tel. Sunnyside 6768. frla

Verlangt: Tüchtige Frau, nette Familie, Privatzimmer und Bad, guter Lohn. Nachzufragen 1344 Arthur Ave. Tel. Rogers Park 8920. dofrla

Verlangt: Köchin für Restaurant, mittelständige Frau, Zimmer und Board; $15 die Woche zum Anfang. Telephon: Lyons 365. dofrla

Verlangt: Mädchen oder mittelständige Frau um für 2 Kinder. Frau Levy, 437 Belmont Ave., Lesle: Lake View 8894. dofrlafon

Verlangt: Frau, um Zimmer aufzuräumen und für allgemeine Hausarbeit von 5 abends bis 1 Uhr morgens, $15; muß gut englisch sprechen. Seafood Restaurant, 3272 W. Madison Str. frlafon

Verlangt: Köchin für Privatfamilie, Person klein zu erfragen: 42 S. Mills, Pleasant und Home Ave., Oak Park, Nehmt Oak Park Car bis Wisconsin Ave.

Verlangt: Frau für Nachmittagsarbeit; drei Vormittage die Woche; Nähe. Tel. Monticello 2340.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; guter Lohn. Telephon: Winnetka 1281.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Randall, 625 Buckingham Place.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie Erwachsener, Frank Dent, 4536 Drexel Blvd.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau sucht Stellung in kleiner Familie, wo 2 Kinder. 1. Flat. Telephon: Diversey 5528.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2039 West Chicago Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplatz. Dienstag oder Millwoch. Lincoln 2513.

Gesucht: Ehrliche junge Frau sucht Stellung in Restaurant oder Schrubben von 7 bis 12 Uhr. 1839 N. Talman Ave., 2.

Gesucht: Wasch- und Bügelplatz für Montags und Millwochs. $1 den Tag. 742 Gardner Str., nahe Division.

Gesucht: Ehrliche junge Frau sucht Stelle im Restaurant. Bitte vorzusprechen. 1707 N. Halsted Str., Mrs. Blum. Phone: Lincoln 1422.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Waschen und Reinmachen. 2033 N. Halsted Str., Werle.

Gesucht: Frau sucht Waschen und Reinmachplätze beim Tag. 1903 N. Halsted Str. Tel. Diversey 6351.

Gesucht: Deutsch-Ungarin sucht Arbeit; Waschen und Reinmachen. 2033 N. Halsted Str., Werle.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1636 Burling Str. 1. Flat B. Hilles.

Gesucht: Deutsch-Ungarin sucht Arbeit; Waschen und Reinmachen. 2033 N. Halsted Str., Werle.

Gesucht: Frau sucht Waschen und Reinmachplätze beim Tag. 1903 N. Halsted Str. Tel. Diversey 6351.

Gesucht: Deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit, Putzen vorgezogen. Phone: Monticello 2894.

Gesucht: Erfahrene Kassiererin sucht Arbeit. Telephon Monticello 4201. frla

Gesucht: Erfahrene Haushälterin, Witwe, wünscht Stelle in Heim, wo die Mutter fehlt; modern: keine Wäsche. Adr.: Z 839 Abendpost.

Gesucht: Gelbe Handstickerin an zweier Stickerei nach Arbeit in Fabrik. Anna Slowa, 2017 S. Throop Str. mo—fa

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, mit Kind, sucht Anstellung in Sommerort; Frau für Zimmer-, Mann für allgemeine Arbeit; kann auch Auto Garagieren. Bohmann, 1113 Center Str. fafo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Pflegerinnen — Frauen, mit Erfahrung in ihrer eigenen Familie, können $20—$30 die Woche verdienen durch „Nursing" in reinen Familien, Wöchnerinnen-Pflege. 6208 Stillwell Ave. Man wähle Bronzage Car. 3mx1mX

Fuhrs deutschsungar. Büro. Tägl. gute Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4la*x

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7294. 6mx1mX

Äther-, Mandolin-, Gitarr-Unterricht erteilt Frl. Fischer, 2620 Lincoln Ave. Phone: Dis 8260. 20jn,5afsemi*

Unterricht in klassischem Gesang, Musik, Arthur Hirsch 637 S. North Ave. Lincoln 5147. 4bcx1akfsemi*

Englischer Klavier-Unterricht erteilt Ernst S. Heinrichs, 1037 Easton Ave. Tel. Lincoln 3650. 18dcx1afsemi*

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Bierle, deutscher Rechtsanwalt, Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 15ap*x

Louis J. Gottlieb, deutschamerikanischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchsachen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, 1572 Nord Western Str. Tel.: Diversey 5151. Offen täglich bis 8 abends. 17ap*x

Vollmachten, Ueberlegungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *x

F. J. Schwarz, Advokat, Collector, praktiziert in allen Gerichten; offen abends; Rat frei. J. Swarz, Notar, 2131 N. Clark Straße. 9mx1mX

Otto Heilig, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 77 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2503; abends Montecello 54. 8of*x

Dibbler E. Hamlin, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Sonntag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 21*x

Vollmachten, Ueberlegungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen vom Bürgerpapiere werden ausgefertigt von öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *x

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ofx

Dr. Hugo Radau, deutschösterreichischungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dec*x

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue Frühjahr-Moden für Männer und junge Männer — $25 — $30 — $35. Garantiert ganzwollene Anzüge und Ueberzieher. Ganzwollene Knaben-Anzüge $7.50. Männer-Hosen $3.50. Hemden 95c. Auf Kredit; kleine Anzahlung, Rest wöchentl. M. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 25feb*x

Garantierte Kleiderwerke. Fertige Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer $15 und aufw. Noch feine, nicht abgehollte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, $25 u. aufw. Wenig getragene Anzüge und Ueberzieher, $8.50 und aufwärts. Offen abends bis 8 Uhr, Samstags bis 9 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr nachm. C. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 3fb*x

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Spezialist für offene Schenkel- und alte Beinwunden, für chronische Hand- und Blutkrankheiten. Sprechstunden 5 bis 6 abends. Apotheke, 600 N. Wells Str. 31jl fa*

Dr. med. Reichhardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden. 2009 West North Ave. nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie mehr: Anzeige in der „Sonntagpost". 9dec*

Dr. Hatenclever, deutscher Spezialist, private, chronische und alte Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. Stunden 1—7 Uhr.

Dr. Francis Frant, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1161 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*x

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 4036 N. Winchester Ave., 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer; große Lot; gute Verkehrsverbindung. Preis $11,500. $3000 Bar, Rest wie Miete.

2540 Custom Ave., 2-Flat Brick, Sonnenporches, Dampfheizung, Feuerplatze; Gebäude 4½ Jahre alt; Preis $11,000 — $2500 Bar, Rest nach Belieben.

3720 N. Irving Ave., 2-Flat Brick, Hotwasserheizung, 6 und 6 Zimmer, ist zu kaufen für $4000 Bargeld.

4-Flat Brick auf Eck-Lot, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; evtl. separate Heizeinrichtungen; kein Kaufcontrakt erforderlich; Frequenz zur Hoch- und Straßenbahn; $4500 bar nötig.

E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126.
4660 N. Ridgie Ave. Tel. Irving 104. 7mx1mX

Zu verkaufen:
6-Flat Brickgebäude, Oberheizung..... $12,000
6-Flat Brickgebäude, Oberheizung..... 11,000
5-Flat Framegebäude, Oberheizung..... 4,200
2-Flat Framegebäude, Oberheizung..... 3,700
Emil Ludwig, 3706 N. Clark Str.
11-27mx,frlafon

Muß sofort verkauft: 2-Flat- und Basement Brickgebäude, zwei 6-Zimmerflats, Furnaceheizung, elektr. Licht, nahe Center Str.; Preis nur $7850. J. Berkshing & Co., 2151 North Halsted Str. lafonmi

Zu verkaufen: Drei 6-Zimmer, Dampfheiz., Steinfront, gute Lage, beste Transportation, billig. 832 Newport Ave., Eigentümer.

Zu verkaufen: 3566 Reta Str., nahe Cornelia, modernes 2-Flat Gebäude mit Baden und 2-Car Brick Garag.; Miete $1182. Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe sehr billig.

Verkaufe schönes 2-Flat Brickgebäude in Edgewater für $10,000, und aufes 2-Flat Frame, nahe Lincoln Ave., zu $7500. Adr.: Z 859 Abendpost.

Zu verkaufen: Modernes 6-Flat Brick, 4 Zimmer, Oberheizung; Preis $13,500; Miete $1700; nächstes Jahr $1800. $5000 bar. $120 per Monat. Vorzusprechen 8 bis 4 Uhr nachm. Keine Agenten willkommen. Frank Boesce Straße.

Zu verkaufen: Nur $6,200, schönes 2 Flatgebäude, zwei 6-Zimmerflats, Brick-Basement, Elektr., Bad; ein Flat sofort beziehbar, an Irving Ave., nahe Roscoe; $1200 Bar, Rest leichte Abzahlungen.

John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Modernes Brick, 4 Flats, Dampfheizung, nahe Wilson Ave., $21,000, Ludwig, 3706 N. Clark Str. 11-27mx,frlafon

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Lot 30x152, gute Transportation. Preis $13,000. Ludwig, 3706 North Clark Str. 11-27mx,frlafo

Zu verkaufen: Modernes Cafe, Brick, 16-Apt.-Gebäude, nur 6 Jahre alt; Miete über $10,000, feine Lage. Preis $50,000, Hypothek $40,000, Ludwig, 3706 N. Clark Str. 11—27mx,frlafo

Zu verkaufen oder vertauschen: Block, Gebäude, Lot 50x150 Fuß, an Division Ave., nahe Montrose, 312,000; tausche für kleineres. Ludwig, 3706 N. Clark Str. 11—27mx,frlafo

Zu verkaufen: Steinfront Brick, 6 Flats, 5 und 6 Zimmer, feine Lage, Hitze von Clark Str.; Miete $4021. Preis $42,500. Zehne kleines in Tausch. Ludwig, 3706 N. Clark Str. 11-27mx,frlafo

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, Heißwasserheizung, in Edgewater; Lot 37½ Fuß; Preis $19,000. Ludwig, 3706 N. Clark Str. 11-27mx,frlafo

Zu verkaufen: 5 und 4 Zimmer mit Icefrost Heißwasserheizung im 1. Floor, 2-car Garage, Zementstock; Besitzwahne 1. April; nur $6500, $2000 Anzahlung. 3812 Lawtson Ave.

2-Flat Brick auf Eck-Lot, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; evtl. separate Heizeinrichtungen; kein Kaufcontrakt erforderlich; Frequenz zur Hoch- und Straßenbahn; $4500 bar nötig.

E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126.
4660 N. Ridgie Ave. Tel. Irving 104. 7mx1mX

Zu verkaufen: Modernes Brick, Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats, $15,000; $3000 Bar; Lot 37½x124 Fuß. Telephon Ravenswood 5278. frlafon

Verkaufe 850 Diversey, 3 Flats, $10,000, $1500 bar, D. Jargens, 139 North Clark Str. lafonmodi

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude 1908 Fremont Str., $8500, Corpe, 2358 Lincoln Ave. midafa

Zu verkaufen: Framehaus, zwei 6-Zimmerflats, große Lot, große Garage. 3535 Lawtson Ave., 2. Flat. frlafon

Zweistöckiges Brick an Ogden Str., $4000. C. & M. Rauchert, 835 Center Str. frla

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 647 Willow Str., $3,500. 11,12,18,19mx

Zu verkaufen: 1143 Wabeland Ave., 3-Flat Brick, $13,000, $4500 Anzahlung, 5, 6 und 6 Zimmer; alles Mod-Neales; Furnace- und Ofenheizung. Nachzufragen 5178 N. Clark Str. frla

Verkaufe zweistöckiges, modernes Flatgebäude, Miete $75; Preis $8500; nur $2000 nötig. Schoel Str., nahe Lincoln Ave. Corpe, 2358 Lincoln Avenue. midafa

Verkaufe 5 zweistöckiges Brickgebäude, 1923 Fremont St., $4500, Corpe, 2358 Lincoln Avenue. midafa

Zu verkaufen oder vertauschen: Brick, mit 2Fod, ornamentals, jährliche Miete über $4100, Preis $30,000; nehme schuldenfreies altes Gebäude und Cash. Schacker, Telephon: Crawewake 4241. mizjan

Zu verkaufen: 8-Zimmerhaus, Abendswood, nahe Schulen, Kirchen und Bahn; vier Straßenbahnen, 2 Minuten von Hochbahn; Furnaceheizung, elektr. Licht, Lot 37½x125; frei zum 1. Mai. Eigentümer daselbst, 4534 N. Claremont Ave., nahe Wilson.

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus sowie Cottage, 2317 Orchard Straße. Corpe. dofa

Zu verkaufen: Gebaus mit 2 Laden und 3 Wohnungen. Rendite. Preis $6500. Miete $1200. Meinert, 4812 N. Western Ave. dofa

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brick Gebäude, 6 Zimmer jedes, ein Furnace und 2-Flat Frame mit 5 Zimmern, jedes mit 50 Fuß Lot; Miete $175 jeden Monat. Preis $15,000. Abzahlungen. $5000 bar. F. Bed, 2014 Irving Park Boulevard. dofa

Gutes 2-Flat Frame und Brickgebäude, 2145 Roscoe Str., nahe Robey, modernes Bad, Elektrizität; Bargain zu $5255; Anzahlung $1250, Rest Abzahlungen.

Zu verkaufen: 2108 Lewis Str., 2-Flat Frame haus, nahe Garfield Ave.; Bad, Toilet, Furnace und Garage für 2 Cars; Miete $84, kleine Reparatur nötig. Preis $8500. Nachzufragen in der oberen Flat. frla

Bargain! Irving Park, Brick, 5-Zimmer Flats, Furnace, elektr. Licht, Eichenholzperfectionsfinish; Preis $12,000, N. Erbach, 2035 Irving Park Blvd. Tel.: Lake View 2640. 11mx1mX

Zu verkaufen: Ein wirkliches Heim auf der Norkside, 8-Zimmer Residenz, ganz modern; breite Lot, mit Garage; Preis nur $7000. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frlafo

Zu verkaufen oder vertauschen: 6-Flat Gebäude, an Washington Ave., 3—6 und 3—4 Zimmer Flats; Miete $1950; Preis nur $16,500. Möchte tauschen für Aeckeres. Paul Müller, 1636 Clybourn Ave. frlafon

Zu verkaufen: Ein Bargain, zweistöck. Brickgebäude mit Cottage hinten, an Orchard Str.; Preis $8000; nur $2000 Bar notwendig. — Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frlafo

Verkaufe modernes 2-Flat, Brick Flatgebäude, Heißwasserheizung, 1941 George Str., Preis $8000. Corpe, 2358 Lincoln Ave. mirfafo

Zu verkaufen: Zwei Häuser auf einer Lot, $81 Miete monatlich, in gutem Zustand. Eigentümer, 1519 Larrabee Str. 4,5,6,11,12,13mx

Verkaufe moderne 7-Zimmer Brick-Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht, nahe Center Str.; Preis nur $7850. J. Berkshing & Co., 2151 North Halsted Str. lafonmi

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat, Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats, $15,000; $3000 Bar; Lot 37½x124 Fuß. Telephon Ravenswood 5278. frlafon

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brickgebäude, drei 6-Zimmerflats, $15,000; $3000 Bar; Lot 37½x124 Fuß. Telephon Ravenswood 5278. frlafon

Verkaufe 850 Diversey, 3 Flats, $10,000, $1500 bar, D. Jargens, 139 North Clark Str. lafonmodi

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude 1908 Fremont Str., $8500, Corpe, 2358 Lincoln Ave. midafa

Zu verkaufen: Framehaus, zwei 6-Zimmerflats, große Lot, große Garage. 3535 Lawtson Ave., 2. Flat. frlafon

Zweistöckiges Brick an Ogden Str., $4000. C. & M. Rauchert, 835 Center Str. frla

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, 647 Willow Str., $3,500. 11,12,18,19mx

Zu verkaufen: 1143 Wabeland Ave., 3-Flat Brick, $13,000, $4500 Anzahlung, 5, 6 und 6 Zimmer; alles Mod-Neales; Furnace- und Ofenheizung. Nachzufragen 5178 N. Clark Str. frla

Verkaufe zweistöckiges, modernes Flatgebäude, Miete $75; Preis $8500; nur $2000 nötig. Schoel Str., nahe Lincoln Ave. Corpe, 2358 Lincoln Avenue. midafa

Verkaufe 5 zweistöckiges Brickgebäude, 1923 Fremont St., $4500, Corpe, 2358 Lincoln Avenue. midafa

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmerhaus, Abendswood, nahe Schulen, Kirchen und Bahn; vier Straßenbahnen, 2 Minuten von Hochbahn; Furnaceheizung, elektr. Licht, Lot 37½x125; frei zum 1. Mai. Eigentümer daselbst, 4534 N. Claremont Ave., nahe Wilson.

Zu verkaufen: 3-Flat Brickhaus sow

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage, 3 große Bettzimmer; 2 Car Garage. 541 West 46. Str. Phone: Plards 5551 fason

Zu vermieten: 5-Zimmerflat an Nordseite, alles modern; nur reinliche und gut empfohlene Leute brauchen sich zu melden. Adr.: 3 846 Abendpost.

Zu vermieten: 4-Zimmer, Toilet im Innern, Hinterhaus. 1712 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: 5 Zimmer; Bad; an Erwachsene. 1713 Fremont Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer, alle hell und groß; Bad, elektrisches Licht. 1509 N. Ridgeway Ave., Nor. 2.

Zu vermieten: An kleine Familie; 4 Zimmer und Bad; $11. 2108 Lewis Str., nahe Garfield Ave.

Vermiete vier schöne Zimmer, $10. 1842 12. Straße.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer an eine oder zwei Personen. 1027 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes schönes Schlafzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Bad, an zwei Herren oder Ehepaar, mit Haushaltung. 1609 N. Wells Straße, Flat 3.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Furnaceheizung, Bad und Phone. 3644 N. Irving Ave.

Zu vermieten: Zum 1. April, zwei gebeizte Zimmer im Basement, mit Bad; Elektrizität, Gas, heißes Wasser und Waschküche. 3140 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Zimmer, mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Helles, möbliertes Zimmer, mit Board. 4732 Dayton Str., 2. Flat. fasio

Zu vermieten: Helles, separates Zimmer; mit oder ohne Board. 855 Garfield Avenue. fason

Zu vermieten: 2 große möblierte Zimmer; Bad, Telephon, Elektrizität und Gas. 2221 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 2 große schöne Haushaltungszimmer; $7, 2049 Dayton Str. fason

Zu vermieten: Zimmer bei Deutschen. 3510 N. Leavitt Straße, 2. Floor.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit Board. 5212 S. Loomis Str., 2. Flat.

Möbliertes Frontzimmer zu vermieten an einen Herren oder zwei Freunde, die am Tage schlafen. 807 N. La Salle Str.

Vermiete möbliertes, helles, reines Zimmer mit Board, alle Bequemlichkeiten, Telephon, bei alleinstehender ungarischer Frau. 2450 Ford Bluffed Str., Southshore.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer für leichte Haushaltung, Leitungswasser und Heißwasserheizung. 2043 Dayton Str. fasomo

Zu vermieten: Hübsch möbliertes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren; Dampf, Elektrizität; nahe Fullerton Hochbahnstation, 1132 Altgeld Str. fasomo

Zimmer mit oder ohne Board an zwei in modernem Apartment. 448 Deming Pl., 2. St.

Zu vermieten: Frontzimmer, elektr. Licht und Telephon. 344 Elgar Str., Ecke Sedgwick, 1 Block nördlich vom North Ave.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer; Dampfheizung, elektr. Licht, Bad, an Herren oder Damen; mäßige Preise. 532 Arlington Pl. Phone: Lincoln 6585.

Möbliertes Zimmer; Dampfheizung; $3 wöchentlich. 2319 Altgeld Str.

Zu vermieten: Großes, neues möbliertes Frontzimmer; geheizt; elektr. Licht; heißes Wasser; Bad; passend für zwei. 4222 N. Kedzie Ave. Phone: Montecello 4570.

Zu vermieten: Großes, gut ausgelüftetes Zimmer; Heizung, Bad und Phone. 1129 North Wells Str., 3. Floor. fasio

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board. 1858 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontzimmer, an Carl Karl, bequemes Apartment, neu möbliert, angrenzendes Bad; Privathaus; ein Block von Lombard Station der Oak Park „L", an gebildeten Herrn, Empfehlungen erforderlich. Phone: Oak Park 3094 R. fasion

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, elektr. Licht und Telephon. 1314 Barry Ave. frfasomo

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer bei deutschen Leuten; Dampfheizung, elektrisches Licht, heißes Wasser; nahe Northwestern Station, 1041 Fullerton Ave. Tel. Diversey 1736. dosa

Zu vermieten: Billigste Zimmer in Chicago. 22 Ost Kinzie Str. 5,12,19,20ma

Zu vermieten: Ein kleines Frontzimmer. 2140 Dayton Str. dosa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit kost an 1 oder 2 Personen. Merlos, 2023 Osgood Straße, bluten. frfa

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer für leichte Haushaltung, Leitungswasser, elektr. Licht und Dampfheizung. 2216 Larrabee Str. Tel.: Diversey 4581. frfa

Zu vermieten: Schönes, modernes Frontzimmer. 1701 North Park Ave., 3. Flat. mitfa

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer. Tel. Diversey 6136. 10ma1mX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Für 1. April oder später, 4—6 Zimmer Flat an Nordseite, elektrisches Licht; 3 in Familie. Telephoniert Lincoln 1775. dideofason

Zu mieten gesucht: Nubiges Ehepaar, ohne Kinder, sucht 4 bis 5 Zimmer Wohnung, zweiter Floor, zum 1. Mai, nahe Humboldt Park oder westlich von Kedzie Ave; wir waren acht Jahre am letzten Platz. Ade. D 3 399 Abdpost.

Zu mieten gesucht bis 1. April oder Mai; 6- oder 7-Zimmer-Flat von Erwachsenen, Furnace- oder Dampfheizung, in Logan Square. Telephon Belmont 5874.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer (Damp) oder 5 Zimmer (Furnace) zum 1. Mai; zahle die Miete im Voraus für 6 Monate. Nord- oder Nordwestseite, von Ehepaar. Tel.: Rabenswood 7505.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer, Ofenheizung, Nordseite. Tel.: Lincoln 7396. fason

Zu mieten gesucht: Dame, tagsüber beschäftigt, sucht kleines Zimmer; elektrisches Licht; Telephonbenutzung; nicht über $6; würde auch Arrangements für Board machen. Adr.: 3 886 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Cottage; Nordwestseite. 5717 Berenice Ave. fasio

Aelterer ordentlicher Mann sucht ruhiges Zimmer bei einfachen Leuten. Adr.: D 74 Abendpost. frfa

Zu mieten gesucht: Wohnung von 4 oder 5 Zimmern; Nord- oder Nordwestseite, mit Badeeinrichtung, Telephonieren; Superior 5040. frfason

Zu mieten gesucht: Junger, solider Mann sucht heiles möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, nahe 55. Str. und Ashland Avenue. Richard Fuchs, 5641 S. Ashland Avenue. midofasio

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Eine Frau in den mittleren Jahren, mit einer 16 Jahre alten Tochter und in guten Verhältnissen, Eigentümerin eines 6-Flat-Gebäudes, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, tüchtigen Geschäftsmannes mit gutem Charakter, ohne Kinder, zwecks Heirat. Offerten erbeten unter Adr.: 3 815 Abendpost. Agenten verbeten.

Heiratsgesuch: Junger Witwer (35 Jahre), Handwerker, mit 3 Kinder (8, 12, 14 Jahre alt), wünscht die Bekanntschaft einer jungen Witwe ohne Kinder oder Mädchens nicht unter 25 Jahren, zwecks Heirat; Farmer-Mädchen od. -Witwen nicht ausgeschlossen; etwas Mitgift gewünscht; schreibt sofort. Adr.: 3 850 Abpst. Nordseite

Heiratsgesuch: Junger Mann (32) guter Wiehältiger, sucht die Bekanntschaft einer jungen Tirolerin oder Deutschungarin zwecks Heirat. Will nach Chicago Farm aufnehmen; hat die Mittel. Adr.: D 103 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, 41 fatholisch, mittlerer Größe, angenehme Erscheinung, mit angenehmen Charakter, solide, häuslich und sauber auf 8 Pros. angelegt, mit einem 12jähr. Sohn, sucht Bekanntschaft eines Mädchens (34—38) oder jungen Witwe mit einem Kinde, wenn auch arm, zwecks Heirat. Adr.: D 64 Abendp. fason

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

—United Brewer's Barn—

hat zu verkaufen: 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land; Wagen, Geschirre. 2702 Archer Avenue. ma1—12Z

• Pferde! Farmer muß verkaufen: Vier junge Mähren, Geschirr, Farmwagen, Geräte. Farmers Barn, 164 N. Green Str., nahe Lake Str. frfa

Zu verkaufen: 4 große Pferde, 3 Doppelgeschirre, 3 Einzelgeschirre; 5 einspän. Wagen, 1 Buggygeschirr. 1545 Fullerton Ave. fasio

Zu verkaufen: 2 Pferde, Geschirr und 2 Expreßwagen. 1732 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd, 2 Lauderwagen, verschiedene doppelte und einfache Geschirre, Reitsattel. 2143 Larrabee Str. fsadl

Billard- und Pocket-Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.

The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7000. 11jan*Z

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche Apotheke.

Alle ärztliche und Familien-Rezepte sorgfältigst angefertigt.

Wir empfehlen unseren berühmten Kosmer Kräutertee (echt deutscher Blutreinigungstee), für Kinder und Erwachsene, unentbehrlich im Frühjahr. Preis 30 Cents.

Ein wohl assortiertes Lager in Gummiartikeln, Patentmedizinen u. s. w. stets vorrätig.

Wir haben die Hauptniederlage für „Steben's Malt Concentrate", das beste im Markte, mit importierten oder Oregon Hopfen, zu mäßigen Preisen.

A. H. Doederlein, N. Ph.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 26fsfamiSmt

Das Augenlicht

Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die seltsamste verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, bei Erpreß $1.25, bei Frau H. Dabas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Lincoln 3536.

1ma1mtX

Erste Spiritualisten-Kirche von Hermosa, Hertrichs Halle, 4201 Armitage Ave. Gottesdienst jeden Sonntag abend 8 Uhr. Frau Frances Bellgardt, Gründerin und Präsidentin.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue.

22fofamomo*

Jeder Zuckerkranke,

oder Gallen-, Nieren- und Blasenstein-Leidende verlange unser freies Buch und Information. S. & B. Co., 2118 N. Clark Str., Chicago. Jul. 11ma1mX

Theosophische Vorträge

jeden Sonntag Abend 8 Uhr im Lokal des deutschen theosophischen Vereins, 963—965 Belmont Ave., Ecke Sheffield, 2. Stockwerk. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen. 8ja,fason•

— Unity Church, O. O. F. S. —

Schotts Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine. Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45. fasio

Gute Sprecher. Gute Musik. — Vorschatten, Circles und Heilen. ok16ja•

Deutsche theosophische Vorträge

werden allsonntäglich gegeben in 306 Süd Halsted Ave., 8 Uhr abends, wozu freundlichst eingeladen wird. Keine Kollekte. fason

Drei elternlose Kinder zu vergeben. Haben kleines Einkommen. 1726 Clybourn Ave., 3. Floor, hinten. fafo

Für John Schäble, früher Braumeister in Nebraska City, angeblich in Chicago, liegt ein Brief in der Abendpost-Office.

Sie verlangen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Corn Shoe 33 Süd Wells Str., ebener Erde. Geschäftszeiten von 9 bis 5 Uhr. fas

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Meelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John H. Brown, 212 W. North Ave. 10fep,mfason•

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Pullinger, 2253 W. 12. Straße. 15ep,tabdo•

Niemand braucht an Tuberkulose zu sterben, das Heilmittel ist entdeckt. Heilt Tuberkulose in jedem einem Teil des Körpers, auch Asthma. 874 W. North Ave. ma12,13,16

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. •x

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Lang, 1009 Dayton Str., Barbershop. 30ds•Z

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ausverkauf, Kanarienvögel, Seifert Roller, Männchen und Weibchen; sehr billig. 1927 Sedgwick Str., hinten. 6b26,ma5,12.19

Zu verkaufen: Kräftige gesunde schnäbelige Küken, die lebendige Sorte, 17 Cents aufwärts. Bruteier zu mäßigen Preisen.

Peterlek Poultry Farm,
2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 28febl1mtZ

Zu verkaufen: 200 legende Hühner, $1.25 aufwärts; auch Hähne. 4723 Grand Avenue. Phone: Spaulding 1862. fason

Verkaufe Seifert Hähne und Weibchen; Nächte auf Bestellung gemacht. 1649 Mohawk Str. Bargain.

Vollständiger Ausverkauf von Seifert Kanarienvögeln; billig, wenn im Ganzen genommen, 4736 N. Robey Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Seifert Roller, auch Weibchen und junge Vögel; sehr mäßige Preise wegen Umzugs. 3711 Greenview Ave. fason

Zu verkaufen: Flemish Giant Hasen, wiegen von 11 bis 15 Pfund. 1749 Roscoe Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Echte Rasse Polizeihunde, weisgran, bester Stamm, 3 Monate alt. — Deutsch, 1001 Diversey Parkway. Telephon Lincoln 2168. fason

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel und beckfutige Weibchen, billig. Jante's Farm, 2014 Lyndale, nahe California und Milwaukee Avenue. ma12,19

Zu verkaufen: Billig, zwei junge Hunde (Airdale). 1548 Larrabee Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Guter Wachhund, Galt, 2743 Bosworth Ave. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, gute Sänger; auch Weibchen; billig. 3039 Sheffield Ave., 2. Apt.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, 1933 North Harding Ave., nahe Armitage und Crawford Ave. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller und beckfutige Weibchen, 1844 N. Nebraska Ave., nahe Armitage und Humboldt Blvd.

Kanarienvögel zu verkaufen, erster klasse Seifert Rollers mit hohen Touren. 3545 N. Racine Ave. 19,26fb5,12,19ma

Wegen Umzug Ausverkauf von Kanarienvögeln, Roller, Singer und Weibchen fertig zum Brüten. 169 W. Division Str., 2. Flat. misa

Ausverkauf von Andreasberger Sängern $8. Weibchen $1.50; alle Farben. 1338 Michigan Avenue. 4mafrfatomo2m

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel Männchen und Weibchen. Scheers Vogelladen, 3419 Lincoln Ave. Phone: Wellington 4656. misa

Ausverkauf von erster klasse Roller Kanarienvögel, junge und alte, garantierte Sänger; $6 aufwärts. Brutfähige mit Nest, $2. Joe Schneider, 953 Willow Str. frfa

Zu verkaufen: Feiner Fuchshund, weiblich. Belmont 6540. 3446 Hirsch Str. frfason

Baby Chicks. Große Auswahl, auch abends und Sonntags offen. 3552 Süd Ashland Ave. 7ma1mX

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3000, $5000, Netto 6 Prozent für Käufer, Coulante deutsche Bedienung.

Healteib & Fischer,
8198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja•Z

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek. Swartz, 2151 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: $6400 erste Hypothek zu 6%, auf feines Nordseite Backgebäude. Keine Agenten. Telephon: Lincoln 7846. fason

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Nordseite Häuser. Besitztitel garantiert bei Chicago Title & Trust Co., $1500 bis $2500. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. fason

Zu verkaufen: $4,500 erste Hypothek an hochfeines Nordseite Backgebäude, 2 Apartments, mit 3-Car Brick-Garage. Tel. Irving 1465. dofrfa

$3500 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum zu 5½ Proz. Zinsen. Phone Lincoln 4320. midofason

$1500 zu verleihen zu 5½ Proz auf bebautes Grundeigentum. Nachzufragen: 2358 Lincoln Avenue. 5ma1mX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16fep*Z

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inforp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 5493. 31ja*Z

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, wenig unregelmäßig u. „mismatched", zur Hälfte des Preises: 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 9x12 Axminster Rug $28.50, 8.3x10.6 AxminsterRug $26.50, 11.3x12 Brussels $25, 9x12 French Wilton $75, 9x12 Royal Wilton $55, 4.6x12 Axminster Runner $16.50, 6x12 Brusselsläufer $15, Brussels Teppich $1 die Yd. Kommt früh für die beste Auswahl. Madison Elektrische oder Oak Park Hochbahn. L. Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel. Austin 1874. 2ma•X

Möbel-Bargains!

Versäumt diese große Offerte nicht! Ein $200 Stag Phonograph, echtes Mahagoni, Dolyola pole-Spring, spielt alle Records, für nur $55 verkauft mit Records und Diamantnadel. Auch Möbel neuesten Stils von 4 Zimmern zu Eurem eigenen Preis. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17fb,dofasofon11mt

Zu verkaufen: Kinderwagen. 1650 Orchard Str., 3. Flat. fason

Zu verkaufen: Neue Cane und Oversitssed Parlor Suites, Stühle, Antique Chester Drawer, billig wegen Aufgabe des Geschäfts. 3322 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Parlor- und Eßzimmer-Einrichtung einschließlich Columbia Grafonola und zwei Oefen. 1717 Mohawk Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: 6 Zimmer Möbel, in gutem Zustande. 421 Eugenie Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Baby Buggy, in bestem Zustand; billig. 1118 Oakdale Ave. fason

Komplettes Apartment mit Möbeln, Piano, Victrola und Lease; Miete $25, Preis $750. Adr.: 3 843 Abendpost. fason

Möbliertes 2-Zimmerflat billig. 367 West Chicago Ave., 2. Apt. Miete $10 den Monat.

Verkaufe fast neue Möbel, auch Rugs und Nähmaschine. 3734 Maple Square, 1. Apart.

Zu verkaufen: Großer Parlor Heizofen und Range, und ein Einzimmer Heizer, alle in ausgezeichneter Ordnung. Nachzufragen: 1100 N. Keeler Avenue.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern; billig; auch Flat zu haben. 1643 Dayton Str., 1. Flat. fasomo

Zu verkaufen: 3 Stück Rohr Velour Parlor Set und Davenport; billig. 1717 Fremont Straße, 2. Flat: born.

Zu verkaufen: Feine Möbel. 1237 Jarvis Ave. 3. Apartm. Phone: Rogers Park 4721.

Ausverkauf! Gute Möbel, Dressers, Tische, Stühle, Parlormöbel, Schaukelstühle, Piano Bank usw.; alles in erster Klasse Zustand. — 3142 Fowler Str. Phone: Kedzie 6799 und Austin 7098.

Zu verkaufen: Drei-Stück braunes Leder-Set, Davenport, Schaukelstuhl und Morrisstuhl; ebenfalls Bett und Dresser. G. Thompson, 4733 N. Lowell Ave. Tel. Kildare 3543.

500 Yards hochfeiner Axminster Teppich zu verkaufen zu einem Bargain. 2043 Division Straße. frfason

Zu verkaufen: Bett-Couch, billig. 851 Dakdale Ave. Tel.: Lake View 2471. frfason

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Eßzimmer-Set, Dressers, Rug, Bibliothektisch, Mottingdett, Floorlampe, Phonograph, Nähmaschine, nur diese Woche verkauft werden. 3605 Fullerton Avenue. frfa

Zu verkaufen: Ganze Haushaltung; auch 5-Zimmerflat zu haben. 1353 N. Clark Str. frfa

5440l. Wallnußstich, 6 Cane Back Stühle, $110; Eichen Chiffonier, $15; Buffet $35; Bedstead $25; Victrola Style Phonograph $65; 9 bei 12 Axminster Rug $28.50 bei 12 Brussels Rug, $15; elektrische Waschmaschine, $45, etc. Martins, 178 N. Cicero Ave., Austin 1874. 9ma•X

Muß verkaufen: Wallnuß Parlor-Suite, Wallnuß Tisch (oval), 6 Stühle, wie neu. 3653 N. Sacramento Ave. dofa

Großer Bargain! Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Set, Phonograph, Floorlampe, Rugs, Silberwaren, Blankets, fast neu, kommt heute. 2003 Ogdengreen Ave., nahe N. Robey, 1. Floor. do—fa

Zu verkaufen: Duofold Davenport, wie neu, Küchen-Kohlenofen in gutem Zustand, Schlafzimmerspiegel in bestem Zustand. 2050 N. Racine Ave., 3. Floor. do—fa

Zu verkaufen: Billig, 1 Gasofen, Mahagoni Bücherschrank, Mahagoni Dresser, kleiner Tisch, Teil.: Sunnyside 6808, 5816 Kenmore Ave., 3. Apt. 10ma1mX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 3ma1mt

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag•Z

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln, Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma•Z

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —

Zu verkaufen: Für die Lagerhausklosten, 15 hochfeine Cabinet Victrolas. Dies sind die besten, die Geld kaufen kann, und bis zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenpoint frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine Parlor Suites, echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei an irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags. 13ma•Z

National Storage Co.,
2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße.
23da,dofakondo3mt

Muß verkaufen: Spieler Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 12mz1mX

Zu verkaufen: Stark Piano, Eichenholz, fast neu, $500, für $145. Telephon Belmont 5874.

Zu verkaufen: Piano, in gutem Zustand, $75. Nagel, 4247 Armitage Ave. fason

Zu verkaufen: Muß eine echte Columbia Graphanola mit Records verkaufen; großer Bargain. Telephon: Armitage 1981. 2502 W. Division Str. 12ma1mX

$85 Bar nehmen mein Conover Upright-Piano und Bank. 1510 Melrose Str. frfa

Beinahe neues Player-Piano billig für Bar. 3409 N. Ashland Ave. mi—fa

$85. Bar nehmen mein Conover Upright-Piano, fast neu, Kommt heute. 2003 Ogdengreen Ave., nahe N. Robey, 1. Floor. do—fa

Zu verkaufen: Kleines Hotel oder Roominghaus zu kaufen oder mich daran zu beteiligen. Adr.: O 83 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Restaurant, 651 North Ave. fasomo

An der Nordwestseite zu verkaufen: Hardware-, Electric und Paint-Store; muß bar bezahlt werden. Adr.: 3 52 Abendpost. fafo

Zu verkaufen: Bäckerei und Property; bestgehender Platz der Nordwestseite. 175 West South Water Straße, A. Strauß. fason

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, wo 2 bis 3 Männer beschäftigt werden können; kann bis $3500 bar bezahlen; Süd- oder Nordseite. S. Hundisch, 6732 Eberhardt Ave. Phone: Wentworth 9278. fason

Verkaufe wegen Abreise gut möbliertes Roominghaus, 18 Zimmer, nahe Argyle „L" und Broadway Car; 5 Jahre Lease; Preis $2100; kann monatlich $200 Reingewinn machen; nur Käufer, die bar zahlen können, brauchen sich zu melden. Adr.: 3 847 Abendp.

Zu verkaufen: Bäckerei; ungefähr $5000 wöchentliches Geschäft; sehr guter Platz. 3352 W. 26. Straße. falomo

Roominghaus, 12 Zimmer, rein, gute Möbel, Miete $75; Heizung frei. Preis $2500. 732 N. State Straße. fafodi

Verkaufe Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candy- und Lunchroom, mit der Zimmerschaft; gute Lage; alter Platz, $2000. 1818 Foster Avenue. fafodi

Bäckerei mit $1100—$1200 Wocheneinnahme, Store-Trade, mit schönem Haus, ist zu verkaufen; gehe aus dem Geschäft. dr.: H 790 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Soft Drink Parlor. 1506 Clybourn Ave. Guter Stand. Billig.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, macht gute Geschäfte; keine Konkurrenz. 3365 Colorado Ave. frfa

Alter Geschäftsplatz zu verkaufen. 665 N. North Ave., Ecke Orchard. Tel. Lincoln 4215. frfafason

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Sprecht vor: 2014 Irving Park Blvd. dofa

Verkaufe oder vertausche meinen $3500 Anteil in einem 12-Zimmer Roominghaus. Preis 2144 Hudson Ave. dofafon

Hotel zu verkaufen, 22 Zimmer und Bungalow, in Fox Lake, Ill. Nachzufragen bei Wm. Schmidt, gegenüber Depot. Tel. 130 J. 11ma1mX

Verkaufe Sommerhotel, vollständig möbliert, Tanzhalle, Zimmer für 75 Gäste, Preis $18,000; 14 Acker Land. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. frfafason

Bäckerei zu verkaufen, lange etabliert, gute Lage; Südseite; Maschinerie. Eigentümer verläßt Stadt. Adr.: 3 851 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Grocery mit gutem Warenlager, feine Agenten. 1037 W. 14. Place. Tel. Canal 3678. frfa

Gutgehende Bäckerei, Arbeit für 3 Mann, mit 4-Flat Brickhaus und Framehaus hinten, Lot 37x125, billig vom Eigentümer. Auch ohne Bäckerei. 1953 Roscoe Str., nahe Robey. 25fb,frfafon1mt

Zu verkaufen: Kleiner Wholesale und Retail-Bäckereladen, Auskunft erteilt: 5 N. La Salle Str. Zimmer 904, Herr Fishman. 10ma1mtX

Zu verkaufen: Einshop, gutes Geschäft. 1806 S. Halsted Straße. dofrfa

Zu verkaufen: For Sale. Ill., Hotel; völlig ausgestattet. Adresse: Emil Zahnke, 1316 Market Str., Chicago, Ill. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei oder Bäckerei-Ausstattung und Ladeneinrichtung, 213 Ost 43. St. dofrfa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Arbeit für 2 bis 3 ann. Adr.: 3 681 Abendpost. 7ma1mX

Kauft ein Roominghaus, örtliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $800 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 15ds•Z

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Habe Obergebiß Zähne verloren; gute Bezahlung für Wiederbringer. 1833 Fremont Str.

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308.

Börsennotierungen.

Chicago, den 12. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.62½	$1.62½
Mai	1.54	1.53¾
Mais —		
Mai	.69⅝	.69½
Juli	.72	.71¾
Hafer —		
Mai	.43⅝	.43½
Juli	.44¾	.44⅝
Speck—		
Mai	21.50	21.50
Schmalz —		
Mai	11.97	11.90
Rippchen —		
Mai	11.65	11.65

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rippch.
März	$1.59¼					
Mai	1.50¾	.69¼	.43	21.45	11.85	11.62
Juli		.71½	.44¼			

Die Getreidemärkte schlossen schwach. Während des Vormittags deckten sich manche „Kurze" ein, auch machte sich bessere Nachfrage nach Mehl bemerkbar. Die Weizenernte in Indien scheint eine sehr geringe zu sein. Man hofft, daß betreffs der Schlachthaus-Kontroverse eine friedliche Einigung erzielt werden wird. Die von der Bundesregierung vorgenommene Schätzung, daß der Weizenüberschuß der Vereinigten Staaten und Canadas auf 165 Millionen Bushel belaufen dürfte, scheint eine sehr niedrige zu sein.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.91	Checks	17.25
Checks	3.90¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	16.30
Cables	7.10	Schweden—	
Checks	7.09	Checks	22.55
Holland—		Spanien—	
Checks	34.30	Checks	12.95
Italien—		Deutschland—	
Checks	3.69	Cables	1.60½
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	10.50	Checks	0.22

Freiheitsbonds.

4½-prot.	90.10	3., 4¼-proz.	90.22
1., 4-proz.	86.80	4., 4¼-proz.	86.66
2., 4-proz.	86.40	Siegesanleihe—	
1. 4½-proz.	86.00	3¾-proz.	97.36
2., 4½-proz.	86.52	4¾-proz.	97.36

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.50
„Firsts", das Pfund	0.37
„Seconds", das Pfund	0.34½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.27 —0.27¼
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.27 —0.27¼
„Daisies", das Pfund	0.27¼—0.28
„Longhorns", das Pfund	0.27¼—0.27½
„Young America", das Pfund	0.26 —0.26½
„Brick" das Pfund	0.25 —0.25½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do, (Block), das Pfund	0.28 —0.30
Limburger, 24-Pfund-Stücke	0.24½—0.25
do., 1-Pfund-Stücke	0.25 —0.25½

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.33
„Spring Chickens"	0.32
„Stags"	0.39
Truthühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.22 —0.24
Enten, das Pfund	0.34 —0.36
Indian Runner Enten, Pfund	0.30
Perlhühner, das Pfund	0.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.60
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage, 3 große Bettzimmer; 2 Car Garage. 541 West 46. Str. Phone: Yards 3351 fasonn

Zu vermieten: 5-Zimmerflat an Nordseite, alles modern; nur reinliche und gut empfohlene Leute brauchen sich zu melden. Adr.: 3 846 Abendpost.

Zu vermieten: 4-Zimmer, Toilet im Innern, Hinterhaus, 1712 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: 5 Zimmer; Bad; an Erwachsene, 1715 Fremont Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer, alle hell und groß; Bad, elektrisches Licht. 1509 N. Ridgeway Ave., Apt. 2.

Zu vermieten: An kleine Familie; 4 Zimmer und Bad; $14. 2108 Lewis Str., nahe Garfield Ave.

Vermiete vier schöne Zimmer, $10. 1842 12. Straße.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer an eine oder zwei Personen. 1627 Larrabee Str., Hinterhaus, oben.

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes schönes Schlafzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Bad, an zwei Herren oder Ehepaar, mit Haushaltung. 1609 N. Wells Straße, Flat H.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Furnaceheizung, Bad und Phone. 3641 N. Irving Ave.

Zu vermieten: Zum 1. April, zwei geheizte Zimmer im Basement mit Bad; Elektrizität, Gas, bestes Wasser und Waschküche. 3140 Sauffen Ave.

Zu vermieten: Zimmer, mit Board. 1911 Barry Ave.

Zu vermieten: Helles, möbliertes Zimmer, mit Board. 4732 Dakton Str., 2. Flat. fafo

Zu vermieten: Helles, separates Zimmer; mit oder ohne Board. 855 Garfield Avenue. safon

Zu vermieten: 2 große möblierte Zimmer; Bad, Telephon, Elektrizität und Gas. 2221 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 2 große schöne Haushaltungszimmer; $7. 2049 Dakton Str. safon

Zu vermieten: Zimmer bei Privatfamilie, 3240 N. Lewis Straße, 2. Floor.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, mit Board. 5212 S. Loomis Str., 2. Flat.

Möbliertes Frontzimmer zu vermieten an einen Herrn oder zwei Freunde, die am Tage schlafen. 807 N. La Salle Str. safon

Vermiete möbliertes, heles, reines Zimmer mit Board, alle Bequemlichkeiten, Telephon, bei Österreichisch-ungarischer Frau. 2459 Nord Halsted St., Hinterhaus.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer für leichte Haushaltung, Leitungswasser und Heißwasserheizung. 2043 Dakton Str. safomo

Zu vermieten: Hübsch möbliertes Frontzimmer an 1 oder 2; Dampf, Elektrizität; nahe Fullerton Hochbahnstation, 1132 Altgeld Str. safomo

Zimmer mit oder ohne Board an zwei in modernem Apartment. 448 Deming Pl., 2. St.

Zu vermieten: Frontzimmer, elektr. Licht und Telephon. 344 Star Str., Ecke Sedgwick, 1 Block nördlich von North Ave.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer; Dampfheizung; städtisches Privilegium. 532 Arlington Pl. Phone: Lincoln 6885.

Möbliertes Zimmer; Dampfheizung; $3 wöchentlich. 2349 Altgeld Str.

Zu vermieten: Großes, neues möbliertes Frontzimmer; geheizt; elektr. Licht; heißes Wasser; Bad; passend für zwei. 4222 N. Keeler Ave. Phone: Monticello 4570.

Zu vermieten: Großes, gut ausgestattetes Zimmer; Heizung, Bad und Phone. 1129 North Wells Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Kost. 1858 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontzimmer, in Oak Park, bestehendes Apartment, Sonnseite, angrenzendes Bad; Privathaus; ein Block von Lombard Station der Oak Park „L", an gebildeten Herrn; Empfehlungen erforderlich. Phone: Oak Park 3994 W. safon

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, elektr. Licht und Telephon. 1314 Warren Ave. frafoumo

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer bei deutschen Leuten; Dampfheizung, elektrisches Licht, stets heißes Wasser; nahe Northwestern Station, 1041 Fullerton Ave. Tel. Diversey 1726. dofa

Zu vermieten: Billigste Zimmer in Chicago, 22 Cts Minute Str. 5,12,19,26m4

Zu vermieten: Ein kleines Frontzimmer. 2140 Dakton Str. dofa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit Kost für 1 oder 2 Personen, Merkel, 2023 Degoob Straße, hinten. frfa

Zu vermieten: 2 möblierte Zimmer für leichte Haushaltung, Leitungswasser, elektr. Licht und Dampfheizung. 2216 Larrabee Str. Tel.: Diversey 4581. fria

Zu vermieten: Schönes, modernes Frontzimmer. 1701 North Park Ave., 3. Flat. mitrfa

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer. Tel. Diversey 6136. 10mg1mX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Für 1. April oder später, 4—6 Zimmer Flat an Nordseite, elektrisches Licht; 3 in Familie. Telephonieren Lincoln 1775. 5dofafon

Zu mieten gesucht: Ruhiges Ehepaar, ohne Kinder, sucht 4 bis 5 Zimmer Wohnung, zweiter Floor, zum 1. Mai, nahe Humboldt Park oder Division Ave.; wir waren acht Jahre am letzten Platz. Adr. D 8 399 Addpost.

Zu mieten gesucht bis 1. April oder Mai; 6- oder 7-Zimmer-Flat von Erwachsenen, Furnace- oder Dampfheizung, in Logan Square. Telephon Belmont 5874.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer (Dampf) oder 5 Zimmer (Furnace) zum 1. Mai; zahle die Miete im Voraus für 6 Monate. Nord- oder Nordwestseite, von Eigentümer. Tel.: Ravenswood 7505.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer, Ofenheizung, Nordseite. Tel.: Lincoln 7296. safon

Zu mieten gesucht: Dame, tagsüber beschäftigt, sucht schönes Zimmer; elektrisches Licht; Telephonbenutzung; nicht über $6; würde auch Unterhaltungen für Board machen. Adr.: 3 866 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Cottage; Nordwestseite. 5717 Berenice Ave. safo

Kellerer ordentlicher Mann sucht ruhiges Zimmer bei einfachen Leuten. Adr.: O 74 Abendpost. frfa

Zu mieten gesucht: Wohnung von 4 oder 5 Zimmern; Nord- oder Nordwestseite, mit Badeeinrichtung, sofort. Telephonieren: Superior 6040. frfafon

Zu mieten gesucht: Junger, solider Mann sucht heles möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, nahe 55. Str. und S. Ashland Avenue. Richard Gaaß, 5641 S. Ashland Avenue. midofrfafo

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Eine Frau in den mittleren Jahren, mit einer 16 Jahre alten Tochter und in guten Verhältnissen, Eigentümerin eines 6-Flat-Gebäudes, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen, tüchtigen Geschäftsmannes mit gutem Charakter, ohne Kinder, zwecks Heirat. Offerten erbeten unter Adr.: 3 815 Abendpost. Agenten verbeten.

Heiratsgesuch: Junger Witwer (35 Jahre), Handwerker, mit 3 Kinder (8, 12, 14 Jahre alt), wünscht die Bekanntschaft einer jungen Witwe ohne Kinder oder Mädchens, nicht unter 25 Jahren, zwecks Heirat; Farmer-Mädchen od. -Witwen nicht ausgeschlossen; etwas Mitgift gewünscht; schreibt sofort. Adr.: 3 850 Addpost, Nordseite. 2 Kinder Babysitting.

Heiratsgesuch: Junger Mann (32) guter Viehzüchter, sucht die Bekanntschaft einer jungen Tirolerin oder Deutschungarin zwecks Heirat. Will nahe Chicago Farm aufnehmen; hat die Mittel. Adr.: O 103 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, 41, katholisch, mittlerer Größe, angenehme Erscheinung, mit autem Einkommen, solide, arbeitsam und $5000 auf 8 Proz. angelegt, mit einem 14jähr. Sohn, sucht Bekanntschaft einer Witwe (34—43) oder jungen Witwe mit einem Kinde, wenn auch arm, zwecks Heirat. Adr.: O 64 Abendpost. safon

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

——United Brewer's Barn——

hat zu verkaufen: 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land; Wagen, Geschirre. 2702 Archer Avenue. ma1—12F

Pferde! Farmer muß verkaufen: Vier junge Mähren, Geschirr, Farmwagen, Geräte, Farmers Barn, 164 N. Green Str., nahe Lake Str. frfa

Zu verkaufen: 4 große Pferde, 3 Doppelgeschirre, 3 Einzelgeschirre; 5 einspän. Wagen, 1 Buggygeschirr. 1545 Fullerton Ave. safo

Zu verkaufen: 2 Pferde, Geschirr und 2 Expreßwagen. 1732 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Pferd, 2 Laundrywagen, verschiedene doppelte und einfache Geschirre, sechs Reitsättel. 2143 Larrabee Str. frfadd

Billard- und Pocket-Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.

The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*Z

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche Apotheke.

Alle ärztliche und Familien-Rezepte sorgfältigst angefertigt.

Wir empfehlen unseren berühmten **Kon ker Kräutertee** (echt deutscher Blutreinigungsthee), für Kinder und Erwachsene, unentbehrlich im Frühjahr. Preis 30 Cents.

Ein wohl assortiertes Lager in Gummiartikeln, Patentmedizinen u. s. w. stets vorrätig.

Wir haben die Hauptniederlage für „Steben's Malt Concentrate", das beste im Markte, mit importierten oder Oregon Hopfen, zu mäßigen Preisen.

M. H. Doederlein, N. Ph.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 26fbfamiamz

Das Augenlicht

Vergeht nicht die aus Wunderblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, bei Expreß $1.25, bei Frau H. Davas, 1630 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Lincoln 3536. 1ma1mtX

Erste Spiritualisten-Kirche von Hermosa, Herrichs Halle, 4201 Armitage Ave. Gottesdienst jeden Sonntag abend 8 Uhr. Frau Frances Bellgardt, Gründerin und Präsidentin.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, Augenspezialist ,625 W. North Avenue. 22jafamomo*

Jeder Zuckerkranke,

oder Gallen-, Nieren- und Blasenstein-Leidende verlange unser freies Buch und Information. S. & B. Co., 2118 N. Clark Str., Chicago, Ill. 11mg1mX

Theosophische Vorträge

jeden Sonntag Abend 8 Uhr im Lokal des deutsche: theosophischen Vereins, 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield, 2. Stockwerk. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen. Sja,safon*

— Unity Church, O. O. F. S. —

Schotts Halle, 1157 Belmont Ave., Ecke Racine. Spiritualistische Versammlung jeden Sonntag Abend 7:45. Gute Sprecher. Gute Musik. — Botschaften. Circles und Heilen. ofl6fa*

Deutsche theosophische Vorträge

werden allsonntäglich gegeben in 306 Süd Wabash Ave., 6 Uhr abends, wozu freundlichst eingeladen wird. Keine Kollekte. safofr

Drei elternlose Kinder zu vergeben. Haben kleines Einkommen. 1726 Clybourn Ave., 2. Floor, hinten.

Für John Schüble, früher Braumeister in Nebrasta City, angeblich in Chicago, liegt ein Brief in der Abendpost-Office.

Sie verlagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Soap. 25 Cts Seife. 25 Cts Puder, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u. s. w. direkt vom Fabrikanten, Neelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324.

John N. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,mfasonn

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u. s. w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger. 2253 W. 12. Straße. 11sep,tadbo*

Niemand braucht an Zuckerkrankheit zu sterben, das Heilmittel ist entdeckt. Heilt Zuckerkrankheit in irgend einem Teil des Körpers, auch Asthma. 874 W. North Ave. mg12,13,16

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *Z

Umzugsbaldower verkaufe sämtliche Haus-Stiepers, Fußabtuhr, Bambusrohr, Fancy Damen- und Kinderklappers, Roter Damen- und Männerstippe. Es bedeutend herabgesetzten Preisen. Factory. 1336 Belmont Ave. 20feb*Z

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *Z

Blüten-Honig, reiner, 10 Pfd. Kanne, $3.25. Long, 1609 Dayton Str., Barbershop. 30dg*Z

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ausverkauf, Kanarienvögel, Seifert Roller, Männchen und Weibchen: sehr billig. 1927 Sedgwick Str., hinten. fo26,mz5,12,19

Zu verkaufen: Kräftige gesunde schnäftige Kühen, die lebendige Sorte, 17 Cents aufwärts. Bruteier zu mäßigen Preisen.

Peerleß Hatchery,
2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 28feb1mtX

Zu verkaufen: 200 legende Hühner, $1.25 aufwärts; auch Hähne. 1725 Grand Avenue, Phone: Spaulding 1402. safon

Verkaufe Seifert Hähne und Weibchen; billige Preise auf Bestellung gemacht. 1649 Mohawk Str. Bargain.

Vollständiger Ausverkauf von Seifert kanarienvögeln; billig, wenn im Ganzen genommen. 4736 N. Rodey Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Seifert Roller, auch Weibchen und junge Vögel; sehr mäßige Preise wegen Umzugs. 3711 Greenview Ave. safon

Zu verkaufen: Flemish Giant Hasen, wiegen bon 11 bis 15 Pfund. 1749 Roscoe Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Echte Rasse Polizeihunde, wolfgrau, bester Stamm, 3 Monate alt. — Jensen, 1001 Diversey Parkwah. Telephon Lincoln 2168. safon

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel und deutsche Weibchen, billig. Janke's Farm, 2914 Lyndale, nahe California und Milwaukee Ave. mg12,19

Wegen Umzug Ausverkauf von Kanarienvögeln, Roller, Singer und Weibchen sehr zum Brüten. 169 W. Division Str., 2. Flat. misa

Ausverkauf von Andreasberger Sängern $8, Weibchen $1.50; alle Farben. 1338 Michigan Avenue. 4mg5fsafomo2m

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel Männchen und Weibchen. Scheers Vogelladen, 3419 Lincoln Ave. Phone: Wellington 4656. misa

Ausverkauf von erster klasse Roller Kanarienvögel, junge und alte, garantierte Sänger; $6 aufwärts. Brutkäfige mit Nest, $2. Joe Schneider, 963 Willow Str. frfa

Zu verkaufen: Feiner Fuchshund, weiblich. Belmont 6540. 3446 Hirsch Str. frfafon

Baby Chicks, große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 Süd Ashland Ave. 7mg1mX

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000, Netto 6 Prozent für Käufer. Couante deutsche Broleung.

Healleih & Fischer,
8138 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*Z

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek. Swarz, 2152 N. Clark Straße. 12mz1mtX

Zu verkaufen: $6400 erste Hypothek zu 6%, auf feines Nordseite Brickgebäude. Keine Agenten. Telephon: Lincoln 7846. safon

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Nordseite Häuser. Besitztitel garantiert bei Chicago Title & Trust Co., $1500 bis $2500. Nr. 140 N. Clark Str., Zimmer 510. safon

Zu verkaufen: $4,500 erste Hypothek an hochfeines Nordseite Brickgebäude, 2 Apartments, mit 3-Car Brick-Garage. Tel. Irving 1465. bofrfa

$3500 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum zu 5½ Proz. Zinsen. Phone Lincoln 4320. mibofafon

$1500 zu verleihen zu 5½ Proz. auf bebautes Grundeigentum. Nachzufragen: 2258 Lincoln Avenue. 5mg1mZ

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 16feb*Z

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*Z

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, wenig unregelmäßig u. „mismatched", zur Hälfte des Preises: 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 9x12 Axminster Rug $28.50, 8.3x10.6 Axminster Rug $26.50, 11.3x12 Brussels $25, 9x12 French Wilton $75, 9x12 Royal Wilton $55, 4.6x12 Axminster Runner $16.50, 9x12 Brussels Rug $15, Brussels Teppich $1 die Yd. Kommt früh für die beste Auswahl. Madison Electric oder Oak Park Hochbahn. L. Martins Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel. Austin 1874. 9ma*X

Möbel-Bargain!

Versäumt diese große Offerte nicht! Ein $200 Size Phonograph, echtes Mahagoni, Doppel-Spring, spielt alle Records, für nur $55 verkauft mit Records und Diamantnadel. Auch Möbel neuesten Stils von 4 Zimmern zu Eurem eigenen Preis. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17fb,dofafondimt

Zu verkaufen: Kinderwagen. 1650 Orchard Str., 3. Flat. safon

Zu verkaufen: Neue Cane und Obersitzsessel Parlor Suites, Stühle, Antique Chester Drawer, billig wegen Aufgabe des Geschäfts. 3222 N. Halsted Str. safon

Zu verkaufen: Parlor- und Eßzimmer-Einrichtung einschließlich Columbia Grafonola und zwei Oefen. 1747 Mohawk Str., 2. Flat. safon

Zu verkaufen: 6 Zimmer Möbel, in gutem Zustande. 421 Eugenie Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Baby Buggy, in bestem Zustand; billig. 1418 Oakdale Ave.

Komplettes Apartment mit Möbeln, Piano, Victrola und Teake; Miete $25, Preis $750. Adr.: 3 843 Abendpost. safon

Möbliertes 2-Zimmerflat billig. 367 West Chicago Ave., 2. Apt. Miete $10 den Monat.

Verkaufe fast neue Möbel, auch Rugs und Nähmaschine. 3734 Maple Square, 1. Apart.

Zu verkaufen: Großer Parlor Heizofen und Range, und ein Einzimmer Heizer, alle in ausgezeichneter Ordnung. Nachzufragen: 1109 N. Keeler Avenue.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern; billig; auch Flat zu haben. 1643 Dakton Str., 1. Flat. safomo

Zu verkaufen: 3 Stück Rohr Velour Parlor Set und Davenport; billig. 1717 Fremont Straße, 2. Flat; vorn.

Zu verkaufen: Feine Möbel, 1237 Jarvis Ave., 3. Apartm. Phone: Rogers Park 4721.

Ausverkauf: Gute Möbel, Dressers, Tische, Stühle, Parlormöbel, Schaufelstühle, Piano Bank usw.; alles in erster Klasse Zustand. — 3142 Harrison Str. Phone: Nedzie 6799 und Austin 7098. safon

Zu verkaufen: Drei Stück braunes Leder-Set, Davenport, Schaukelstuhl und Morrisstuhl; ebenfalls Bett und Dresser. G. Thompson, 4733 N. Lowell Ave. Tel. Kildare 3563.

500 Yards hochfeiner Axminster Teppich zu verkaufen zu einem Bargain. 2043 Division Straße. frfafon

Zu verkaufen: Bed-Couch, billig. 851 Dakdale Ave. Tel.: Lake View 2471. frfafo

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Eßzimmer-Set, Dressers, Rug, Bibliothektisch, Messingbett, Kiogelampe, Phonograph, Nähmaschine, usw.; diese Woche verkauft werden. 3605 Fullerton Avenue. frfa

Zu verkaufen: Ganze Haushaltung; auch 5-Zimmerflat zu haben. 1353 N. Clark Str. frfa

5450l. Wallnußstuhl, 6 Cane Back Stühle, $110; Eichen Chiffonier, $15; Buffet $35; Holzbett $25; Bitrola Style Phonograph $65; 10 bei 12 Axminster Rug $28.9 bei 12 Brussels Rug, $15; elektrische Waschmaschine, $45, etc. Martins, 178 N. Cicero Ave., Austin 1874. 9ma*X

Muß verkaufen: Wallnuß Parlor-Suite, Walnuß Tisch (oval), 6 Stühle, wie neu. 3653 N. Sacramento Ave. dofa

Großer Bargain! Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Set, Phonograph, Floorlampe, Rugs, Silberware, Blankets, fast neu, kommt sofort. 2003 Evergreen Ave., nahe N. Robey, 1. Floor. do—fon

Zu verkaufen: Duofold Davenport, wie neu, Kücken-Kohlenofen in gutem Zustand, Schlafzimmerspiegel in bestem Zustand. 2550 N. Racine Ave., 3. Floor. do—fon

Zu verkaufen: Billig, 1 Gasofen, Mahagoni Bücherschrank, Mahagoni Dresser, kleiner Tisch. Teil.: Sunnyside 6866, 5816 Kenmore Ave., 3. Apt. dofrfafon

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mahawk Str., 2. Flat. 3mz1mt

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, Spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*Z

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln, Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma*Z

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Außergewöhnliche Gelegenheit! —

Wir verkaufen: Für die Lagerhausmiete, 15 hochfeine Cabinet **Victrolas.** Dies sind die besten, die Geld kaufen kann, und die zu $300.00 wert; wir verkaufen sie so billig wie $35 und geben 12 Stücke Records, 200 Nadeln und Diamantenspitz frei dazu. Ferner haben wir einige hochfeine **Parlor Suiten,** echtes Leder und Seide-Velours, die wir sehr billig verkaufen. Kommt, es wird sich lohnen. Wir liefern kostenfrei ab irgendwo in der Stadt und den Vorstädten. Offen täglich bis 9 abds., Sonntags 10 bis 4 nachmittags.

National Storage Co.,
2023 Süd Ashland Avenue, Ecke 21. Straße. 23da,dofafond3mt

Muß verkaufen: Spieler Piano, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 12mz1mX

Zu verkaufen: Starck Piano, Eichenholz, sechste $500, für $145. Telephon Belmont 5874.

Zu verkaufen: Piano, in gutem Zustand, $75. Nagel, 4247 Armitage Ave. safon

Zu verkaufen: Muß eine elche Columbia Graphanola mit Records verkaufen; großer Bargain. Telephon: Armitage 1091. 25a2 W. Division Str. 12ma1mX

$85 Bar nehmen mein Conover Upright-Piano und Bank. 1510 Melrose Str. frfa

Beinahe neues Player-Piano billig für Bar. 3409 N. Ashland Ave. mi—fa

Victrola billig zu verkaufen. 169 W. Division Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kimball Player Piano in erstklassigem Zustand und Rollen, $250. 1915 Dayton Straße. 8ma1mZ

Zu verkaufen: Ein Tisch-Graphophon und Bücherschrank. 2140 Dakton Str. dofa

Zu verkaufen: Muß meine $250 Victrola verkaufen, wie neu mit 30 Records für $65. 2502 W. Division Str., 2. Flat. Telephon: Armitage 1981. di—fa

$65 kaufen eleganten $300 Große Concert Phonographen, mit vielen Platten, 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 6mg1mX

$50 kaufen $200 Size Victrola, mit vielen Records. 2205 Madison Straße. 6mg1mX

$45 kaufen eleganten $200 Concert Phonographen, mit vielen Records. 2545 Indiana Avenue. 6mg1mX

$85.00 kaufen ein gutes Upright Piano für Anfänger. Groß, 6081 Broadway. 17da*Z

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher-, Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch, Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. Wap,fa*

Zu verkaufen: Nähmaschine, wie neu, $30. 1203 N. Rodey Straße.

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Männer; wir wünschen Männer, die $300 bis $1500 in unsere neue Fabrik anlegen können; große Profite und gute Gelegenheit für künftige Stellungen, wenn Fabrik in Betrieb ist. Adr.: 3 678 Abendpost. 5,6,8,10,12,13m3

Partner für Florida Farm. Adr.: O 71 Abendpost.

Suche einen Teilhaber mit etwas Geld in meinem guten Fabrikationsgeschäft; sichere und gut bezahlende Arbeit. Offerten unter der Adr.: 3 848 Abendpost. safomo

Importiere von Deutschland Werkzeuge in einer Kombination und suche als Teilhaber einen gebildeten jungen Deutschen, der sich mit einer gewissen Summe zur Hälfte am Reingewinn beteiligen möchte. Adr.: 3 684 Abendpost. frfa

Guter deutscher Aufpolierer als Partner mit $300 Einlage gesucht. Offerten an O 53 Abendpost.

Partner verlangt in Window Shade Geschäft, $1000 erforderlich. 5 Jahre etabliert. Adr.: O 45 Abendpost. 6mz1mX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Geschlachtete und lebendige Schweine zu den niedrigsten Preisen. Adressiere: 12332 Halsted Str. Phone: N. Berry 9908. DeYoung. 16feb,3tw,mifa

Zu verkaufen: Frische Eier, 55c Dutzend. 2653 Florence Ave. frfa

Zu verkaufen: Eine große Merry-Go-Round Orgel. 1341 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Noch eine Reihe von beliebten deutschen Romanen; kommt oder schreibt. 3910 North Ave. safon

Ofenteile und Reparaturen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *Z

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparatur Shop wegen Todesfall. 444 W. 29. Str., Ecke Canal Str. dibofafon

Verkaufe meinen Saloon oder nehme auftrichtigen Partner. Deutschungar oder Pole wird bevorzugt. Anzufragen 2008 Fremont Str., unten, hinten. Nordwestseite bei Center Straße. Nur Nachmittags anfragen. famo

Zu verkaufen: Bäckerei, mit allen modernen Einrichtungen; einzige Bäckerei in Town von 2000 Einwohnern im nördlichen Indiana. Bitte genau zu untersuchen. Wm. Minardow, Culver, Ind. safon

Zu verkaufen: Ein gezwungen zu einem anderen Preise eine neue, modern eingerichtete Delwash Laundry-Anlage mit einem wöchentlichen Geschäftsumsatz von 2000 Bündeln zu verkaufen. Adr.: O 73 Abendpo.. safo

Zu verkaufen: Ungarische Bäckerei, Groß- und Kleinhandel; muß Stadt verlassen; mäßiger Preis. 2024 N. Halsted Str. safon

Bäckerei zu kaufen oder mieten gesucht. — Adressieren: O 79 Abendpost.

Suche kleines Hotel oder Roominghaus zu kaufen oder mich daran zu beteiligen. Adr.: O 83 Abendpost. safon

Zu verkaufen: Restaurant, 651 North Ave. safomo

An der Nordwestseite zu verkaufen: Hardwar-, Electric- und Paint-Store; muß bar bezahlt werden. Adr.: O 52 Abendpost. safo

Zu verkaufen: Bäckerei und Property; bestgehender Platz der Nordwestseite, 175 West South Water Straße. A. Strauß. safon

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei, wo 2 bis 3 Männer beschäftigt werden können; kann bis $3500 bar bezahlen; Süd- oder Nordseite, S. Windisch, 6732 Eberhardt Ave. Phone: Wentworth 9278. safon

Verkaufe wegen Abreise gut möbliertes Roominghouse, 18 Zimmer, nahe Arahle „L" und Broadway Car; 5 Jahre Lease; Preis $2100; kann monatlich $200 Reingewinn machen; nur Käufer, die bar zahlen können, brauchen sich zu melden. Adr.: 3 847 Abend.

Zu verkaufen: Bäckerei; ungefähr $5000 wöchentliches Geschäft; sehr guter Platz. 3352 N. 26. Straße. safomo

Roominghaus, 12 Zimmer, rent, gute Möbel, Miete $75; Heizung frei. Preis $2500. 732 N. State Straße. safon

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candy- und Lunchroom, mit vier Zimmer-Wohnung; gute Lage; alter Platz, $2000. 1818 Keller Avenue. safofr

Bäckerei mit $1100—$1200 Wocheneinnahme, Store-Trade, mit schönem Haus, ist zu verkaufen; gehe aus dem Geschäft, dr.: N. 796 Abendpost. safon

Zu verkaufen: Soft Drink Parlor. 1506 Clybourn Ave. Guter Stand. Billig.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, macht gute Geschäfte; keine Konkurrenz. 3305 Colorado Ave. frfa

Alter Geschäftsplatz zu verkaufen. 665 N. North Ave., Ecke Orchard. Tel. Lincoln 4215. frfafon

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Sprecht vor: 2014 Irving Park Blvd. dofa

Verkaufe oder vertausche meinen $3500 Anteil in einem 12-Zimmer Roominghaus. Preap. 2144 Hudson Ave. safon

Hotel zu verkaufen, 22 Zimmer und Bungalow, in Fox Lake, Ill. Nachzufragen bei Wm. Schmidt, gegenüber Depot. Tel. 130 J. 11ma1mX

Verkaufe Sommerhotel, vollständig möbliert, Tanzhalle, Zimmer für 75 Gäste. Preis $18,000; 14 Acker Land. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. frfafon

Bäckerei zu verkaufen, lange etabliert, gute Lage; Südseite; Maschinerie, Eigentümer verläßt Stadt. Adr.: 3 851 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: Grocery mit gutem Warenlager. Keine Agenten. 1037 W. 14. Place. Tel. Canal 3678. frfa

Gutgehende Bäckerei, Arbeit für 3 Mann, mit 4-Flat Brickhaus und Framehaus hinten, Lot 37x125, billig vom Eigentümer. Auch ohne Bäckerei. 1953 Roscoe Str., nahe Robey. 26fb,frfafon1mt

Zu verkaufen: Kleiner Wholesale und Retail-Bäckereiladen, Auskunft erteilt: 5 N. La Salle Str., Zimmer 904, Herr Fishmann. 10ma1mtX

Zu verkaufen: Flinhop, gutes Geschäft, 1806 S. Halsted Straße. dofrfa

Zu verkaufen: Fox Lake, Ill., Hotel; völlig ausgestattet. Adresse: Emil Jahnke, 1316 Mohawk Str., Chicago, Ill. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei oder Bäckerei-Ausstattung und Ladeneinrichtung, 213 Ost 43. Str. dofrfa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Arbeit für 2 bis 3 ann. Adr.: 3 681 Abendpost. 7ma1mX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $400 monatlich. Billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Dange, 704 Nord Dearborn Straße. 15dej*Z

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Habe Übergehibi Zähne verloren; gute Bezahlung für Wiederbringer. 1833 Fremont Str.

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308. 13mg*Z

Börsennotierungen.

Chicago, den 12. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
März	$1.62½	$1.62½
Mai	1.54	1.53¾
Mais —		
Mai	.69¾	.69¾
Juli	.72	.71¾
Hafer —		
Mai	.43¾	.43½
Juli	.44¾	.44¾
Speck—		
Mai	21.50	21.50
Schmalz —		
Mai	11.97	11.90
Rippchen —		
Mai	11.65	11.65

**Nachstehend die he

Laßt Euer Geld arbeiten!

wo Ihr kein Risiko lauft und wo es den höchsten Gewinn für Euch abwirft —

8% nebst der Sicherheit in Erste Hypotheken-Grundeigentum Gold Bonds

Ist eine Kombination, die nicht lange erhältlich sein wird. Unsere persönliche Entscheidung in der Auswahl von offerierten Sicherheiten hat stets

PROFIT

für unsere Kapitalanleger gezeitigt, und ist das beste Fundament für uns.

Wartet nicht

bis die Zinsraten wieder auf den Kurs der Vorkriegszeit sinken. — Sprecht heute bei uns vor. Ihr könnt kaufen:

$50 $100 $500

Grundeigentums-Bonds

K. R. BEAK & COMPANY

196 N. Clark Strasse, Chicago.

Bank Floor. Telephon: Franklin 3210.

Bar oder Teilzahlungs-Plan.

Bitte mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, nähere Auskunft betr. der obenstehenden Offerte zu machen.

Name .....

Adresse .....

6mz2w.F

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor

CHICAGO, ILL.

Telephon Lincoln 859.

Offen jeden abend bis 8 uhr, Sonntag morgens bis 12 Uhr.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post oder per Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Bollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

19fsfatomm*

CUNARD LINE.

S. S. SAXONIA

14,300 Tonnen

Größter Dampfer auf See

Direkt nach

HAMBURG

21. April.

Kabinen-Rate.....$180.00

3. Klasse Rate.....$125.00

Plus $5.00 Kriegssteuer.

Wendet Euch an den nächsten Cunard Agenten

mz10dosadi*

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8, Sonntags 9—12.

8janX*

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zahle dafür stets höchste Preise.

Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrovnik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,

etabliert 27 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE,

zwischen Adams und Van Buren Str.

Notiz:

Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

fb8tdofamo*

FRENCH LINE

CompagnieGeneraleTransatlantique

N. Y. nach HAMBURG direkt

Doppelschrauben-Dampfer

"NIAGARA"

fährt am 15. März 1921.

Kabinen und dritter Klasse Akkomodationen zu haben.

Durchgangs-Tickets nach Punkten in Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavia, Czecho-Slovakia, Rumänien, Polen, Ukraine und Litauen.

Chas. Kozmenski Co., Inc.

G. W. A.

135 North Dearborn Straße, Chicago.

22jafadido*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 6½% und 6% Zinsen stets zu haben.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Telephon: Randolph 1181. ol5mifafon*

American Telephone & Telegraph Co.

Eine vierteljährl. Dividende von 2 Dollars per Aktie wird Freitag, 15. April 1921, bezahlt an Aktienbesitzer, die am Geschäftsschluß, Freitag, den 18. März 1921, eingetragen sind.

Infolge der jährl. Versammlung werden die Transferbücher von Samstag, den 19. März, bis Dienstag, den 29. März 1921, beide Tage eingeschlossen, geschlossen sein.

C. D. Milne, Schatzmeister.

mz12,26apv

Von der Warte am Rhein.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Vorkehrungen getroffen. Morel Hutin, ein französischer Politiker, erklärte auf Grund einer Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Briand: „Sollte die neue amerikanische Regierung die amerikanischen Truppen am Rhein abberufen, so sind Anordnungen getroffen, um die französische Besetzungszone in die amerikanische überzuführen."

Amtlich wurde mitgeteilt, daß sich zur Zeit etwas über 24,000 farbige Truppen im Rheinland befinden. Im Bezirk Köln befanden sich am 1. Januar rund 5400 Marokkaner, im Bezirk Aachen rund 2100 Marokkaner und Zuaven, im Bezirk Trier 385 Araber und Anamiten, im Bezirk Coblenz 700 Algerier und Senegalneger, in Hessen waren 6550 Algerier, Marokkaner und Tonkinesen untergebracht, in der Pfalz befanden sich rund 3600 Marokkaner Madagassen, Senegalneger und Tongkiner, und schließlich im Bezirk Wiesbaden rund 5600 Farbige verschiedener Art. Insgesamt betrug die Zahl der farbigen Truppen etwas über 24,000.

Weitere farbige Truppen aus Algier sind in Marseille ausgeschifft worden, die nach dem Rhein- und Saarland transportiert werden sollen.

Eine Generalordre des amerikanischen Armeehauptquartiers untersagt allen Offizieren und Mannschaften, sich auf Grund ihrer Stellung private Vorteile zu verschaffen. Vergehen gegen den Befehl werden mit Entfernung aus dem Dienst oder mit einer anderen der Art des Vergehens entsprechenden Bestrafung geahndet. Auch das im ameritanischen Dienst beschäftigte Zivilpersonal ist dem Befehl unterworfen. Welche „private Vorteile" gemeint sind, ist nicht bekannt geworden.

In Coblenz herrscht zur Zeit eine früher nicht bekannte Seuche: Die massenhafte Erkrankung an Furunkeln, einem bösartigen Geschwür, das am Kopf, Hals, in den Ohren und der Nase mit Vorliebe auftritt. Ich selbst hatte ein Furunkel im Gehörgang, die sehr schmerzlich war und mein Gehör in dem fraglichen Ohr sehr beeinträchtigte. Noch eine andere Seuche will ich hier erwähnen, die aber nicht nur in Coblenz, sondern allerwärts in Deutschland festzustellen ist. Ich meine die unheimlich große Zahl von Hunden, die geradezu ein Landschaden genannt werden können, da sie ohne jeden sichtlichen Nutzen für die Menschheit die Lebensmittel wegfressen, die so außerordentlich teuer sind. Wie viele Hunde in Coblenz gehalten werden, kann ich nicht genau angeben, es sind aber Tausende und überall legen sie Zeugnis von ihrer Verdauungstätigkeit ab. Die Badeanstalt Kreuznach, mit etwa 15,000 Einwohnern, zählt jetzt 520 steuerzahlende Hunde und 140 steuerbefreite, und ähnlicher Hundeüberfluß herrscht in anderen Orten.

Aus Birkenfeld, der kleinen netten Hauptstadt des noch immer oldenburgischen Fürstentums gleichen Namens mitten in der Rheinprovinz, kommt die Nachricht, daß dort in der kleinen katholischen Pfarrei im Jahre 1920 399 Kinder zur Welt kamen, aber nur 18 Todesfälle zu verzeichnen waren! Da muß sich, wie ein Blatt bemerkt, die bedeutend weniger fruchtbare, in der Mehrheit befindliche evangelische Gemeinde sehr anstrengen, um nicht in das Hintertreffen zu kommen. Gegenüber dem gewaltigen deutschen Kinderzuwachs schneiden die Franzosen schlecht ab, auch im Gegensatz zu ihren Stammesgenossen in Canada und Louisiana, die eine sehr zahlreiche Nachkommenschaft aufzuweisen haben.

Für die zahlreichen Leser der „Abendpost", die aus der uralten schönen Stadt Trier und deren reizvollen Umgebung stammen, wird es von Interesse sein zu erfahren, daß die alte Augusta Trevirorum, die vor Rom bestanden haben soll und dem Kaiser Canstantin und anderen römischen Kaisern als Residenz diente, trotz der Kriegsnöten und der feindlichen Besatzung einen großen Aufschwung genommen und es inzwischen auf 53,000 Einwohner gebracht hat. Trier hat den Dornröschen-Schlaf aus den Augen gewischt, es ist eine lebhafte Handels- und Industriestadt geworden, hat den Ruf als Ort des heiteren Lebensgenusses, wo man noch wie einst guten Mosel- und Apfelwein trinkt, aber nicht eingebüßt.

Nächstens werde ich dieser mir liebgewordenen Moselstadt einen Besuch abstatten, um mit alten Freunden Friedens- und Kriegserinnerungen aufzufrischen.

„Deutschlands Wiederaufrichtung 1925 und ein neues Kaisertum" ist der Titel einer im Schmitzschen Verlag in Cöln erschienenen Schrift, die schon die vierte Auflage erlebt hat. Leute, die an Weissagungen glauben, und, wie alle guten Deutschen, den Aufschwung des Vaterlandes herbeisehnen, kommen hier auf ihre Rechnung, wenn es auch nur ein westfälischer Schafhirt mit Namen Dirk Knümann ist, der im Jahre 1919 diese Weissagungen als „Spökenkieker" (Geistersehen) gemacht hat. Ich habe das Büchlein auch gelesen, und obschon ich in solchen Dingen ein ungläubiger Thomas bin, mich doch gefreut, daß der alte Mann so hoffnungsvoll in die Zukunft blickt. Die Hauptpunkte dieser Weissagungen sind folgende:

Deutschland erhält wieder einen gekrönten Herrscher, der kein Hohenzoller ist.

Frankreich räumt das Saargebiet freiwillig, die Besetzung des deutschen Gebiets fällt fort, Deutschland erhält seine Kolonien sowie Eupen und Malmedy zurück. Deutsch-Oesterreich vereinigt sich mit Deutschland und letzteres erhält alle an Polen gefallenen Gebietsteile zurück.

Der Friedensvertrag von Versailles wird von Grund auf geändert.

Der mit dem sogenannten zweiten Gesicht begabte Geistersehr soll auch schon vor Jahren den Weltkrieg prophezeit haben, daß Deutschland unterliegen und der Kaiser nach Holland entfliehen werde, wie es Leo Tolstoi schon im Jahre 1910 kurz vor seinem Tod geweissagt und seiner Tochter zur Niederschrift diktiert habe.

Der Abt Hermann des Klosters Lehnin hat schon im Jahre 1230 ähnlich geweissagt und die Zukunft des Reiches und seiner Herrscher in 100 Hexametern geschildert und in den Versen 92 und 93 die Revolution und den Sturz Wilhelm II. prophezeit.

Damit will ich es für heute bewenden lassen; die verehrten Leser können sich über diese Weissagungen je nach ihrer Veranlagung selbst ein Urteil bilden. Ich persönlich halte es in dieser Hinsicht mit dem Apostel Thomas, der nur das glauben wollte, was er selbst sah.

Hätten sich beinahe geprügelt.

Zwei Countykommissäre gar heftig an einander geraten.

Der Bau neuer Landstraßen scheint im Countyrat der Gegenstand ewiger Reibereien werden zu wollen. Gestern wäre es in einer Sitzung des Landstraßenausschusses beinahe zu einem Faustkampf zwischen Kommissär Robert W. McKinley und George A. Miller gekommen. Der erstere behauptete, die veranschlagten Preise seien zu hoch, worauf Miller meinte, McKinley verstehe nichts von der Sache. McKinley erwiderte darauf, er sei jedenfalls kein Vertreter eines Zementtrusts, und Miller rief erbost, ob er damit andeuten wolle, daß er, Miller, einem Zementtrust die Stange halte? Ein Wort brachte das andere, und die übrigen Kommissäre mußten schließlich eingreifen, um einen regelrechten Faustkampf zu verhüten. McKinley meinte zum Schluß, die Steuerzahler würden sich kaum mit den Kontrakten einverstanden erklären. Auf seiner Seite standen die Kommissäre Carolan, Murray und Goodnow, während der Vorsitzende Wilson sowie Kommissär Busse den Standpunkt Millers verteidigten.

Des Meineids bezichtigt.

Michael Sokoll, der Sekretär der Checker Cab Co. und Leo Simon, ein Kraftwagenlenker, wurden gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Sie werden des Meineids bezichtigt. Beide sagten bei der Verhandlung einer im Stadtgericht schwebenden Klage aus, Simon sei nicht der Eigentümer des von ihm gelenkten Kraftwagens. Die Staatsanwaltschaft will wissen, daß dies der Fall ist.

Extra großer Verkauf!

$35.00

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str.

Chicago, Ill. — Auch zu sehen in

2102 W. 35. Strasse.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller großer Phonograph wie neu, kostete $185, für $35. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds angenommen. Freie Ablieferung. Wenn außerhalb der Stadt, schicken wir C. O. D. und erlauben Besichtigung.

Sprecht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor. Beide Plätze sind jeden Tag offen von 8 morgens bis 9 abends, Sonntags bis 4 nachm.

15k8fafonmilw—13m.

Leipziger Allerlei.

Von Adolf Langkopf.

Copyright, 1921, Twentieth Century News Features.

Leipzig, Anfang Februar 1921.

Meßliches, Mißliches! Das Projekt des Messeturms, in dem man ein Gegenstück zu dem in allen deutschen Großstädten auftauchenden Plane der Errichtung von Wolkenkratzern erblicken kann, hat fürs erste wenigstens fallen gelassen werden müssen. Die Entente ist daran schuld. Nicht etwa, daß sie Klein-Paris den Bau des Messeturms untersagt hätte, aber sie läßt ihn infolge ihrer Forderungen nicht zur Möglichkeit werden. Die Eingabe um Ueberlassung eines öffentlichen Bauplatzes kam vor den Stadtverordneten im gleichen Augenblick zur Verhandlung, da die Volksvertreter im deutschen Reichstage über die Verstlavungsbestimmungen der Alliierten berieten. Oberbürgermeister Rothe erklärte, die Zeit sei nicht dazu angetan, Riesenprojekte zu erwägen, die fünfzehn Millionen bis zu einer Milliarde kosten würden; man müsse sich mit bescheidenen Mitteln, mit Hilfs- und Barackenbauten begnügen, denn mehr könne man jetzt nicht durchführen. Damit dürfte der Oberbürgermeister freilich recht haben — leider! Denn die Ausdehnung der Messe nimmt mehr und mehr zu und macht ein Handeln unerläßlich nötig. Die Stadtväter haben sich seiner Auffassung denn auch angeschlossen und den Beschluß gefaßt, die Eingabe auf sich beruhen zu lassen, aber sie richten gleichzeitig das Ersuchen an den Rat der Stadt, unter den deutschen Architekten einen Wettbewerb über Meßhausbauten auszuschreiben.

Die Pläne selber kommen nicht zur Ruhe. Neben dem Projekt des Messeturms läuft ein anderes, das die Errichtung eines Zentral-Welthandelspalastes erstrebt. Dieser Palast, der in den lokalen Zeitungen lebhaft diskutiert wurde, soll für zwanzigtausend Aussteller zugleich Raum bieten; er soll einlausend Geschäftsläden, viertausend Bureauräume, zweitausend Hotel- und Badezimmer, dazu Börsen-, Konferenz-, Kino- und Festsäle enthalten. Auch riesenhafte Garagen und Warenspeicher sind in seinen Räumen vorgesehen. Kostenpunkt: eine Milliarde Mark, die, wie unverbesserliche Optimisten hoffen, von Amerika aufgebracht werden würden oder doch wenigstens könnten. Alle diese Pläne werden noch lange, lange Pläne bleiben müssen, und wir werden genug zu tun haben, wenn wir uns überhaupt auch nur behaupten wollen. Es ist bisher ohne diese Riesenbauten gegangen, und es wird auch weiter ohne sie gehen — gehen müssen. Die Messe selber wird ja nicht vernachlässigt; es geschieht alles, um für sie zu arbeiten, und das Reich erkennt ihre Bedeutung ja auch zur Genüge an. Wenigstens hat der Reichsrat dem Vorschlage des Reichswirtschaftsministeriums, einen Propagandazuschuß in Höhe von fünf Millionen Mark zur Leipziger Messe zu bewilligen, zugestimmt, und die Genehmigung des Reichstages darf als sicher angenommen werden.

Hat Leipzig als Messestadt schwere Bekümmernisse, so ist es als Musikstadt in keiner beneidenswerteren Lage. Uns droht die Verstaatlichung des Konservatoriums. Die Notwendigkeit dieses Schrittes ist in den Verhältnissen begründet, so daß „droht" vielleicht nicht ganz der richtige Ausdruck ist, es muß sein. Rat und Stadtverordnete sind ohne Ausnahme von der Notwendigkeit der Verstaatlichung überzeugt, und die öffentliche Meinung bewegt sich in derselben Richtung. Ueber die Stellung des Direktoriums und des Lehrkörpers ist man sich nicht ganz im Klaren, doch dürften beide zu dem gleichen Schluß kommen, wenn sie alle nebensächlichen Gesichtspunkte beiseite lassen. Die Stadt hat jedenfalls bei der Landesregierung in Dresden einen entsprechenden Antrag gestellt; die Verhältnisse, wie sie sich in Leipzig, wie überall in Deutschland als Nachkriegsfolgen entwickelt haben, zwingen dazu. Leipzig selber ist jedenfalls außerstande, die Kunstanstalt aus eigenen Mitteln lebensfähig und lebenskräftig zu erhalten.

Bei aller Not der Zeit steht das künstlerische Leben alles andere als still, ja man könnte eher das Gegenteil behaupten, nämlich daß des Guten sogar ein wenig zu viel geschieht, wobei man „Gutes" nicht gar zu wörtlich nehmen darf. Während unsere städtischen Bühnen, das Neue und das historisch bedeutsame Alte Theater, mit einer kräftigen Unterbilanz arbeiten, während das Schauspielhaus sich nur mühselig am Leben erhält, besteht doch die Absicht einer neuen Gründung, und einer recht originellen dazu. Geplant ist die Eröffnung einer „Morgenbühne", die ihren Mitgliedern schwer zugängliche Kunstwerke, besonders Bühnenwerke, unter Mitwirkung erster Künstler und unter Ausschluß der Oeffentlichkeit und der Zensur vorführen will! Das ist, wenn nichts Anderes, sicherlich etwas Neues. Ob etwas Gutes, bleibt abzuwarten. Ob etwas Notwendiges, bleibt zu verneinen — auf jeden Fall. Die Zeiten sollten für derlei mehr oder minder spielerische Unternehmungen zu ernst sein.

Die Stadtväter müssen sich manche herbe, wie indessen zugegeben ist, gerechtfertigte Kritik gefallen lassen. Man fürchtet, daß sie sich neuerlich schützend vor den „Genossen" Geyer senior stellen werden, der bezichtigt wird, von der Stadt die Summe von 23,000 Mk. erpreßt zu haben. Es ist nicht das erste Mal, daß der Rat der Stadt an die Stadtverordneten mit dem Ersuchen herantritt, der Klageerhebung gegen Geyer zuzustimmen; bisher geschah dies erfolglos, und die öffentliche Meinung ist aufgebracht über die Haltung der Männer, deren Verwaltung das Wohl der Stadt anvertraut ist. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Geyer ein vermögender Mann sei, doch will mir dieses Argument mehr gefühlsmäßig als stichhaltig scheinen, weil es schließlich ganz allein auf die juristische Seite der Sache ankommt. Man wird eine Klageerhebung gegen Geyer ganz sicher nicht von seinem mehr oder minder großen Besitz abhängig machen können. Die Erpressung fällt in die Sturmtage der Revolution, die hier in Leipzig im Frühsommer 1919 zu manchen recht üblen Auswüchsen geführt hat und eine Befreiung der Stadt von der Räteherrschaft durch Reichswehrtruppen erforderlich machte.

Von der politischen Verwirrung, die manche Hirne beherrscht, zeugt es übrigens auch, daß die Kommunisten Ostsachsens und ihre ihnen so nahe verwandten „Genossen" von der Unabhängigen Sozialdemokratie es abgelehnt haben, ihrerseits einen Beitrag für die Deutsche Kinderhilfe zu leisten. Hätte es diesen sonderbaren Volksgenossen nur an dem nötigen Gelde gefehlt, würde das jedermann begreifen können; aber daran lag es nicht, denn sie haben unter sich die Summe von Mk. 43,000 aufgebracht und den in Deutschland internierten russischen Rotgardisten überwiesen! Für die Fremdlinge ist das Geld immer da, für die einenen Kinder nicht! Für diese lassen die „Genossen" seelenruhig und unbekümmert das vielgeschmähte Bürgertum sorgen, das sie doch so gern mit Stumpf und Stiel ausrotten möchten.

Einen Trost in all dieser Wirrsal hat der Leipziger Spießbürger (und diese Spezies der Bourgeoisie gedeiht hier freilich üppiger als anderswo) in dem Bewußtsein, daß er seine Sorgen jetzt wieder in Gose ertränken kann. Das alte Leipziger Nationalgetränk ist wieder reichlich vorhanden; nur mit dem Speckkuchen, der doch eigentlich dazu gehört, wird der Gosenliebhaber noch „ein kleines Weilchen" warten müssen. Den gibt es vorläufig noch nicht wieder.

Freie Untersuchung und Konsultation diese Woche

Ich denke, daß hunderte von Leuten in Chicago und den umliegenden Städten sind, die an irgend einem chronischen, nervösen oder komplizierten Leiden krank sind, die der Dienste eines Arztes bedürfen. Wenn Ihr diese Woche nach meiner Office kommen wollt, werde ich eine gründliche Untersuchung Eures Zustandes kostenfrei vornehmen und Euch sagen, was Euch fehlt. Fälle, in denen nicht geholfen werden kann und die nicht geheilt werden können, werden nicht zur Behandlung angenommen. Eine große Zahl der Patienten, die zu mir kommen und geheilt werden, gehört zu denen, die vorher viele andere Behandlungsmethoden und Doktoren versucht haben, tatsächlich so gut wie alles, von dem sie je gehört, ehe sie zu mir kamen.

Nehmt den richtigen Doktor—Seid nicht krank

Ich habe akute und chronische Fälle von Männern und Frauen seit Jahren behandelt. Ein Besuch in meiner Office wird Euch helfen, meine Fähigkeit kennen zu lernen und Euch zufriedenstellend zeigen, warum ich in einer kurzen Zeit Erfolge erziele. Allen Patienten, die diese Woche mit Behandlung beginnen, werde ich meine Dienste niedrig berechnen, tatsächlich gerade die Hälfte meines gewöhnlichen Honorars.

Kommt heute und überzeugt Euch selbst. Ich mache eine Spezialität aus der Behandlung frischer und chronischer Krankheiten, wie Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- und Leberleiden, auch Rheumatismus, Kreuz- oder Gelenkschmerzen, Kopfschmerzen, Blutandrang, Schwindelanfälle, Pimpel, Kopf-, Nasen- und Hals-Katarrh. — Meine besten Referenzen sind die vielen zufriedengestellten Patienten, die täglich neue schicken.

Erfolg ist was zählt

DR. WHITNEY

Office-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm und 6 bis 8 abends

Sonntags: Nur von 10 bis 1 Uhr nachm.

175 N. Clark Str. Zwischen Lake Str. und Randolph Str. Chicago, Ill.

Kommt heute zu mir

24jafamilw*

(Für die „Abendpost".)

Von der Chemnitzer Textilindustrie.

Wien, 6. Febr. 1921.

Dieser Tage kam mir ein Bericht über die Chemnitzer Textilindustrie im Jahre 1920—21 zu Augen, von dem ich annehme, daß er als getreue Kennzeichnung der diesbezüglich in Deutschland herrschenden schwierigen Verhältnisse auch bei Ihnen in Amerika mit Interesse gelesen werden wird.

Im abgelaufenen Jahre, so heißt es in diesen Mitteilungen, standen den Baumwollspinnereien der Textilindustrie des Chemnitzer Bezirkes Rohstoffe, wenn auch anfangs nur zu höchsten Preisen, aus Amerika, Egypten und Ostindien zur Verfügung. Die Preise betrugen je nach dem Stande der Valuta das 40- bis 60fache des Friedenspreises. Die Beschäftigung der Betriebe schwankte entsprechend der Art des hergestellten Erzeugnisses und in den verschiedenen Monaten beträchtlich. Die Feinspinnereien waren im Mai mit 40%, im Oktober mit 58% ihrer Vollleistung, die Spinnereien für grobe und mittlere Nummern bis 32er engl. in den Monaten März bis Juli äußerst gering, vom Juli aber ab aufsteigend beschäftigt. Gegenwärtig sind die Baumwollspinnereien gut und bis auf mehrere Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Arbeitskräfte, gelernte wie ungelernte, waren ausreichend vorhanden. Gegenwärtig hat die Zahl der in den Spinnereien beschäftigten Arbeiter die Stärke der Friedensbelegschaft erreicht. In einigen Spinnereien wird sogar in mehreren Schichten gearbeitet. Die Spinnereien arbeiteten zwar mit Gewinn, doch stand demselben ein ungeheures Risiko gegenüber, infolge der enorm hohen Baumwoll- und Garnpreise, wie der schwankenden Valuta. Die hergestellten Garne wurden fast durchwegs im Inland abgesetzt. Der Absatz war im Mai und Juni infolge des sogenannten Käuferstreiks ganz ungenügend, besserte sich aber ab Juli und wurde vom August ab sehr lebhaft.

Die Kammgarnspinnereien konnten genügend Rohstoffe erhalten, doch war volle Eindeckung wie im Frieden infolge der Kapitalnot nicht möglich. Kammgarne wurden zum größten Teil vom Inland und von den nordischen Staaten aufgenommen. Die Schweiz und Frankreich haben im Wege des Veredlungsverkehrs Kammgarne von uns bezogen. Den Flachsspinnereien stand zur Verwertung nur die Inlandserzeugung an Flachs zur Verfügung, die eine etwa 25% Beschäftigung der Betriebe ermöglichte. Die während des Krieges aufgenommene reine Papiergarn- und Papiermischgarn-Herstellung hörte infolge gänzlicher Absatzstockung im Laufe des Sommers auf. Die Flachsspinnereien arbeiteten mit angemessenem Nutzen. Infolge des starken Bedarfs der Webereien war der Absatz im Inland flott. Vorräte an Fertigwaren bestehen nicht. Den Zwirnereien standen Rohstoffe und Garne in ausreichenden Mengen und zu den üblichen Tagespreisen zur Verfügung. Ersatzstoffe wurden nicht mehr verarbeitet. Die Beschäftigung war durchschnittlich mittelmäßig. Ausfuhrerleichterungen werden dringend gewünscht, namentlich nach dem Memelgebiet. Die Versorgung der Seiden- und Kunstseidenzwirnereien mit echten Seiden entsprach nicht immer den Anforderungen; bei Kunstseide war sie schlecht. Die Betriebe arbeiteten in der Mehrzahl stark eingeschränkt. In den letzten Monaten war jedoch wieder stärkere Beschäftigung möglich. Anfänglich wurde in den Betrieben mit Verlust gearbeitet, der jedoch wahrscheinlich durch die letzten Monate ausgeglichen worden ist. Gezwirnte Kunstseide wurde hauptsächlich im Inland und nur in kleineren Posten im Ausland, besonders nach Südamerika, abgesetzt.

In den Kleiderstoff- und Wollstoffwebereien stieß die Beschaffung ausreichender Garnmengen Anfang 1920 auf ziemliche Schwierigkeiten, die sich aber allmählich beheben ließen. Nachdem sich der Bedarf auf bestimmte bessere Sorten Garne herausgebildet hatte, waren diese nicht selten in ausreichender Menge nur von Zwischenhändlern und zu wesentlich höheren Preisen zu haben. Ersatzstoffe, besonders auch Kunstwolle, wurden im letzten halben Jahr so gut wie nicht mehr verarbeitet, da die Verbraucher daraus verfertigte Stoffe ablehnten. Die Beschäftigung war im Mai und Juni äußerst flau, so daß in fast allen Betrieben zu erheblichen Einschränkungen geschritten werden mußte; die Preise für Fertigwaren brachten in dieser Zeit starke Verluste. Von August an trat aber, wie gesagt, eine Besserung ein, und im Oktober waren die meisten Betriebe fast voll beschäftigt. Dem Bedarf entsprechend wurden sowohl Qualitäts- als auch Stapelwaren hergestellt. Für reine Wollwaren lagen besonders Aufträge aus der Schweiz, Holland, Mittel- und Südamerika und aus den Balkanländern, in denen direkt ein Hunger nach deutscher Qualitätsware festgestellt wurde, vor. In Amerika machte sich eine starke belgisch-französische Konkurrenz bemerkbar, die zu Preisnachlässen zwangen. Den Baumwollwebereien standen Rohstoffe stets ausreichend zur Verfügung. Ersatzstoffe wurden nicht verarbeitet. Der Beschäftigungsgrad entsprach im wesentlichen dem der Kleiderstoffwebereien. Bis zum Juli mußten auch die Baumwollwebereien Aufträge ohne Nutzen, zum Teil sogar mit Verlust, um nur die Betriebe beschränkt aufrecht erhalten zu können, hereinnehmen. Aber die letzten Monate des Jahres brachten auch hier eine wesentliche Besserung. Die Gewebe fanden im Inlande leichten Absatz. Ausfuhr kam wenn auch vorläufig nur in geringem Umfange in Frage, nach Dänemark, Serbien, Schweden, Frankreich, der Schweiz, den Ver. Staaten und Südamerika. Für die Möbelstoffwebereien bestand ebenfalls kein Rohstoffmangel. Es wurden zum größten Teil deutsche, zum Teil aber auch englische Garne verarbeitet, Ersatzstoffe wurden nur in ganz verschwindendem Maße verwendet, und zwar Typha, Papier und Textilit. Die Beschäftigung war bis in den Herbst hinein schlecht. Ob die Verluste ausgeglichen werden konnten, wird allgemein bezweifelt. Als Absatzgebiete kommen England, Holland, Spanien, Skandinavien, Oesterreich, Nord- und Südamerika in Frage. Die Ausfuhr nach Italien ist zurzeit erschwert.

Die Teppichwebereien wurden mit Garnen von den Spinnereien, wenn auch langsam, so doch ausreichend bedient. Papiergarnteppiche, die während des Krieges stark gekauft wurden, wurden fast nicht mehr hergestellt. Die Betriebe arbeiteten in der Mehrzahl noch eingeschränkt. Die Krisis des Sommers hat zu beträchtlichen Verlusten geführt. Der Absatz im Inland war mäßig, das Ausland hielt in der Auftragerteilung zurück.

Die Chenillewebreien befanden sich in ähnlicher Lage. Der Absatz war im Inland unregelmäßig, zum Teil stockend. Holland und England haben besonders gekauft. Die Tüllwebereien litten unter erschwertem Absatz infolge der hohen Preise. Die Wiederaufrichtung der zerstörten Betriebe von Caudry und Valenciennes wird den Konkurrenzkampf wesentlich verschärfen. Die Strumpfindustrie konnte sich mit Rohstoffen ausreichend versorgen. Die Garne wurden zum größten Teil aus sächsischen Spinnereien, Flore aber auch aus England bezogen. Sie erreichten Preise von nie geahnter Höhe. Bis in den März hinein waren die Betriebe allgemein flott beschäftigt, dann hörten die Aufträge auf; ungeheure Kapitalsverluste waren die Folge. Die Betriebe arbeiteten fast durchwegs eingeschränkt und höchstens bis zur Hälfte ihrer Friedensleistung. Es wurden Waren aller Qualitäten hergestellt. Gewöhnliche Stapelwaren waren im Handel kaum noch abzusetzen, während sich die Nachfrage nach Qualitätsware verstärkte. Die Lager bei den Fabrikanten sind durchwegs überfüllt, so daß sich allgemein ein weiterer Mangel an Betriebsmitteln eingestellt hat. Der Veredlungsverkehr mit ausländischen Firmen hat beträchtlichen Umfang angenommen. Das Auslandgeschäft ließ auch stark zu wünschen übrig. Wiederholt mußten größere Notverkäufe vorgenommen werden. Gleich ungünstig lagen die Verhältnisse in der Stoffhandschuhindustrie. An den nötigen Rohstoffen usw. hat es auch hier nicht gefehlt, so daß Ersatzstoffe nirgends mehr verarbeitet zu werden brauchten. Die hohen Garnpreise, das dauernde Steigen der Löhne und der Rückgang der Kaufkraft der Verbraucher haben das Inlandgeschäft fast gänzlich lahmgelegt. Der Absatz nach dem Ausland war im allgemeinen etwas besser, erreichte aber ebenfalls nicht annähernd den Stand der Friedenszeit. Die Betriebe sind deshalb durchwegs nur zu 10 bis 15% der Vorkriegszeit beschäftigt gewesen. Stapelware war zuletzt schwieriger abzusetzen als Qualitätsware. Bei der immer noch andauernden Steigerung der Löhne ist zu fürchten, daß der Auslandsabsatz in Stoffhandschuhen, die zurzeit den Weltmarktpreis zum Teil schon überschritten haben, gefährdet wird. In Verbindung hiermit wird bedauert, daß ein großer Teil der Arbeiter noch ablehnte, Akkordarbeit zu leisten, die für eine scharfe Preiskalkulation unbedingt notwendig ist.

Der Trikotageindustrie standen ebenfalls Rohstoffe genügend zur Verfügung. Ersatzstoffe gelangten nirgends zur Verarbeitung, da nur nach Ware in friedensähnlicher Güte gefragt wurde. Die Beschäftigung war bis August-September nur zum Teil leidlich, im allgemeinen aber schlecht. Nur wenige Betriebe, die in der Hauptsache Auslandsaufträge hatten, blieben vor größeren Einschränkungen bewahrt. Mit Beginn des Herbstes setzte ein sehr flotter Geschäftsgang ein, der jedoch mit Rücksicht auf die kurzfristigen Aufträge nicht allzulange dauern dürfte. Im allgemeinen sind die Betriebe noch ungenügend beschäftigt, nur in einzelnen Fällen dürfte die Erzeugung 50 Prozent der Vorkriegszeit erreichen. An ungelernten Arbeitskräften ist kein Mangel, gelernte wurden jederzeit gesucht. Zur Frage des Lohnveredlungsverkehres nehmen die Betriebe verschiedene Stellung. Die meisten lehnten sie ab. Die steigenden Löhne gefährden die Beschäftigung. Wo angängig, wurde Akkordarbeit geleistet. Ueber Gewinn und Verlust läßt sich schwer ein Urteil fällen.

A. G.

* Die Familie des verstorbenen Countyratspräsidenten Peter Reinberg stattete gestern in einem herzlichen Schreiben an der Stadtrat diesem für die vielen Beweise der Teilnahme ihren Dank ab. Die Stadtväter erhoben sich von ihren Sitzen, während das Schreiben verlesen wurde.

Leset die „Sonntagpost".

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen, werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind vielleicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Ansuchen sobald wie möglich einzureichen, da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen heranlast sind, lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und durch die Deutsche Bank nach allen Teilen Deut